



Erklärende Anmerkungen

zu den

zum Gebrauche auf Schulen

ausgewählten

Oden und Liedern

vom

Horaz

Herausgegeben

von

Joh. Heinr. Just Köppen

Director des Andreanums zu Hildesheim

Erster Theil.

Braunschweig

in der Schul-buchhandlung. 1791.

Erklärende Anmerkungen

zu

der Encyclopädie der lateinischen Classiker

Herausgegeben von

Joh. Heinr. Just Köppen

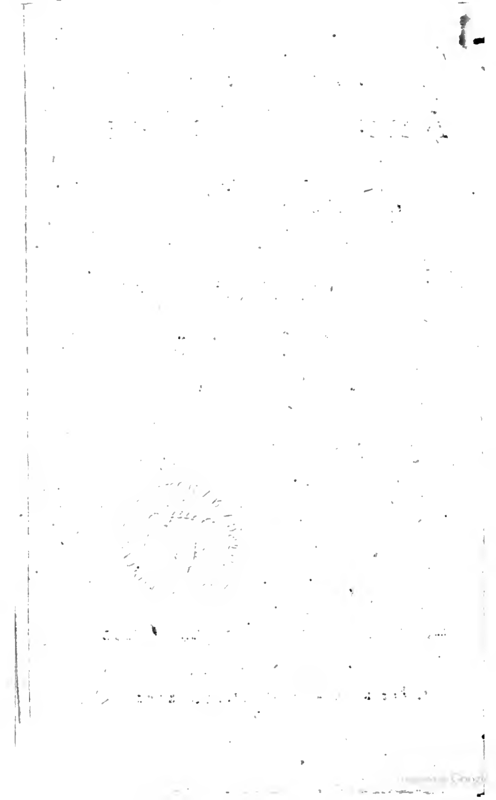
Director des Andreanums zu Hildesheim

---

des vierten Theils erster Band.

Braunschweig

in der Schul-buchhandlung. 1791.



Vorrede

Als mir der Antrag zur Fortsetzung dieser *Encyclopädie* vom Herrn Rath *Campe* geschahe, würde mich der erste Blick auf die Bestimmung und den Umfang des Werks, auf die Arbeit meiner Vorgänger und auf das Maas meiner Kräfte, sie abzulehnen bestimmt haben, wenn nicht der feurige Eifer, Jünglingen nützlich zu werden, das Bewusstseyn einer unermüdlichen Arbeitsamkeit, und das Gefühl einer noch ganz unerschütterten Gesundheit mir den Muth gemacht hätten, wenigstens einen Versuch zu wagen, ob und in wie weit es mir gelingen werde. Und dieser Versuch ist es, den ich

jezt dem Publikum übergebe, mit dem frohen Bewusstseyn des redlichsten Fleisses, aber auch mit der Furchtsamkeit, welche das Maas meiner Kräfte und meine geringen Hülfsmittel unvermeidlich machen, doch auch mit der festen Hofnung, dass man mich billig beurtheilen und gütig belehren werde. Für beides gelobe ich den wärmsten Dank und die möglichste Folgsamkeit. In jener Erwartung will ich jetzt von den Grundsätzen, welche ich zu befolgen suchte, Rechenschaft geben.

Der Zweck dieser Encyclopädie ist dieser: das Studium der Römischen Literatur für Schulen, den Hausunterricht und den Privatfleiss des Jünglings dadurch zu befördern, dass man seinen Umfang zu erweitern, und das Lesen selbst zu erleichtern suchte. Der Jüngling sollte durch sie die sämmtlichen Schriftsteller der Römer nicht blos dem Namen nach, oder aus Nachrichten, die ihm

ohne eigene Lektüre grösstentheils unverständlich sind; sondern aus eigner Einsicht kennen lernen, und von jedem derselben so viel gelesen haben, dass er diejenigen, welche ihr grösserer Werth, sein künftiger Beruf oder Neigung ihm wichtig machten, für sich und ganz studiren könnte. Man musste also aus jedem Schriftsteller solche Stellen ausheben, die durch die Wichtigkeit des Inhalts oder die Vorzüge der Darstellung den Jüngling interessiren konnten; aus denen er den Karakter des Verfassers mit seinen Tugenden und Fehlern erkennen konnte, endlich die und so viele, dass der Inhalt des Ganzen, der Plan, und die Ausführung desselben aus diesen, und den mit beständiger Hinsicht auf diesen Zweck verfassten Anzeigen der ausgelassenen Stellen, vollständig gefasst werde. Jedem Schriftsteller musste ferner vorangeschickt werden: sein Leben; der Karakter seines Werks; einige theoretische Bemerkungen über die Gattung, zu der das Werk ge-

hört, die hauptsächlich auf das Eigenthümliche der Römer in der Behandlung aufmerksam machen, und endlich eine gedrängte Uebersicht und kritische Zergliederung des Plans.

Bei den erklärenden Anmerkungen dachte ich mir solche Lehrer, welche die Römische Literatur nicht zu ihrem Hauptstudium machen konnten, und jetzt, da ihr Beruf sie zum Erklären dieser Schriften bestimmte, zu wenig Musse, Gelegenheit und Mittel haben, sie zu studiren: dann auch die Lehrer, welche ihre Kenntniss der alten Literatur in den Stand setzte, diese Schriftsteller so gut und noch besser, als ich zu erklären, aber zu wenig Zeit haben, um sich auf jede Lection durch eigene Meditation und Nachschlagen vorzubereiten; — diese sollten hier in wenig Augenblicken sich alles dessen erinnern können, was sie zu der Erklärung bedurften; — endlich Jünglinge, die bei noch geringen Kenntnissen mit rühmlichem Fleisse

auf ihre Lectionen sich vorbereiten, sie wiederholen oder vielleicht ganz für sich den Schriftsteller lesen wollten. Darum mussten, wie ich glaube, die Anmerkungen ein sogenannter *Commentarius perpetuus* seyn, in welchem alles, auch das weniger schwere erkläret würde; mussten so gefasst seyn, dass sie den Leser nicht blos in den Stand setzten, den Text richtig und mit Geschmack zu übersetzen, sondern die Sprache des Römers richtig zu verstehn, mit jedem Ausdruck vollständige Ideen zu verbinden, die Gedanken, den Zusammenhang derselben, ihren schönen Ausdruck, die Anordnung der Theile und des Ganzen richtig und völlig einzusehn. Zu dem Ende durfte ich bei den Redensarten nicht blos den deutschen Ausdruck angeben, vielmehr musste ich den Ursprung des Sprachgebrauchs zeigen: denn dieser Zusammenhang des Sprachgebrauchs ist dem Jüngling und minder geübten Lehrer unbekannt, und selbst dem geübtesten nicht immer gegenwär-

tig genug; ich musste sie in den meisten Fällen mit Beispielen belegen, damit diese die Richtigkeit der Erklärung bewiesen, und der Lehrer sie zur völligern Entwicklung der Ideen gebrauchen könnte. Hier und überall habe ich sorgfältig citiret; damit Jeder, dem das Gesagte zweifelhaft schiene, meine Quellen kennen und durch Nachschlagen sich überzeugen mögte. Bei Dichtern musste ich die Dichter-sprache erläutern, ihre Verschiedenheit von der Prosa und den Grund ihres Vorzugs vor dieser wenigstens in den mehreren Fällen angeben: denn manches konnte hier dem eigenen Nachdenken überlassen werden, wenn es schon durch mehrere Beispiele geleitet war.

Die sogenannten *Sachen*, d. h. die Gedanken selbst musste ich überall erklären, weil dem einen die Kenntniss fehlet, die gerade der Andere zu dieser Stelle mitbringt, und weil selbst Männern manchmal heute

eine Notiz sich nicht darbietet, die sie sonst und vielleicht künftig nie wieder vermissten.

Nach diesen Grundsätzen habe ich auch diese Anmerkungen ausgearbeitet, deren zweite Hälfte noch in diesem halben Jahre erscheinen wird. Ihre Stärke war unvermeidlich, da ich einen lyrischen Dichter und den Horaz erklärte. Wollte ich die von der Prosa sich so sehr entfernende lyrische Sprache; die sorgfältige Wahl des Ausdruckes, der Stellung der Worte, der Verbindung der Gedanken, und der Gelehrsamkeit des Dichters erläutern, und das war ja meine Pflicht; so musste dieser Commentar stärker ausfallen, als er bei allen übrigen Schriftstellern bei weitem nicht werden darf und kann. Wissentlich habe ich Nichts überflüssiges gesagt; bin nicht absichtlich wortreich gewesen: aber zuweilen nöthigten mich die sonderbaren Einfälle angesehener Erklärer etwas zu erläutern, was dessen

sen nicht bedürftig schien, z. B. das *care Maecenas*, I, 9, 5. und ähnliche mehrere; weil doch ein solcher Erklärer in den Händen eines Lesers seyn und ihn verführen könnte. Hätte ich aber dennoch ohne Nachtheil der Nutzbarkeit und Verständlichkeit Manches weglassen oder kürzer fassen können; so soll eine billige und schonende Belehrung mich für die Zukunft desto aufmerksamer machen.

Hildesheim,
den 8ten May 1791.

Köppen.

Erklärende

Anmerkungen

zu

den ausgewählten

Oden und Liedern

vom

Horaz

Erstes Buch.

ODE I.

Die letzte Ode des zweiten Buchs beweiset, dass Horaz die beiden ersten Bücher der lyrischen Gedichte besonders herausgegeben habe. Für diese Sammlung war, wie es scheint, dies Lied als Zueignung bestimmt, weil er darin den Maecenas versichert, dass sein Beifall ihn über alles empor heben werde.

1. 2. Die lebhafteste Empfindung der Dankbarkeit und Liebe für den Maecenas, dem er seine Ruhe und Musse schuldig war, sind die Veranlassung des Liedes und mit dem Ausdruck derselben beginnet es.

Nobilis Maecenas, qui me tueris et ornas, war der einfache, eigentliche Ausdruck. Für *nobilis* war *edite regibus* bestimmter, *atavis edite regibus* gelehrter. Denn *atavi*, die

Ur- ur - grosväter, stehn für *maiores*, und als adiectivum. Ursprünglich waren viele substantiva eigentliche adiectiva, und wurden durch die nach und nach übliche Weglassung des substantivi zuletzt als substantiva betrachtet. So wurde aus *homo adolescens* mit der Folge *adolescens*, das substantivum. Um gelehrt zu seyn, erneuern die Dichter den veralteten Sprachgebrauch auch in den Fällen, wo die Darstellung des Gedankens dadurch nichts gewinnet, wie hier, aber Neuheit und eine angenehme Empfindung durch die Bemerkung des Gelehrten verschaft, s. unten v. 28. So Catull IX, 4 anus mater. Pindar. Nem. XI, 13. *ανηρ πατηρ*. Zum Homer Th. I. p. 92 u. 228.

Die Etruscer bestanden aus zwölf verbündeten Staaten, wie Holland oder die Schweiz, deren jeder von einem *Lucumo*, der ihr Feldherr, Oberrichter und erster Priester war, regieret wurde. Die Römer nannten ihn *rex*. Servius zu Virgil. Aen. II, 278. Von einem solchen Lucumo leitete Maecenas sein Geschlecht ab. Eine Etruscische *gens Cilnia*, von der Maecenas den Namen

Cilnius führte, erwähnt Livius, 10, 3, 2, als ansässig zu Arretium und sehr mächtig. *Meibom*, vita Maecenatis. Lugd. 1635. 8.

2. praesidium et decus, *mein Schutz und mein Stolz!* Ohne Rücksicht auf die Verzeihung, die er ihm vom Augustus verschafte, weil er unter dem Brutus gedient hatte. Die Liebe eines Maecenas giebt Schutz und Ehre. So Censorinus an seinen Gönner Cerellius: ex te tuaque amicitia honorem, dignitatem, decus atque praesidium cunctaque denique vitae praemia accipio. Censor. de die natali c. 3. Auch Horaz war sein Vermögen und seine Musse dem Maecen schuldig. Epist. 1, 7, 15. Oden II, 17, 3. Maecenas, mearum grande decus columenque rerum. — *dulce*, *theurer*, gewählt, als Ausdruck *seiner* Liebe, wie *care* Maecenas, Oden I, 20, 5. und dulcis amice, Epist. I, 7, 12. — Das *et - et* vermehrt die *äussere* Lebhaftigkeit des Ausdrucks.

3 - 28. Die Ausführung des Hauptgedankens: jeder Mensch hat irgend eine Beschäftigung, studium, in der er seine Glückseligkeit findet. Statt eines Verzeichnisses der-

selben mit ihren eigenthümlichen Benennungen, entwirft er eben so viele Schilderungen derselben, und wählt von jeder *eine Handlung*, in der sie sich vorzüglich äussert. So wird die Darstellung lebendig, d. h. beschäftigt die Phantasie und erweckt Empfindung.

3 - 6. Quosdam *studium* certandi ludis Olympicis *felices*, sed *victoria* reddit *beatos*.

sunt, quos iuvat, für das mehr gewöhnliche sunt, quos *iuvet*. Aber im indicativus liegt das klare unbezweifelte Gefühl. Cicero de offic. I, 30, 13. sunt alii *simplices* et *aperti*, qui nihil ex occulto agendum *putant*. Satiren, I, 4, 24, unten v. 20 est, qui non *spernit*.

colligere pulverem *in* curriculo, neu f. excitare nubem pulveris, und beides mahlender als: decurrere stadium — curriculum f. stadium. Charisius p. 59. curriculus — currus; curriculum, spatium ad currendum aptum. — collegisse, d. i. der Gedanke: mit unter den Rennfahrern *gewesen zu seyn*, macht ihnen Wonne, wenn sie auch den Sieg nicht erhalten. Andere, es sey unbestimmt f. colligere. — pulverem Olympium f. pul-

verem in curriculo Olympico, nach einer gewöhnlichen Vertauschung der Beiwörter s. zu v. 5. — Olympium, f. das gewöhnliche Olympicum: wie Jupiter Olympius, Ζευς Ολυμπιος: also gelehrter und wohlklingender.

4. metaque, d. i. *et* quos *victoria* evehit ad deos, *ja* der Sieg zu Göttern macht. Eine Steigerung (Climax) der Vorstellungen: schon der *Antheil* an den Spielen macht ihnen Wonne, aber der Sieg selbst gewährt ihnen *Seligkeit*, I, 3, 11 robur *et* aes triplex, Steineichen; *ja* dreifaches Erz. II, 1, 7 plenum opus aleae tractas *et* incedis per ignes. — Die *meta*, drei Säulenkegel, *coni*, am Ende der *spina* der Rennbahn. Hart um diese musste der Wagen gelenkt werden, damit der nächst folgende nicht zwischen ihm und der meta durchfahrend, zuvorkäme. Gelang die Wendung ohne Anstoss und Umschlagen des Wagens: so war der Sieg gewiss. Homer Ilias, 23, 321. Theocrit, 24, 117. So konnte man, aber gedachter und mahlerisch f. *vincere* sagen *evitare metam*. — fervidis, sc. cursus celeritate. Virgil Georg. III, 107. volat vi fervidus axis.

5. palma nobilis, die edle Palme, weil sie den Sieger adelt, nobilem reddit. So legt der Dichter die *Wirkung* des Dinges auf ein anderes Objekt, jenem als Eigenschaft oder Beschaffenheit bei, wie in aurum avarum, invidia pallida. Denn den *Besitzer* macht das Gold, den Neidischen sein Laster blass.

6. evehi ad deos, d. i. in coelum, Sprache der Phantasie und Empfindung, f. beatissimum fieri. So αγχιθεος, ισοδαιμων. Lucret. I, 80. nos aequat victoria coelo. Oden IV, 2, 18.

Für die Griechen war ein Sieg, besonders in den Olympischen Spielen, ein Glück, das ferner keines Zuwachses fähig war. So rief ein Lacedaemonier dem Diagoras, der so glücklich in den Kampfspielen war, zu: *nun stirb nur* Diagoras, denn ein Gott kannst du doch nicht werden. Plutarch. Pelopidas I, p. 297. Auch die Römer scheinen diese Spiele mit gleicher Leidenschaft geschätzt zu haben. Cicero Tuscul. Quaest. II, 41. sed quid hos dicam, quibus Olympiorum victoria consulatus ille antiquus videtur. — Nero reisste deshalb nach Griechenland. Sueton im Nero c. 24. Und Horaz konnte, dem Zweck der Ode

und seiner Empfindung gemäss nicht von den *Griechen*, sondern von seiner Zeitgenossen und seiner Landsleute Neigung reden. Auch fordert das *sunt*, quos — diese Erklärung.

dei, terrarum domini, der Erde Herrscher, weil die Erde, die Natur, und einzelne Länder unter ihrem Schutze stehn; so ist Diana regina silvarum, Venus regina Cypri, Neptunus rex undarum.

7. 8. Hunc populi gratia et summi honores beatum reddunt. Hunc sc. iuvat. Diese Auslassung ist, wegen der Unterbrechung durch die Construction: *meta — evehit*, hart aber in einem lyrischen Dichter verzeiht man sie, weil man glaubt, dass die höhere Begeisterung ihm nicht gestatte, die Sprachgesetze so pünktlich zu befolgen. — turba Quiritium, nicht populus, denn diese *Menge*, die plebs, die multitudo ists, welche wählet, und mit leidenschaftlicher Hitze ihren Liebling von einer Stufe zur andern erhebt, certat tollere. So gedacht ist das *mobilis* gewählt: denn der grosse Haufe, welcher nie nach Grundsätzen handelt oder handeln kann, ist *wankelmüthig*. Seneca de vita beata

c. 1. eos praetores factos iidem, qui fecere, mirantur, cum se *mobilis* favor circumegit.

8. tollere honoribus (der ablativ.) wie tollere laudibus, sc. in altum s. sublimem, durch Ehrenstellen erheben, tollere honoribus, als dativ. f. ad honores, scheint mir gegen den Sprachgebrauch.

tergemini, d. i. ter aucti s. iterati honores, dreimal erneuerteEhrenstellen; wie beim Livius 6, c. 7. *tergeminae* victoriae *triplex* triumphus. Ich verstehe es von den wiederholten Consulaten. Vellei. Pat. II, 53. Pompeius post *tres* consulatus — in id evectus, supra quod adscendi non potest. II, 90. Agrippam, quem usque in *tertium* consulatum amicitia principis evexit. Marius, der Günstling des Volks wurde so gar siebenmal Consul. *ter* bezeichnet eine unbestimmte Grösse oder Vielheit, wie *ter* felices. Oden I, 13, 17. So ist beim Livius 39, 39, 9 honor *geminatus*, h. e. auctus, dass ein aedilis *designatus* zum praetor urbanus erwählet werden soll.

9. 10. Hic negotiatur, ut fiat dives ac beatus. negotiari hiess in den Provinzen sei-

ne Gelder auf Zinsen verleihen, oder alles Getraide eines ganzen Stadtgebietes oder einer Landschaft aufkaufen und nach Rom zum Verkauf senden. Beide Arten der Geldbenutzung gehörten unter die anständigen Mittel reich zu werden. Ernesti im clav. Cicer. Einen solchen negotiator schildert Horaz, keinen avarus, weil er dem Zweck der Ode gemäss nur schuldlose Neigungen wählen durfte.

illum, sc. iuvat. — si condidit horreo proprio, d. i. suo, er ist entzückt, wenn er alles aufgekaufte Getraide schon in seinen Speichern zu Rom liegen hat, und sicher vor dem Verlust durch die Witterung oder bei der Ueberfahrt übers Meer, schon seinen sichern Gewinn berechnen kann. condere *beilegen*, eigentlich vom *Aufschütten* des Getraides. Cic. de nat. deor. II, 157. Fructus condere et reponere hominum est, non pecudum.

10. quidquid *frumenti (was nur von Getraide*, stärker als omne frumentum, quod —) verritur de areis, *zusammengefegt* wird, ausdruckvoller und passender zu *areis*, als das übliche *colligitur*.

areis Libycis, f. areis provinciae. Aber die Dichter, weil sie zunächst die Phantasie beschäftigen sollen, vertauschen diese *allgemeinen* Namen mit *besondern*. Und, wenn sie mit Geschmack und Kenntniss wählen, gerade das *Besondere*, welches durch seine Vortreflichkeit vorzüglich die Aufmerksamkeit beschäftigen kann. So hier f. das allgemeine provincia frugifera oder dives frumento, das besondere Libya, weil dies nächst Aegypten die Kornkammer von Rom war. Claudian de bello Gildonico, 55. Libya et Nilus dominam plebem bellatoremque senatum classibus aestivis alunt et horrea (Romana) complent.

11—14. Hic, dum agros colit paternos, sibi beatus videtur. Dies Glück, was der brave rusticus s. colonus im Anbaue seiner väterlichen Fluren geniesst, macht er anschaulicher durch die Wendung: vergebens würdest du ihn durch die glänzendsten Versprechungen zu bewegen suchen, seine Beschäftigung mit einer andern, wenn gleich anlockenden, zu vertauschen.

patrios agros, nicht agros *patriae*, sondern, quos a patre, a majoribus hereditate accepe-

rat; *paternos.* Das ist selbst ein Grund seiner Anhänglichkeit. — Für colere agrum, sagt er bestimmter und zu diesem Karakter passender: findere agros (eigentlich, *glebas*) sarculo, die Erdschollen mit dem Karste zerschlagen; denn das that der *emsige* Landmann nach dem zweiten Pflügen, damit die Erde locker werde. Virgil. Georg. I, 94.

12. Attalicae conditiones, Vorschläge, wie sie nur *ein* Attalus thun konnte, quales unus offerret Attalus; wie vestis Attalica, quali Attalus usus erat, h. e. magnifica, auro intexta. Propert III, 18, 19 vergl. mit Plin. Hist. 8, 48. — Vom Attalus Philometor, Könige zu Pergamus, erbten die Römer unschätzbare Kostbarkeiten und Reichthümer. Im J. R. 621. Freinsheim Supplem. Liv. 59, c. 11.

13. dimoveas sc. ab opere s. a studio, du entziehst ihn seiner Neigung nicht, dass er —. Cic. p. Sextio, 101. qualis Catulus fuit, quem neque periculi tempestas potuit cursu suo dimovere, d. i. depellere, detrahere. Es soll die Festigkeit, mit der er an seiner Beschäftigung hängt, bezeichnen. — trabs, das

Gebälk, f. navis. — Cypria, weil die Cyprischen Schiffe wegen der schönen Waldungen der Insel, sehr häufig und geschätzt waren. Strabo. XIV, p. 1003. C. In gleicher Rücksicht ist unten, 6, 11. Pontica pinus. Auch wegen des stärkern Handels mit Cyprus. Oden III, 29, 60.

14. das mare Myrtoum, zwischen dem Peloponnes, Attica und Creta, (Strabo, p. 186.) musste wegen des Handels nach Bithynien, und der häufigen Reisen der Grossen nach Asien, den Römern sehr bekannt seyn. Darin der Grund der Wahl. — pavidus nauta, ein furchtsamer *Seefahrer*, (s. unten zu 13, 23.) weil er zum erstenmale die See befährt. Eine gefallende Bemerkung, nur hier nicht an ihrer Stelle, weil sie die Kraft des Gedankens: selbst der durch seine grossen Belohnungen so sehr lockende Seehandel (s. unten, 15, 10. dives mercator aureis exsiccat culullis vina Syra reperata merce) entreisst ihn seinen Fluren nicht, schwächt. Wäre, wird man denken, er nicht der pavidus nauta, er liesse gewiss, von diesem Reiz besiegt, seine väterliche Flur. — Ca-

rina, der Schifskiel, secat mare; uneigentlich, nauta secat mare.

15—19. Hic summo studio mercaturam facit. Dafür: im Sturm gelobt der Kaufmann nun auf dem sicherern Lande zu leben, (s. unten II, 10, 1.) und doch rüstet er bald das zertrümmerte Schiff zu einer neuen Reise aus. So sieht und empfindet man die ganze Stärke seiner Leidenschaft für den Handel.

metuens Africum *ventum*, sc. ne navem frangat, griechische Construction, f. metuens ne Africus frangat n. wie I, 35, 12 metuunt te, ne proruas. — Africus, der Süd-west, und für alle, welche diesseits des Mittländischen Meeres wohnen, ein stürmischer Regenwind, weil er über dies Meer zu ihnen kömmt. Seneca natur. Quest. 5, 16. Africus *furibundus*, ac ruens ab occidente hiberno. Und unten I, 3, 11. —

ventus luctatur fluctibus, *ringt* mit den Wogen, dum eos conatur impellere et tollere. — Das *Icarische* Meer zwischen den Inseln Samos und Icaria (Strabo 14, p. 946.)

ist ein sehr stürmisches und gefährliches Meer. Homer. Ilias II, 145. u. d. Anmerkg.

16. otium et rura f. otium ruris, s. in rure oppidi, die *sichere Ruhe* der Fluren seines Städtchens, unten, 2, 10, 1. So rechnet Virgil Georg. II, 468 unter die Vorzüge des Landmanns: *otia* latis fundis, h. e. vitam securam. Der Sinn: da gelobt er, dies solle seine letzte Reise seyn; nun wolle er in Ruhe, otio, auf dem Lande leben. Cic. de offic. I, 42, 9. si mercatura, satiata questu, vel contenta potius, ut saepe ex alto in portum, ex ipso portu *in agros* se *possessionesque contulerit*, iure optimo potest laudari.

17. mox, wenn er eine Zeitlang die gewünschte Ruhe wirklich genossen hat, reficit rates *nuper Africo* quassas, d. i. concussas, labefactas, so vom Winde erschüttert, dass die Fugen nachgelassen hatten; wie domus quassata, muri quassi. Oden IV, 8, 32. — *indocilis*, quia haud didicit pati pauperiem. Vergl. III, 2, 1, und 3, 3, 14. collum indocile.

Das ganze, an sich so schöne Gemälde gefällt noch mehr durch den Kontrast mit dem vorhergehenden.

19 — 22. Hic putat, bene qui coenat et potat, bene vivere. Auch dies feinere Wohlleben zeichnet er mit einem sehr karakteristischen, aber auch für die Phantasie angenehmen Zuge.

est, qui non spernit, dieser verschmäht nicht, f. hic valde amat, cupit. — vinum Massicum, ein vinum generosum und ein Gewächs der montes Massici in Campanien. Plin. Hist. 14, c. 6.

20. dies solidus s. integer, der *volle* Tag, nondum in vesperam inclinans, welchen der Römer den bürgerlichen Geschäften widmete. Die alten Römer arbeiteten vom Anbruch des Tages bis zum Sonnen-untergang, und assen dann vespere. Oden III, 6, 38. Näher gegen Horaz Zeiten ass man hora decima, d. i. zwei Stunden vor Sonnen-untergang. Cic. ad Heren. 4. c. 51, 64. Und jetzt schon post nonam. Epist. I, 7, 71. Wer sinnlicher lebte, ass früher, tempestiva coena, Cicero

in Cat. c. 14, coenabat de die. Wer noch sinnlicher lebte, *trank* schon ante nonam: (Juvenal I, 49 Marius ab *octava bibit.*) dann, wie die Engländer, so trank der Grieche und Römer nach aufgehobener Tafel. Das heisst, ἀφ' ἡμέρας πίνειν, potare de die, (Toup emendat. in Suidam p. 495. Lipsius ad Taciti Annal. 14, 2.) und hier demere partem de die solido, den Stunden der Geschäfte ein paar entziehn. S. zu II, 5, 6. Horaz selbst hatte in jüngern Jahren so gelebt: bibulus Falerni *media de luce*. Epist. I, 14, 37.

21. membra stratus, die Glieder gestreckt, griechische Construction f. stratis membris; oder stratus allein.

22. ad aquae *lene* caput *sacrae*, eine Versetzung der Beiwörter, f. ad aquae *lenis* caput *sacrum*, d. i. ad fontem rivuli. Seneca Epistol. 91. magnorum fluminum *capita* veneramur — et quaedam stagna vel opacitas vel immensa altitudo *sacravit*. Virgil. Georg. IV, 319 *sacrum caput amnis*. Jede Quelle hat ihren Flussgott oder ihre Nymphe; und ist in dieser Rücksicht *sacer*.

23. 24. Hic militiam colit. Versinnlicht durch drei der auffallendsten Theile, den Aufenthalt im Lager, castra, das Zeichen zum Angrif, lituus et tuba, (vergl. mit II, 1, 18.) und das Gefecht selbst. — bella f. bellum, und dieses f. pugna. — matribus detestata, quod orbantur maritis et filiis. Denn matres öfterer f. uxores.

25 - 28. Hunc venandi studium ante omnia delectat. Aber, um die ganze Stärke dieser Neigung uns empfinden zu lassen, so gefasst: der kann, aus Neigung zur Jagd, sogar des jungen Weibes vergessen.

Jupiter frigidus f. coelum frigidum. Oefters bezeichnet der Nahme des Gottes den der Sache, welcher er vorsteht, wie Bachus f. vinum, Vulcanus f. ignis, Neptunus f. unda.

26. tenera, quoad *corpus*, das zarte, das junge Weib; wie tenerae virgines unten 10, 1. tenera aetas, teneri anni.

27. fidelibus, weil der Hund durch diese fides sich auszeichnet. Lucret. 6, 1220 canum fida vis.

28. aper rupit plagas, durchbrach die Netze, f. ruptis plagis, evasit. Der Jäger trieb den Eber in das aufgestellte Netz, (Epoden 2, 32) aber er brach durch, und nun verfolgt ihn der Jäger. — *Marsus* aper, gelehrter als *Marsicus*. Auch die Namen der Länder und Nationen waren ursprünglich adiectiva, wie Italus vir, Itala tellus, *ανηρ Αιτωλος, Ελλας γη.* Als sie in der Folge zu substantivis wurden, bildeten sich neue adiectiva in *ius* und *icus;* so Marsicus f. Marsus. Romula gens f. Romulea. Oden, 4, 5, 2. — Da die Marsi ein sehr gebirgigtes Land bewohnten, (Strabo 5, p. 369) so hatten sie zweifels - ohne viele und starke wilde Schweine. Daher Virgil. Georg. III, 255 sabellicus sus.

29 - 34. At ego carminibus delector, quae non invita Minerva feci, versinnlicht: mich entzückt der Dichterkranz und der Umgang mit den Göttern im Hayn, so oft ich, von der Muse begeistert, Lieder singe: schön für die Phantasie, aber nicht für die Empfindung, weil die Bilder allein dichterische Wahrheit haben.

edera, f. corona hederacea. In so fern Bacchus nicht blos der Theatralischen Dichter, sondern aller Schutzgott ist, bekränzt sich auch der lyrische Dichter mit Epheu statt des Lorbeer. Ovid. Fast. 5, 79 *Calliope* hedera redimita capillos — praemia poetarum, sinnlicher, weil der Kranz auf der Stirne liegt, praemia frontium poetarum, neu frontium doctarum. In so fern die Sänger unter einem uncultivirten Volke zuerst und allein einfache Lehren der Lebensweisheit erfinden oder verbreiten, heissen sie vorzugsweise, *οἱ σοφοι*, docti, *die Weisen.* Cic. Cato c. 15 *doctus* Hesiodus, und weil die Dichter überall Lehrer der practischen Weisheit seyn wollen; so behielten sie auch später diesen Titel: wie σοφος Ανακρεων. Denn doctus und sapiens sind hier gleichbedeutend.

30. miscent diis, paaren, gesellen mich zu den Göttern. Der Dichter, welcher durch sein Talent den Kranz sich erwarb, wird des nähern Umgangs mit den Göttern gewürdigt, besonders des Bacchus, Apollo und der Musen. Oden II, 19, 1. III, 4, 5. So IV, 5, 39. tuum numen *miscent* Laribus.

nemus d. i. procul, à populo, gelido in nemore choris Nympharum intersum. In einsamen Haynen spielt der Dichter mit den Nymphen, wohin kein ungeweihter kömmt. s. II, 19; 1. III, 4, 5.

31. leves chori, die leichten Reihen: weil die Nymphen leviter, mit leichten, schwebenden Schritten tanzen, κουφοις βαινουσι. Virgil. Aen. 12, 489 levis cursu. — chori Nympharum *cum* satyris, grammatische Feinheit f. Nympharum *et* Satyrorum chori. Sermon 2, 8, 21. cum Servilio Vibidius.

32. si — d. i. toties diis Nymphisque intersum, quoties carmina pango. Aber wenn der wahre Dichter singt, so stimmt die Muse selbst die Laute oder reicht ihm die Flöte: eine gefälligere Darstellung des: so *begeistert* ihn die Muse zuvor.

33. Ein Theil der älteren griechischen Sänger sangen die Lieder zur Flöte, waren αυλῳδοι, andere zur Laute, κιθαρῳδοι. (Cicero pro Muraena c. 13) Da die Römischen Dichter ihre Lieder zu keinem Instrumente sangen; so eignen sie sich nach Willkühr beides

Flöte und Laute zu. III, 4, 1. — Euterpe und Polyhymnia, und I, 12, 2, Clio, III, 4, 1; Calliope, IV, 3, 1. Melpomene: Beweise, dass Horaz auf die Vertheilung der Dichtungsarten unter die neun Musen nicht achtet. — cohibet tibias, sie hält die Flöte fest, retinet, non tradit petenti, reicht sie dem Bittenden nicht. III, 4, 80.

34. refugit tendere, flieht's, mir die Saiten aufzuziehn; stärker als negat, sie weigerts, sie läuft, dass sie nicht mit Bitten bestürmt werde, davon. Epist. II, 2, 171 refugere iurgia. — tendere Barbiton, uneigentlich, f. intendere fides Barbiti. Der Musiker zog öfterer andere Saiten auf. Denn da die einfache Zusammensetzung der Laute keine grosse Verschiedenheit der Töne gestattete: so musste diese Verschiedenheit durch die grössere oder geringere Stärke der Saiten erreicht werden, um den Ton der Würde oder dem Tändelnden des Gedichts gleich zu machen.

Lesboum Barbiton. Das Barbiton, ὁ Βαρβιτος, war eine grössere, siebensaitige lyra. S. die Ausleger zum Anacreon I, 1. *Lesboum*;

weil Alcaeus, den Horaz besonders nachahmte, (Epist. I, 19, 32.) ein Lesbier, und der grösste aller Lyriker, nach dem Urtheil der Römer war. Epist. II, 2, 101. Oden II, 13, 27.

35. inseris vatibus, f. ponis inter vates, inserere stellis. III, 25, 6.

36. feriam h. e. tangam coelum vertice, dann stoss ich mit erhabenem Scheitel an den Himmel. Der Gedanke war: wenn du, der grosse Kenner, mich einer Stelle unter den grossen Lyrikern der Vorzeit würdig findest, so fühle ich mich über alles erhaben; also der Gedanke, welchen er unten II, 13, 1 ausdrückte: feror per aethera vates, neque in terris morabor amplius. Die Erläuterung giebt Herodot. III, 65. Cambyses träumt, Smerdes, sitzend auf dem Königsthrone, berühre mit dem Kopfe den Himmel, ψαυειν τη κεφαλη του ουρανου, d. h. seine Macht und sein Glück sey über alles menschliche erhaben. Dies Bild veranlasste unsern Sprachgebrauch. Als Apelles den Jalysus, ein Gemählde des Protogenes, sah, rief er aus: fehlte dieser Arbeit nicht Grazie, ὁ πονος ψαυσειε του ουρανου,

so berührte sie den Himmel. Plutarch. I, p. 898 E. Medea sagt: Jasone coniuge felix et dis cara ferar et vertice sidera tangam. Ovid. Metam. VII, 61. Fasti I, 210.

ODE II.

Ungebildete Völker betrachteten überall die Landplagen als Strafen, oder doch als drohende Anzeigen des Zorns der Gottheit, welche der Schuldige noch von sich abwenden könnte, wenn eine achtungswürdige Mittelsperson durch Opfer oder eine andere, aber religiöse Handlung, die Gottheit versöhne. So musste Epimenides von Creta, ein Mann, den Gott liebte, θεοφιλης, die Athenienser mit der Gottheit aussöhnen, als diese glaubten, dass eine Pest für die Cylonische Blutschuld, αγος Κυλωνειον, sie bestrafe. Diogenes in vita Epimen. 110. So wählten die Römer, nach ihrer Väter Sitte, wenn die zürnende Gottheit eine Pest oder innerliche Kriege über sie verhängt hatte, einen Dictator, der sie durch eine religiöse Feierlichkeit mit der Gottheit aussöhnen musste. Livius VII, c. 2 et 3. VIII, c. 18. IX, c. 28, 7.

Diese Ideen waren noch unter den Zeitgenossen unsers Dichters herrschend, weil die Aufklärung bei ihnen nur auf wenige Menschen eingeschränkt war, und überall der entehrendste Aberglaube, wenn ihn einmal die Staatsreligion aufgenommen hat, lange gegen die Macht der Vernunft sich behauptet. Als daher im Jahre Roms 732 die Tiber so stark austrat, dass man sich in der Stadt der Schiffe bedienen musste; als die Blitze wiederholt und selbst in das Pantheum einschlugen, und eine Seuche Italien verheerte; da zwangen die Römer den Senat, dem Augustus die Dictatur anzutragen; (Dio LIV. c. 1) da, wie Dio sagt, sie glaubten, dies Unglück treffe sie, weil Augustus nicht in diesem Jahre ihr Consul sey, oder, wie ich vermuthe, nach ihrer Väter Weise glaubten, dass er in dieser Würde, sie mit der Gottheit aussöhnen könne. Wenigstens liegt diese alte Vorstellung bei dem Hauptgedanken des Liedes: *mit der Gottheit, deren Zorn über unsre bürgerlichen Kriege, schreckende Naturbegebenheiten verkündigen, kann nur Augustus uns versöhnen*, zum Grunde.

Sanadon glaubte, dass diese Ode durch die Ueberschwemmung der Tiber im Jahre 727 veranlasst sey. Aber Dio erwähnet bei diesem Jahre *allein* des Austretens der Tiber, und sagt überdem, dass man damals dies als eine Vorbedeutung guter Art angesehn habe, weil sie gleich nach der Zeit sich ereignete, da man dem Octavianus den Namen Augustus beigelegt hatte. Dio. LIII, c. 20. Richtiger wählten Masson und Jani das Jahr 732.

1 - 20. Schreckende Natur-begebenheiten hatten des Dichters Empfindung erregt. Mit der Darstellung derselben musste daher das Lied beginnen.

1. iam satis nivis, schon Schnee genug, f. tantam vim nivis, quae ad cladem nostram sufficiat. Epod. 17, 19. satis superque poenarum dedi tibi. Es ist der Ausdruck der Verzweiflung über die zu grosse Menge des Schnees. Wahrscheinlich ein später und daher gleich zerfliessender Schnee, der also das Austreten der Tiber vermehrte. Dies machte ihn furchtbar, nicht dies, dass der Schnee *jetzt* in Italien selten ist. Denn in

diesem Zeitalter waren die Winter in Italien noch sehr strenge, weil die nördlichen Länder fast unbebauet lagen. Oden I, 9, 1 vides, ut *alta* stet nive candidum Soracte, — gelu flumina constiterint acuto. Als Spätschnee wechselte er mit Hagelschauern ab.

misit terris, der dativ. f. in terras. — dira grando, schrecklicher Hagel. Denn was den Fluch der Gottheit, diras deorum, vollzieht oder drohet, ist dirum. Virgil. Georg. I, 488 *diri* cometae.

2. misit grandinem, *warf* den Hagel herab, f. praecipitavit. Der eigentliche Ausdruck, wie mittere fulmina. Jener Ausdruck mahlt die Kraft und Schnelligkeit des Falls. — pater sc. deorum, hominumque. Diese Auslassung konnte er sich erlauben, weil jeder Römer den Jupiter, als Urheber des Hagels, Regens u. s. f. dachte. Daher Jupiter *pluvius.* — rubente sc. a fulminis fulgore, mit *blitzgerötheter* Rechte. Valer. Flacc. VI, 647 *rutile* fulmen.

3. Die Blitze, der Schnee und Hagel sind Jupiters *Geschoss*, κηλα Διος. Homer. Ilias, XII, 280. Daher iaculatus est f. ferit. — Die arces sacrae, die heiligen Höhen, das

Capitolium, arx Capitolii, (wie Oden I, 7, 5. Palladis arces f. arcem,) weil es dem Jupiter geheiligt war, dessen Tempel darauf stand. Oden I, 28, 29. Neptunus *sacri* custos *Tarenti*, weil es dem Neptun, seinem Schutzgott, heilig war. Vergl. mit Herodot. I, 26. In gleicher Rücksicht heissen ganze Städte sacrae, *ἱεραι*. — iaculatus est *fulmen in* arces. Uebrigens zeigt Tacit. Annal. XIII, 24. urbem princeps lustravit, e responso haruspicum, quod Jovis et Minervae aedes de coelo tactae erant, dass man solche Vorfälle als Anzeichen des Zorns der Götter ansahe.

4. urbem vorzugsweise f. Romam, wie die Athener *die Stadt* *το αστυ* und *ἡ πολις* f. *Αθηναι*.

5. iaculatus *ita* terruit gentes, *ut timerent*, ne rediret. So lässt der Grieche öfterer vor der Conjunction *μη*, *ne*, das *φοβεισθαι* weg. Ilias. 10, 2. *ὀυ γαρ αυτῳ ὑπνος εφιζανε*, (*φοβουμενῳ*) *μη τι παθοιεν Αργειοι*. Sophocl. Oedip. Tyr. 947. *εφευγε τρεμων*, *μη κτανοι*. So wir: erschreckt die Völker, (dass sie fürchteten) es mögte wieder kommen. — gentes sc. Italiae, oder orbis terrarum, d. i. imperio Romano sub-

iectas. — grave, *drückend*, durch die Angst, die es einjagte, wie X, 22. graves Persae.

6. saeculum Pyrrhae f. Deucalionis, der, nach der Sage, mit seiner Gemahlin allein sein Leben in der allgemeinen Ueberschwemmung nicht verloren hatte. Ovid. Metam. I, 318. f. Neu und passender zu dem folgenden benannte er dies Zeitalter von Deucalions Gemahlin Pyrrha. Der einfachste Ausdruck war: ingenti nive, multa grandine fulminibusque ita territae sunt gentes, ut timerent, ne iterum diluvio periret genus humanum.

nova — der Sinn: als Pyrrha von dem Kahn, der sie und ihren Gemahl trug, die Natur so ganz verändert, die Bewohner des Meers in den Gipfeln der Bäume und die des Waldes im Wasser schwimmen sahe, klagte sie — nova monstra, unerhörte Erscheinungen. Monstrum ist alles, was durch Abweichung von den bekannten Naturgesetzen *zeigt*, monstrat, dass die Götter zürnen, z. B. ein Blutregen, Misgeburten, u. f.

7. cum phocae summis montibus stratae iacerent, da sie sonst am Meerufer liegen,

Vergl. Ovid. I, 299. Durch die mythologische Darstellung wird der Gedanke für die Phantasie und den Verstand interessant. — Der Reichthum der ältesten griechischen Könige bestand grösstentheils in Heerden, und weil man alles von den Königen auf die Götter übertrug: so gab man auch ihnen Heerden, und dem Neptun statt dessen, die grossen Seethiere. Virgil. Georg. IV, 395. Neptuni armenta — turpes phocae. Da diese sich regelmässig, gleich den Heerden, gegen Mittag am Ufer lagern, so entstand daher die Idee, dass Neptun sie durch Hirten ordentlich weiden lasse. Dies Amt gab man dem Proteus, einem Seegotte. Virgil. l. c. X, 425 f. — pecus sc. Neptuni, h. e. phocas.

8. egit visere, griechisch f. ut viserent.

9. piscium genus, das Volk der Fische, wie Lucret. I, 163 genus squammigerum, nach dem Griechischen θηρῶν γένος f. θῆρες. Euripid. Cyclops. 117. — summa ulmo, d. i. summo cacumine ulmi. — haesit, *verweilet*, f. natavit. Haerere, wie sedere, vom längern Aufenthalt, so haeret memoria, pectore, urbe, d. i. manet.

10. nota sc. multo usu f. solita, wie Epist. I, 15, 10 diversoria nota, weil man länger darin gewohnt hatte. — sedes f. nidus. — columba, die Gattung f. die Art, die *Holztaube*, palumbis. Eine gute Wahl, weil die wilde Taube in dem Gipfel der höchsten Bäume nistet.

11. superiecto sc. terrae, das über den Ländern *lag*, stärker als superfuso. — pavidae, ohne Rücksicht auf ihre jetzige Todesangst, wegen der Natur des Thieres, wie Virgil Eclog. VIII, 28. *timidi* damae. Seltner wird dama als femininum gebraucht.

Bei dem Ausdruck: saeculum Pyrrhae oder diluvium Deucalioneum musste des Dichters Phantasie ihm diese schreckhafte Scene darstellen. Und zweckmässig nahm er dies Gemählde auf, weil nur durch diese Ausführung der Leser eine anschauliche Vorstellung des Schrecklichen der gegenwärtigen Ueberschwemmung erhalten konnte. Aber in dem Gemählde selbst fanden schon alte Erklärer v. 9. 10. spielend, doch ohne Grund, weil sie die deutlichste Vorstellung von der Höhe und Allgemeinheit der Ueber-

schwemmung, und ohne einen Anstrich des Spielenden, geben.

13. *Nam* vidimus. Aber diese verbindenden Partikeln lässt der lyrische Dichter weg, weil eine so sorgfältige Verbindung mehr für die kalte Vernunft, als das Feuer der lyrischen Begeistrung passt. — Der Zusammenhang: pater terruit urbem, ne rediret Pyrrhae saeculum. *nam* vidimus Tiberim. — flavum sc. arena. Virgil. Aen. VII, 31. Tiberinus multa flavus arena. Der Flussgott selbst ist flavus von seinen flavis undis, wie die Meergötter caerulei, die Meernymphen vitreae, ab unda caerulea, vitrea.

14. Durch Sturmwinde, das anschwellende Meer und vielleicht auch durch Sperrung des Flussbettes aufgehalten, strömte das Wasser der Tiber vom Gestade her der Stadt zu. Die Erläuterung giebt Tacitus Histor. I, c. 86: Tiberis immenso auctu, proruto ponte sublicio, ac *strage obstantis molis refusus*, non modo iacentia et plana urbis loca, sed secura huiusmodi casuum implevit. — litus Etruscum, also litus maris Tyrrheni, nicht das *höhere*, *rechte* Ufer der Tiber, wel-

ches ehedem die Gränze von Etrurien war. — violenter retortae, gewaltsam zurückgeworfen, f. das schwächere relabentes, refusae a litore.

15. monumenta regis sc. Numae Pompilii. Numa hatte diese regia domus am Fuss des Palatinischen Berges, in der Nähe des Tempels der Vesta erbauet. Ovid. Fasti, VI, 263. Plutarch im Numa c. 14. *Oeffentliche Gebäude* nannten die Römer monumenta, *Denkmäler*, z. B. Tempel, Säulengänge f., weil ihre Erbauer dabei die Erhaltung ihres Andenkens zur Absicht hatten. Ruhnken z. Velleius. I, 2, 5.

16. templa, für templum.

17. 20. Der Gedanke: ut Iliae querelas ulcisceretur. Ilia oder Rhea Silvia, die Mutter des Romulus, wurde vom Amulius in den Anio geworfen und unter die dii Indigetes, wie Aeneas (Livius I. 4) aufgenommen. Als Mutter des Romulus ist sie die Stammmutter des ganzen Volks, (s. zu 35) und so klagt sie laut über diese ihre ausgearteten Kinder, die sich einander selbst in bürgerlichen Kriegen würgten — der Gott des Ti-

berstroms, welcher ihre Liebe gewinnen will, eilet mit seinen Fluthen ihre Klagen an den Römern zu ahnden. — Dass der Tiber der Ilia Gemahl sey; dass diese um den Tod des Julius Caesars klage, sagt Horaz nicht; und dann scheint mir jene Erklärung der Würde der Ilia und des Dichters entsprechender, und genauer mit dem *audiet* f. v. 21 zusammen zu hängen.

17. iactat se Iliae ultorem, d. i. *ostentat*, er brüstet sich gegen die Ilia als ihr Rächer, will stolz auf dies Verdienst es ihr bemerklich machen. Iuvenal, I, 62. se iactare amicae, h. e. artes suas ostentare. — querenti sc. de bellis civilibus. — nimium, *zu sehr*, so sehr, dass der Tiber glaubt, sie wünsche das Verderben ihres Volks.

18. Sinn und Zusammenhang: er verspricht die Rache und führt sie sogleich aus: iactat se ultorem et labitur vagus — vagus 1) wer von seinem Wege abschweift, 2) der Strom, der aus seinem Bette tretend, *weit* durch die Fluren strömt. Ovid. Met. I, 285 flumina *exspatiata* ruunt. Vergl. zu I, 17, 9.

19. labitur ripa, stürzt *über* das Ufer weg; effunditur ripa. Verschieden ist: flumina labuntur (in) ripis. Epoden II, 25. — logisch richtiger musste es seyn: *lapsus* ripa evagatur. — labi von dem schnellen Flusse des Wassers, der Bewegung der Schlange, vom Fluge der Vögel f. — sinistra, weil das *linke* Ufer, an dem Rom lag, niedriger war. — Iove. Oft handeln selbst geringere Götter ohne Jupiters Wissen, und sogar seinem Willen zuwider. Jupiter, als Schutzgott von Rom, (Oden, III, 5, 12) kann in seine Bestrafung aber nicht in seinen Untergang gewilligt haben: dies folgert der Dichter daraus, dass die Zerstörung der Stadt nicht erfolgte.

20. uxorius, der Weiberfreund; der nur ihre Gunst zu gewinnen sucht, und darum die Pflicht, das Volk, welches an seinen Ufern wohnet zu erhalten, ganz vergisst. Virgil Aen. IV, 266 uxorius Aeneas, weil er durch der Dido Liebe sein Reich in Italien vergisst. Man bemerke die Kraft, welche der Ausdruck *uxorius amnis* durch die Stellung erhält.

21 - 24. Die Verbindung: Iupiter terruit urbem, v. 4. Tiberis, Iliae vindex superfunditur urbi, quod bella, quae gessimus, civilia, nondum expiata sunt. Den letztern Gedanken drückt er mit leidenschaftlichem Feuer aus: von unserm Frevel wird noch die Nachwelt reden.

21. cives acuisse ferrum *in cives*. Eine harte Auslassung. — acuere ferrum, den Stahl wetzen, f. parare bellum. Virgil Aen. VIII, 385 portis clausis acuunt ferrum.

22. quo perirent melius, *caderent rectius*, Persae, *Parthi*, weil Arsaces, der Stifter des Parthischen Reichs, ein Perser war, und die Dichter öftrer die ganze Nation als Abkömmlinge ihres ersten Regenten betrachten, wenigstens sie so benennen; z. B. Aeneadae f. Romani u. a. Die Parthi, ein Scythisches Volk, (Herodot III, 93) bewohnten ein kleines Land neben Hyrcanien. Plin. Hist. Nat. VI, 29. Nach Alexanders Tode kamen sie unter die Herrschaft der Syrischen Könige, und rebellirten unter Anführung eines Persers Arsaces, v. Chr. 256. Nach und nach erweiterten seine Nachfolger ihr Reich so

sehr, dass es achtzehn Provinzen umfasste. Plin. l. l. Der Umfang dieses Reichs, die Streitlust und Abhärtung der Völker, dass sie nicht anders als zu Pferde fochten und dazu aus dem eigentlichen Parthien die schönsten Pferde hatten, ihre Fertigkeit im Bogenschiessen, ihre Manier nach einer verstellten Flucht, unerwartet zu wenden, und in die durch das Nachsetzen in Unordnung gerathenen Römer mit ihren leichten Pferden zu fallen, und selbst der Schauplatz des Krieges in den Sandwüsten und Gebirgen von Syrien und Arabien, machten sie den Römern so furchtbar. Noch mehr ihre Siege über die Römer, s. zu III, 6, 9. daher *graves*.

24. iuventus rara vitio parentum. Sehr bitter für das einfache: posteri. — vitio parentum, d. i. bellis civilibus.

25. Cuius sceleris atrocitas tanta est, ut, nisi *deus*, illud expiare possit. Entschlossener und stärker ist die Frage. — In rohen Zeitaltern entstand die Idee, dass die Gottheit den Urheber einer Blutschuld so lange mit *positiven* Strafen verfolge, bis er durch Ver-

mittelung eines dritten mit ihr ausgesöhnt sey. Ovid. Metam. XI, 409, (282) Auch auf ganzen Nationen ruhet so lange ihr Zorn, bis sie gereinigt sind. Oden, III, 6, 1.

vocare sc. precibus deum imperio sc. auxilio, einen Gott zur Hülfe *für* das Reich erflehn, f. invocare deum, ut praesens adsit imperio. Virgil. Georg. I, 137 votis vocare imbrem sc. agris. — res imperii, des Staats Angelegenheiten, f. imperium, nach dem *res Romanae* f. civitas Romana, τα των Ρωμαιων πραγματα.

prece — d. i. quibus tandem precibus exorabunt Vestam ipsis inimicam, ut servet rempublicam. — Die Vesta ist die Göttin des *Hausfeuers*, die uns den Heerd, d. i. unsern festen Wohnsitz erhält. Daher die grosse Verehrung dieser Gottheit; daher die Idee, dass, wenn das heilige Feuer, welches auf ihrem Altare, dem Heerde der Stadt (Vesta, — quasi *focus urbis*. Cic. de Legg. II, 29.) brannte, verlösche, dies die Zerstörung der ganzen Stadt bedeute. So verehrte der Römer die Vesta als die Erhalterin seiner Stadt. Virgil Georg. I, 498. Vesta mater, quae

Tuscum Tiberim et Romana palatia servas. — fatigare precibus f. exorare, aber mit der Nebenidee, dass man weniger aus Neigung, als weil des andern Bitten uns *ermüden*, fatigant, einwilligt.

27. virgines sc. Vestales, wie III, 30, 9 oder Cicero im Brutus 236 absolutus *virginum*, i. e. *Vestalium* iudicio. — sanctae, d. i. castae, weil die strengste Keuschheit von ihnen gefordert wurde. — *iam* minus ac *antea*, nicht, weil sie jetzt über Caesars Ermordung zürnte, sondern, dass die Römer sich selbst aufrieben.

28. carmina, d. i. hymnos, jene feierlichen Hymnen, welche besonders in Zeiten der Noth, s. zu I, 10, aber auch täglich in den Tempeln gesungen wurden. Oden IV, 1, 24 bis die numen tuum laudantes.

29. Jupiter wollte durch seine Blitze und sein Ungewitter die Römer nur *schrecken*: aber nicht aufreiben. So hoft der Dichter, dass er selbst einem Gotte die Aussöhnung übertragen wolle, Vergl. zu v. 19. — partes s. vices, h. e. munus.

30. venias. Veränderung des Ausdrucks f. utrum dabit Apollini, sc. partes expiandi, so v. 33, 35, 41.

31. amictus, f. circumdatus *quoad* humeros nube, die Schultern mit einer Wolke bekleidet. So lassen, nach Homers Vorgange, Ilias V, 185, die Dichter die Götter auf der Erde erscheinen, wenn Menschen sie nicht sehen sollen. Cf. Ovid. Met. III, 275. Iuno fulvo recondita nube limen adit Semeles. — caudentes, glänzenden, candidos. *Blendend weisse Schultern* waren ein Theil der männlichen Schönheit. So verglich man schon Pelops Schultern mit dem Elfenbein. Daher gaben spätere Dichter diese Schönheit dem Apollo, seitdem man ihn als das Ideal männlicher heroischer Schönheit dachte. Der weite Ausschnitt der Röcke beider Geschlechter machte, dass diese Schönheit so stark auffiel. II, 5, 18. Chloris, *albo* sic *humero* nitens, ut pura renidet luna.

32. augur Apollo, Apollo, der *Seher*, d. i. auctor auguriorum. Jupiter, als Regent der Welt, weiss allein den Erfolg menschlicher Unternehmungen, und theilt diese Kenntniss

dem Apollo mit. So ars poet. 407 cantor Apollo, d. i. auctor carminis nach Tibull. II, 4, 15. Nach der Idee, dass die Götter die Kunst oder Gaben, die sie den Menschen geben, selbst im höchsten Grade besitzen und mit leidenschaftlichem Vergnügen *selbst üben*.

33. Sive tu mavis sc. venire. — Erycina sc. dea, Göttin vom Eryx, d. i. quae in Eryce colitur; wie Delius, Gott von Delos u. f. Montium Siciliae Eryx maxime celebratur, ob delubrum *Veneris*. Pompon. Mela II, 7. In dieser Celebrität liegt auch der Grund, warum er hier, (wie andere Römische Dichter, z. B. Catull 76, V. 72.) die Venus gerade mit diesem Namen anredet, s. zu I, 18, 1. Man benannte die Gottheiten gern mit solchen Beinahmen, und besonders mit denen, die von einem sehr berühmten Verehrungs-orte oder einer grossen That entlehnt waren, weil man glaubte, dass solche Beinahmen den Ohren der Götter so schmeichelhaft wären, wie etwa den Siegern die Beinahmen *Africanus*, *Numidicus*. — *ridens*, die lächelnde, *laeta*, die freundliche; ἐφ᾽ ἱμερτῷ προσώπῳ καὶ μειδιάουσα. Homer. Hymn. V, 3.

34. circumvolat, umflattert, angemessner dem Karakter des Amor, als: quam *sequitur*. Unten, I, 16, 10. Der *Scherz*, Jocus, vom Horaz personificirt, ist nicht derselbe mit dem Ἱμέρῳ, dem Erreger der Sehnsucht, der mit dem Amor die Venus begleitet, beim Hesiod. Theog. 201. Als dem Bruder und Gefährten des Amor giebt er dem Jocus ebenfalls Flügel.

35. Sive te tandem, pater Mars, tuae miseret gentis. — Mars ist, als Vater des Romulus, der Stammvater des ganzen Römischen Volks. Cic. Philip. IV, 5. a quo Marte populum Romanum generatum accepimus. S. oben zu V. 17. Daher hier das *ganze Volk*, vom Romulus bis jetzt und künftig, *genus* Martis; das *jetzt* lebende Geschlecht, nepotes eius, seine Enkel. — nepotes, wie unser Enkel, für die spätern Nachkommen, wie II, 1, 27. — neglectum *a te*.

36. Wenn die Götter uns hassen, avertunt oculos: wenn sie uns wohl wollen, respiciunt nos, *wenden sie uns ihr Antlitz zu*. Unten III, 10, 19. — respicere, nicht *iterum adspicere*, sondern schlechthin *adspicere*,

wie unten, 7, 22. — auctor sc. gentis, lyrische Kürze, f. quoniam auctor gentis es. Auch hier kann man den Nachdruck der Stellung nicht übersehn; wie V. 20.

36. satiate, ludo, d. i. bellis civilibus. Mit der Schlacht bei Actium oder mit dem Jahre Roms, 723, hörten die bürgerlichen Kriege auf, und so konnte der Dichter glauben, dass Mars des Schauspiels der Bürger-Kriege satt habe. — ludo. Jede Gottheit liebt mit leidenschaftlichem Vergnügen das Geschäft, dem er vom Jupiter vorgesetzt wurde, und so sucht Mars leidenschaftlich Kriege zu erregen, und vergnügt sich dann an dem Anblicke seines Werks. S. zu Homers Ilias VII, 241. Unten zu II, 1, 3. — nimis longo. Denn die bürgerlichen Kriege nahmen schon im J. R. 667, da Marius Rom eroberte, ihren Anfang.

38 - 40. Entwickelung oder Erläuterung des ludus: nam bella te iuvant; dafür einzelne Züge aus dem Kriege, wie I, 1, 23 f. — clamor sc. bellicus, das Kriegsgeschrei. — Dass *blanke* Helme dem Mars ein solches Vergnügen gewähren, scheint uns kindisch.

Aber im heroischen Zeitalter und für kriegerische Völker überhaupt hat der Waffenschmuck einen grossen Werth. S. Ilias V, 3. Diese Idee ist also dem Götter-karakter, welchen Homer für die Dichter bestimmt hat, angemessen.

39. Mars sieht mit Lust auf den *Fussgänger*, welcher mit wildem Blicke den *Reuter* ansieht, der ihn niederzustossen denkt. Für *peditis* bestimmter *Mauri peditis*. Die Mauri, welche am Fusse des Atlas wohnten, waren den Römern als ein kriegerisches Volk bekannt; aber nur von ihrer Reuterei dachten sie so vortheilhaft; und etwa von den *iaculatores* derselben. Livius, XXIII, 26. Herodian. VI, 16. Nach Dichter-gesetzen (s. zu I, 1, 10) musste Horaz den Namen eines Volks wählen, dessen *pedites* sich durch ihre Tapferkeit auszeichneten. Dies macht es wahrscheinlich, dass man mit *Tanaquil Faber* lesen müsse: *Marsi*. Vergl. Oden II, 20, 18. III, 5, 9. Diese waren das streitbarste Volk. Appian de bello civili. I. c. 46.

40. cruentum, den Blutdürstigen, wie ira cruenta III, 2, 13. — hostem, d. i. equitem,

wie es wegen des Gegensatzes mit *peditis* gefasst werden muss.

41. sive tu, sub Augusti persona, iam dudum inter nos versaris. Die logische Verbindung: sive tu, almae filius Maiae, ales, *iam*, mutata figura, in terris iuvenem imitaris.

42. ales f. alatus: vollständiger Ovid. Met. II, 714, ales deus f. Mercurius. Diese Flügel hat Mercur an seinem Hute und seinen Schuhen. — filius, f. fili, aus Nachahmung der Griechen: so Homer ω φιλος f. ω φιλε. — almae, der holden s. zu IV, 3, 41. — Maia, des Atlas Tochter. — imitaris iuvenem, f. exhibes te iuvenem, dich uns als Jüngling zeigst. Epist. II, 1, 207 lana violas imitata. Ovid. XI, 617, somnia varias imitantia formas. — iuvenis hiess der junge Mann bis zu XLV Jahren. Censorin de die natali. c. 14. Vorzugsweise hier Augustus, wie Satir. II, 5, 62, iuvenis Parthis horrendus. Virgil. Georg. I, 500. Auch Tiberius heisst vorzugsweise iuvenis. IV, 4, 23. So viel ist einleuchtend, dass eine Schmeichelei in der Benennung liegt.

43. patiens vocari Caesaris ultor, und *lässest* Caesars Rächer dich nennen, f. haud recusans Caesaris dici ultor. Mercur sey willig, um Caj. Caesars Tod zu ahnden, auf die Erde gekommen und höre es gern, wenn man ihn Caesars Rächer nenne. Epist. I, 16, 30 cum *pateris* sapiens emendatusque vocari, d. i. gaudeas, delecteris dici vir sapiens. Sehr fein. Denn damit suchte Augustus selbst, und nach seinem Tode seine Freunde, die Kriege des Octavius zu rechtfertigen. Tacit. Annal. I, c. 9, pietate erga parentem ad arma civilia actum. Denn nach den Begriffen des Alterthums, musste der biedere Sohn den Tod seines Vaters rächen. Cic. Acad. Quaest. IV, 1, L. Lucullus paternas inimicitias *magna cum gloria* est persecutus.

Auch die Römer wähnten, dass die Götter nicht selten zur Vollbringung irgend eines wichtigen Geschäfts, in menschlicher Gestalt, auf der Erde erschienen. So glaubte man, dass Castor und Pallux, in Gestalt zweier Jünglinge, die Nachricht von dem wichtigen Siege des Marius über die Cimbri überbracht hätten. Florus III, 3, 20. So konnte unter

den Römern die Idee entstehn, dass Augustus, der ihnen nach langen Kriegen und nach unaussprechlichemElend Ruhe und Glück wieder gab, wohl gar ein Gott seyn mögte, der in menschlicher Gestalt sie beherrsche; s. zu III, 5, 1, da dies herrschende Volksidee war: so konnte der Dichter, ohne Schmeichler zu seyn, sie annehmen. — Dass er gerade den Mercur wählt, beweiset viele Feinheit. Mercur ist der Friedensstifter, *pacifer*, Ovid. Met. XIV, 291, er giebt Reichthum, fördert Handel und Künste; bildete durch Sprache, Singekunst und Musik die Menschen; (s. unten I, 4, 1) und gerade dies waren die Verdienste, die sich August um Rom erwarb. S. unten IV, 4, 17 u. 12 4 f. und die Einleitung zu unsrer Ode.

Ueberhaupt bemerke man die kluge Auswahl der Götter, des Apollo, weil er als der wärmste Beschützer der Trojaner auch ihre Nachkommen, die Römer beschützte; unten Oden IV, 6, 36, der Venus, als die Mutter der Römer durch Aeneas, und Mars, als Vater des Volks durch den Romulus. Alle wurden also durch ihre Neigung für Rom jetzt zu seiner Hülfe aufgefordert.

45. Man erwartete den Gedanken: tum, precamur, populum expiabis. Aber bei dem Gedanken, dass ein Gott das Volk beherrsche, erfüllt die Vorstellung des Glücks, das unter einer solchen Regierung die Nation beseligen werde, so ganz seine Seele, dass sie nur den Wunsch der langen Dauer dieser Glückseligkeit zu denken vermag.

46. laetus, freundlich, laeto, hilari vultu. Dagegen dii tristes f. irati. Satir. I, 5, 102. — populo Quirini, dem Volke, das vom Quirinus stammt; wie IV, 5, 1. gens Romula, f. Romani. s. zu v. 22.

47. iniquum, h. e. nimium iratum. II, 4, 16. iniquos Penates h. e. inimicos, iratos. Unten II, 4, 9.

48. ocior aura s. ventus tollat te *in coelum*. Oefterer fahren die Götter von Winden getragen, und *schnell*, wie der Gedanke, zum Himmel, und besonders der geflügelte Mercur. Virgil Aen. IV, 222. vade, sagt Jupiter zum Mercur, voca Zephyros et labere pennis. — Der *zürnende* Gott entzieht sich *schnell* den Menschen, und daher ist der Wind,

der ihn trägt, *ocior ventus.* Andere, ich fürchte, falsch: *nimis mature.*

49. ames potius hic, *in terris*, magnos triumphos, quam ad coelum redeas. ames triumphos f. ames *agere* triumphos: wie Virgil. Georg. I, 504. *curare* triumphos.

50. Pater populi, Vater, Wohlthäter deines Volkes. So ist der Sittenverbesserer *pater urbis.* Oden III, 24, 27. Und Jupiter, als *Schutzgott* und *Regent* von Rom, pater Romanus. Virgil. Aen. IX, 449. Und überhaupt nannte man den Wohlthäter pater. Epist. I, 7, 37. So ward Cicero *parens patriae* im Senat genannt, wie er Catilinas Verschwörung unterdrückt hatte. Cic. in Pison. c. 3. Und so konnte man den Nahmen dem August geben, wenn er ihm auch *feierlich* erst im Jahre 752 beigelegt wurde.

Principes civitatis, nannten die Römer den Pompeius, Brutus u. a., das heisst, primos auctoritate, gratia, opibus: principes Senatus oder iuventutis, die bedeutendsten Männer im Senat und unter den Equites. (S. Ernesti clav. Cicer. s. princeps.) Der Nah-

me *princeps*, den Augustus im J. 726 wählte, war also sehr bescheiden und republikanisch. Dio LIII, 1, vergl. mit LVII, 8.

51. Medos f. Persas wie II, 9, 21, (weil beide schon vor Cyrus Zeiten unter einer Herrschaft gestanden hatten, und als Ein Volk betrachtet werden konnten,) und diese f. Parthos. s. zu v. 22. equitare, f. invadere fines Romanos. Unten, I, 6, 53. Aber gewählt, weil die Parther grösstentheils zu Pferde fochten. Dio XL, 18. So von den Scythischen Gelonen, II, 9, 24. Gelonos equitare intra praescriptum sc. finem.

inultos, d. i. inpunitos, ohngeahndet für den Frevel, dass sie in das Römische Gebiet sich wagen, III, 3, 41, inultae ferae celant catulos, d. i. sine noxa. — Zu diesem Kriege forderte er den Augustus auf, weil die schimpflichen Niederlagen der Römer noch nicht geahndet waren, (s. z. III, 6, 9,) und noch kurz vorher im J. R. 730, der Feldzug des Statthalters von Aegypten, Aelius Gallius unglücklich abgelaufen war. Dio LIII, 29.

52. te duce, d. i. dum ipse contra Parthos bella moves. Nur vom Caesar selbst ge-

führt, wird der Sieg dem Heere folgen. S. unten IV, 11, 33 f.

ODE III.

Da Virgil, der Dichter, wirklich im J. R. 735 eine Reise nach Athen gemacht hat, (Heyne in vita Virgil. ad h. a.) und Horaz sein Freund war; (Satir. I, 6, 54,) so wird es dadurch wahrscheinlich, dass unsre Ode bei dieser Veranlassung gesungen sey.

1-8. Salvum te et incolumem dii deducant Athenas. Da aber die Erhaltung seines Freundes von dem Schiffe abhing, so macht er diesem die Erhaltung desselben zur Pflicht. Denn während einer leidenschaftlichen Empfindung ist selbst in dem gebildeten Vernunftmenschen die Herrschaft der Sinnlichkeit so überwiegend, dass er nicht empfindende und blos thierische Wesen anredet, als wären sie seiner Empfindungen, seiner freien Handlungen fähig. S. unten II, 7, 1.

1. Verbinde: o navis, reddas Virgilium: Sic te regat diva. Vollständig heisst diese Formel des *bedingten* Wunsches: *sic* te regat

diva, *ut* tu reddas, *so* müsse — *als* — d. i. *hac conditione* te regat, *ut* tu reddas. Aristoph. Plut. 520, ὁυτως νικησαιμι εγω — ὡς ὑμας ηξιωκα πρατους f. — Oeftrer folgt oder geht vorauf der imperativus. Tibull II, 5, 121, *adnue. Sic* tibi sint intonsi, Phoebe, capilli. — Uebrigens verbindet man damit immer einen Wunsch, dessen Erfüllung dem andern sehr wichtig ist.

diva, ein archaismus, f. dea, entstanden aus der Aeolischen Aussprache διϝος für διος, wovon dium. — potens, Cyprus beherrschende Göttin, f. regina Cypri. So κρατυνων χωρας. Sophocles Oedip. Tyr. 14. — Die erste Schutzgottheit eines Landes, oder einer Stadt ist dessen Regent. So Venus von Cyprus, wo ihr Dienst der älteste war. Tacit. Hist. II, 2. Oden III, 26, 9, quae tenes Cyprum.

Die Cyprier erbaten sich begreiflich den Schutz der Venus, wenn sie Seereisen machten, wie Solon, als er aus Cyprus abreisen wollte. Plutarch. im Solon. p. 203. Durch dies handelnde Volk verbreitete sich die Idee unter die übrigen Griechen, und so kam

Venus unter die Gottheiten, welche die Schiffenden schützen. Posidippus beim Athenaeus VII, 19, p. 318. *Venus wird euch gute Fahrt geben, und wenn ihr bittet, mitten im Sturm das Meer ebnen.* Vergl. zu v. 2.

2. fratres Helenae sind Castor und Pollux. — Während des Sturms, meistens, wenn er sich legt, zeigen sich an den Spitzen des Masts electrische Flämmchen, welche die Alten *Sterne*, unsre Schiffer, das St. *Elmsfeuer* nannten. Pigafetta in Sprengels Beiträg. z. Länderkunde IV, S. 10 u. 18. Höchst wahrscheinlich waren es wohl die Lacedaemonier zuerst, welche sichs, Gott weiss wie, einfallen liessen, dies seyn ihre Heroen, Castor und Pollux, und nun im Sturm ihre Hülfe flehten. Dann wurde es allgemeine Idee. S. unten I, 5, 25 f.

lucida sidera; hellstrahlende Sterne. Seneca nat. quaest. I, c. I. in magna tempestate apparent, *quasi stellae*, velo insidentes. Adiuvari se tunc periclitantes existimant Pollucis et Castoris numine. Plin. II, 37.

3. pater ventorum f. rex ventorum, Aeolus, der die Winde in den Aeolischen Höh-

len eingeschlossen hält. Virgil Aen. I, 52 f. So ist Jupiter *pater* deorum, d. i. rex deorum. — obstrictis sc. antro.

4. Japyx sc. ventus, ein Nord-westwind, welcher denen, die von Brundusium aus nach Griechenland wollten, günstig war. Weil er seinen Strich über Apulien hatte, so benannten ihn die Seefahrer von den Japyges, die die Spitze dieser Landschaft bewohnen. Gellius II, 22. Auch die Cleopatra flieht mit diesem Winde von Actium. Virgil. Aen. VIII, 709. Weil es ein *heitrer* Wind war, nennt er ihn albus Japyx. III, 27, 19, die Griechen ἀργέστης. Pseudo-Aristotel. de mundo.

5. debes *mihi* Virgilium tibi creditum. Horaz vertraute dem Schiffe seinen Freund, ein köstliches Gut, für den es nun als Schuldner haftet, bis es dies Depositum in Attica zurück bezahlt, reddidit, v. 7, reddite depositum. Ovid. arte I, 641. So unten I, 12, 12, poscis Quinctilium deos non ita *creditum*. — fines Attici, Atticas Gränzen f. Attica, I, 34, 11, finis Atlanteus.

9-20. Omnium ille mortalium audacissimus fuit, qui primus per mare vectus est,

neque monstra marina, neque vitae suae timens.

robur et aes triplex, entweder f. robur aeris triplicis, wie Lucret. II, 1449 robora ferri, des Eisens Stärke, f. das starke Eisen, oder, was besser ist, als Steigerung: *Steineichen, ja dreifaches Eisen*, s. zu I, 1, 4. Ein Herz von Eichenholz, von Stein oder Eisen haben, sind Bilder des hohen Alterthums, für: menschlicher Empfindungen unfähig seyn. Jüngere Dichter lassen das Herz blos *umgeben* seyn mit Metall; aber an den aus drei Lagen von Blech bestehenden Harnisch dachte Horaz nicht. Tibull I, 1, 64 tua sunt duro vincta praecordia ferro.

11. Man sagt: navem committere ventis, undis, den Wogen, dem Meere *anvertrauen*, f. navigare. Man bemerke die schickliche Wahl der Beiwörter *fragilem* ratem, *trucem* pontum. Die Wirkung des Gegensatzes wird durch das Zusammenstellen noch verstärkt. — truci, dem grimmigen Meere, fero, saevo.

12. primus, *der erste*, als Hauptidee des Gedankens selbst durch die Stellung ausge-

zeichnet, S. oben 2, 20. — nec timuit, schärfer verbunden: non timens. — praecipitem, den reissenden Africus, d. i. praecipiti cursu ruentem, wie praeceps Anio, der reissende Strom. — Africum, s. oben I, 15. Gut gewählt, als ein sehr gefährlicher Wind. Virgil Aen. I, 86. creber procellis Africus.

13. decertare, hart und bis zur Entscheidung kämpfen, wie rixa debellata, I, 18, 9: desaevit f. valde saevit. Epist. I, 3, 14. S. zu III, 3, 55. Sie kämpfen, wem die Wogen folgen sollen. Virgil. Aen. X, 356. magno discordes aethere venti praelia tollunt; animis et viribus aequis, non ipsi inter se, non nubila, non mare cedunt: anceps pugna diu; stant obnixi contra.

14. Hyadae, von ὕειν, das Regengestirn, bei den Römern *suculae*, sieben Sterne, welche das Haupt des Stiers bilden, (Gellius 13, 9.) im Mai aufgingen, meistens vom Japyx und Regen begleitet. Ovid Fasti V, 159 f. daher pluviae Hyades. Virgil. Aen. III, 516. — tristes, die Traurigen, weil ihre Wirkungen traurig sind: triste bellum, tristis ira, triste funus.

15. Der Südwind hat seinen Strich gerade auf das Adriatische Meer zu. Alle übrigen Winde können, da sie über Land zu diesem Meere gelangen, es weniger fassen. Daher auch III, 3, 5. Auster dux turbidus Hadriae. — Hadriae, per Archaismum f. Adriae. Denn in der älteren Sprache wurden, wie im Aeloischen Dialect der griech. Spr. (von dem die Römische abstammt,) viele Wörter mit dem scharfen Hauch ausgesprochen, wo ihn die sanftere Aussprache späterer Zeiten wegliess. Z. B. harena f. arena, aheneus f. aëneus.

16. *seu* tollere seu ponere. Jene Auslassung ist gewöhnlich. — ponere freta s. fluctus, die Wellen *legen* will, f. componere. Virgil. Aen. I, 135 motos componere fluctus. Unser: die Wellen *legen* sich.

17. Quem — affectvolle Frage, f. nullum genus mortis timuit. Der Tod *kömmt zu uns*, venit, *ἐπέρχεται*. S. v. 32. 33. Daher via mortis f. genus mortis, *Todesart*. Tibull. I, 3, 50. mille leti viae. Neu wagte Horaz gradus mortis, d. i. neque timuit mortem, *qua* tandem *ingrederetur* ille *via*.

18. Als das *erste* Schiff das Meer befuhr, da kamen, erstaunt über diese Erscheinung, alle wunderbare Wesen des Meers hervor und umringten das Schiff. Catull. LXIV, 14. Als die Argo auf dem Meere erschien: emersere *feri* candenti e gurgite *vultus*.

Siccis oculis, *mit thränenlosem Auge*. Aber das würde gerade der Furchtsame am ersten leisten können, weil bekanntlich während des grössten Schreckens und Schmerzens keine Thränen fliessen, und weinen würde in der Todesgefahr auch ein Mann von minderm Muthe, als Horaz dem ersten Schiffer zutrauet, nicht können. Man beweiset aus Dichtern, dass der Mann von Geist, Muth im Sturm, nicht über sich, aber über sein Weib und seine Kinder weine. Aber an diese Thränen, die der Ausbruch der Zärtlichkeit sind, darf hier, nach dem Zusammenhange nicht gedacht werden. Dieser fordert: rectis oder fixis oculis, *mit geradem*, *festem* Blick. Das erstere schlug Bentley, das letztere Cuningam und Sanadon vor.

19. turgidum sc. ventis, wie II, 10, 24 turgida *vento* vela. IV, 12, 4. fluvii *nive* turgidi.

20. alta Ceraunia, ἄκρα Κεραύνια, das hohe Blitzgebirge in Epirus, lief tief ins Meer hinein. Ihren Nahmen haben sie von den häufigen Gewittern. Virgil. Georg. I, 332. Da es gerade die Grenze zwischen dem Adriatischen und Jonischen Meere machte, (Strabo VII, p. 488.) so mussten es die Italiäner auf der Reise nach Griechenland passiren. Da die Alten sich immer sehr nahe an dem Ufer hielten, so war es für sie sehr gefährlich. Daher infames *naufragiis* scopuli, *berüchtigte*, *verschrieene* Klippen. Od. II, 14, 18. infame genus Danai.

Sehr schicklich wählt er hier die Ceraunia, wie oben, v. 13 die Winde, welche im Adriatischen Meere stürmen, weil Brundusium, wohin uns der Dichter versetzt, an diesem Meere lag, und sein Virgil jene Klippen befahren musste. So wird die Täuschung nicht gestört.

21. Horaz glaubte, dass die Trennung der Welttheile beweise: die Gottheit wolle die genauere Verbindung der Bewohner derselben nicht. Aber da die Meere diese Verbindung so sehr erleichtern, so scheinen sie

das Gegentheil zu erweisen. — abscidit terras *a terris*.

22. prudens, vorsichtig, aus Fürsorge für die Menschen. Die Römer betrachteten den Handel und die Schiffahrt nur von der nachtheiligen Seite, als Reizung zur Gewinnsucht und Nahrung für den Luxus. Dann war es Fürsorge, wenn Gott den Zugang zu andern Welttheilen durch Meere unmöglich machen wollte. Unten III, 14, 29. prudens futuri temporis exitum premit deus. — Oceano f. mari. Denn eigentlich ist's das mittländische Meer, welches die den Römern bekannten Welttheile trennet. — dissociabilis, nicht *trennbar*, sondern trennend, *scheidend*, qui dissociat terras, wie I, 1, 18. indocilis f. indoctus.

23. impiae, *frevelnde* Schiffe, weil sie das von der Gottheit dem Menschen verbotene Meer befahren.

24. transiliunt vada *ne* tangenda *quidem* sc. ratibus, sie *hüpfen*, *gleiten* über das Meer hin, f. transiiciunt securae.

25. Audax perpeti omnia, τλῆναι πάντα θρασυ, kühn, alles zu wagen, f. audax ad

perpetienda omnia. Griech. Construction, wie unten I, 7, 18. celer sequi — perpeti, hier, *sustinere*, *subire*, übernehmen. patior, wie τλῆμι von Handlungen, zu denen man sich wegen ihrer Grösse, Gefahr oder Unannehmlichkeit nur nach einigem Kampf entschliessen kann. Epist. I, 7, 40. patiens Ulysses, der Dulder, der zu allem entschlossen war, πολυτλημων.

26. ruit per nefas, stürtzt von Verbrechen zu Verbrechen, f. das schwächere aggreditur nefas. Satir. I, 4, 30. per mala *praeceps fertur* avarus, h. e. ruit. — nefas vetitum, das *untersagte* Unrecht. Diese Erklärung bestätigen die Beispiele. Von dieser Neigung, nach dem, was *die Natur* uns *untersagt* zu haben *scheint*, desto heftiger zu streben, spricht Ovid. Amor. III, 4, 17. nitimur in vetitum semper, cupimusque negata. — Die allgemeine Behauptung erläutert und beweiset er nach Dichterbrauch mit mythologischen Beispielen.

27. *Nam* genus Japeti, Japetus Nachkommenschaft, f. filius Japeti, d. i. Prometheus, So Ζεφυρου γενος f. υἱος. Euripid. Cyclops. 104.

Aufgebracht über die Verwegenheit des Prometheus, der ihn selbst betrogen hatte, nahm Zeus den Menschen das Feuer: aber der Kühne holte es heimlich aus dem Olympus und brachte es in einem markigten Rohre, ναρθηξ, zu den Menschen. Zur Rache liess Zeus die Pandora entstehn, welche Epimetheus freiete. Und nun ward harte Arbeit und Krankheiten der Menschheit Loos. Hesiod. Erga. 38 - 44.

28. *cum* mala fraude, f. magno damno. So: male odisse, d. i. valde Cic. Tusc. IV, 54. Wir: ein *böser* Nachtheil. Andere: dolo malo, s. furto. Tautologisch wegen des Subductum v. 30. — intulit gentibus, d. i. tradidit, *attulit*, bracht's unter die Völker, wie Epist. II, 1, 156. Graecia artes intulit Latio.

30. Macies, *die Zehrung*, die der Mensch von der übermässigen Arbeit, den Leiden und Sorgen erhält, welche durch die Pandora ihn trafen. Die *Zehrung* ist hier ein weiblicher Daemon, wie die Febres. — nova cohors, *eine neue Schaar*: denn bis dahin hatte man gar keine Krankheiten gekannt.

31. incubuit, irruit terris, *fiel* in die Welt. Cic. pr. Planco. 17. ab ipsis, qui in te ipsum incubuerunt *depulsus*. Aeschyl. Agam, 1474. *δαιμον, ὃς εμπιτνεις δομασι,* du fielst ins Haus, gleich einem Feinde.

32. Verbinde: tarda necessitas Leti, prius semoti, corripuit gradum, d. i. mors, necessario quidem, sed tarde, quippe semota, veniens, inde gradum accelerat. — Leti necessitas, *des Todes Verhängniss*, f. Letum necessarium, der nothwendige, unvermeidliche, wie v. 14. rabies Noti f. rabiosus Notus.

33. corripere se, unser: sich zusammennehmen, f. raptim s. celeriter ire. Dann corripere gradum f. accelerare gradum, weil bei kurzen Schritten ein schnellerer Gang möglich ist. Tibull. I, 10, 4. tunc *brevior* dirae Mortis *aperta* via est.

34. Daedalus, den Minos in Creta zurückbehalten wollte, erfand sich Flügel und flog davon. Ovid. Metam. VIII, 1, f. expertus est aëra pennis s. alis, wagte mit Fittigen sich in die Luft. Denn experiri, tentare

locum ist adire locum periculosum. Valer. Flacc. VIII, 51. tecum aequora experiar. — vacuum, die öde Luft, ihr beständiges, aber für uns müssiges Beiwort, (nach dem ερημος αηρ Pindar Olymp. I, 10) weil in der Atmosphäre weder Pflanze noch Thiere leben.

35. homini non datis, *a Natura.*

36. labor Herculeus f. labor Herculis, *Hercules Arbeit.* Die grossen Unternehmungen des Hercules heissen, wie die ähnlichen Bemühungen der Kampfspieler, vorzugsweise, *πονοι, μοχθοι, labores.* — perrupit Acheronta, brach in den Tartarus, irrupit. Unten III, 9, 10. aurum perrumpit saxa. So Virgil. Aen. II, 494. *fit* via vi, *rumpunt* aditus. — Acheron, einer der Ströme der Unterwelt, über den Hercules musste, ehe er den Cerberus traf, welchen er auf die Oberwelt brachte. In Prosa: Hercules labore suo vi sibi fecit viam in Tartarum.

37. Sein durch diese Beweise der menschlichen Kühnheit bis zur leidenschaftlichen Hitze gestiegener Unwille verleitet ihn nun zu der übertriebenen Beschuldigung, dass der Mensch an alles sich wage.

38. petimus coelum f. oppugnaturi sumus, den Himmel selbst werden wir noch bestürmen. Oftmals bezeichnen die Activa das *blosse Wollen*, conatum agendi. — stultitia f. audacia, aber gewählter: denn dieser eitle, thörichte Gedanke, dass uns alles möglich sey, ist der Grund der audacia.

40. fulmina iracunda, die zürnenden Blitze, f. fulmina iracundi Jovis. S. unten, 6, 60. — ponere f. deponere de manu.

ODE IV.

Den Mercurius dachte sich das Alterthum als eine Gottheit, die selbst den *feinsten Scharfsinn* besitze, und den Menschen ihn mittheile. So hielt man viele Erfindungen und Handlungen der Menschen, in denen sich der feinste Scharfsinn zeigte, für sein Werk, weil man aus mangelhafter Kenntniss der menschlichen Seele, sie über die Kräfte derselben glaubte. Da nun der Mensch der Gottheit überall die Gesinnungen leihet, die er selbst hat: also die Gottheit für das Lob ihrer Talente und ihrer Thaten eben so empfindlich glaubte, als er selbst war: so enthielten die Lobge-

sänge, selbst die Gebete an die Gottheit nichts als die Erzählung einer oder mehrerer ihrer Thaten. In diesem Geiste sind die Hymnen, die wir unter Homers Nahmen haben, die vom Callimachus u. a., und unser Hymnus gesungen. S. unten, 10, u. IV, 6.

1. nepos Atlantis. Seine Mutter Maia war des Atlas Tochter. — facunde. Beredtsamkeit, als Kunst, Gedanken und Ausdruck derselben so zu fassen, dass wir des andern Leidenschaft und Willen nach unsrer Absicht leiten können, erfordert Scharfsinn, um alle Seiten einer Sache und den Karakter dessen, zu dem man redet, zu durchschauen. So ist Mercur der Schöpfer der redenden Künste, und Dichter und Redner, viri Mercuriales II, 17, 29, und der Gott, da er selbst dies Talent besitzt, facundus.

2-4. Das Alterthum glaubte sehr richtig, dass der Mensch mit blossen Anlagen zum Vernunftmenschen geboren sey; dass er daher anfangs, so lange er noch fast einzig von sinnlichen Eindrücken bestimmt wurde, gleich dem Thiere und dem Kinde ein wildes Geschöpf war, wenn seine Leidenschaften er-

wachten. Satir. I, 3, 99. Aber nachdem die Menschen durch Erfindung der Sprache in den Stand gesetzt waren, ihre erworbenen Ideen leichter zu behalten, durch gegenseitiges Mittheilen zu erweitern und in Gesellschaft zu leben, ward ihr Vernunftvermögen entwickelt, und ihre Sitten und Empfindungen veredelt. S. 1. v. 103.

feros cultus hominum recentum, d. i. recens e terra ortorum, der neugebohrnen Menschen wildes Leben; feram vitae rationem. Cultus umfasst alles, quibus se colunt homines, was sie zur Erhaltung und Verbesserung ihres Selbsts und ihres Zustandes thun. Oden IV, 4, 34.

3. formasti a victu cultuque ferarum ad cultum humanum s. humanitatis. — voce f. vocibus und dies f. sermo, durch Sprache. — catus, nach der Aussprache der Sabiner f. cautus, h. e. prudens. I, 3, 22. Cic. de Legib. I, 43 *prudentem* et ut ita dicam, catum. — Epist. II, 2, 39.

4. Die Ringekunst, palaestra, giebt dem Körper eine feinere Bildung und Anstand,

decor, und Muth, zum Streit fürs Vaterland. Daher rechnete sie der Republikanische Philosoph mit zur Bildung des Menschen, παιδεια, cultura. Plato de Republ. II, p. 246, 310. — palaestra decora, weil sie dem Körper decor giebt, s. zu I, 1, 5. Cic. de Leg. I, 6. habuit ille *vires agrestes* et *horridas* sine nitore et palaestra. cf. Orator. c. 68, 228. — more palaestrae, durch der Ringkunst Sitte, d. i. Regeln, lege: in so fern alles nach Vorschriften geübt wird. Propert. III, 14, 1. iura, h. e. leges palaestrae. Lucan IV, 614. Tacit Annal. I, 20 contra *morem* obsequii. — Mercur war der Lehrer und Aufseher der Kampf-übungen, εναγωνιος θεος.

5. Jovis nuncius, Διος αγγελος, Jupiters Gesandter, orator, interpres, nicht: *Bote*. Auch Königliche Gesandschaften nennt Homer schlechthin αγγελια, nuntius. Ilias III, 206. — Zu diesem Geschäfte muste man den *facundum* deum wählen.

6. lyrae parentem, *der Laute Vater*, inventorem. Die Schaale einer Land-schildkröte in Arcadien veranlasste die Erfindung: sie diente zum Resonanz-Boden. Homer. Hymn.

in Mercur. 25 f. -- curvae, der gebogenen: von den Armen der Laute, πηχεις.

7. 8. callidum — condere, graecismus f. ad condendum, oder: qui calles condere, unten III, 7, 4. — condere furto f. auferre, furari. — Die ältesten Menschen sahen, wie die Kinder, oder auch die Otaheiten, Diebstahl und Betrug als Beweise des Scharfsinns an, und schämten sich ihrer nicht. So konnten sie ohne Anstoss von Göttern und Menschen, die sie hochachteten, Diebereien erzählen. S. z. Homer. Ilias. V, 267. Horaz sucht das Anstössige durch das iocosum zu mildern.

9. Zwei mythische Beweise: der eben gebohrne Mercur entführte dem Apollo einen Theil seiner Heerde aus Pierien. Hymn. Homerid. in Merc. 70 f. Indem Apollo ihm unter Drohungen den Diebstahl abforderte, entwandte er ihm den Köcher. Dies machte, dass Apollo über das verschmitzte Götter-kind lachte. Dieser Zusatz ist aus dem Alcaeus entlehnt; nach Porphyrions Zeugniss.

Verbinde: Apollo, *cum* viduus *esset* pharetra, *dum* te terret, nisi reddidisses boves,

risit. — olim verbinde ich mit amotas, d. i. ante, prius amotas. — amovere, neu f. furto auferre. Aehnlich Livius I, 7, avertere boves. — per dolum, durch eine List, indem er, damit Apollo die Spur der weggetriebenen Rinder nicht verfolgen könnte, sie rückwärts gehen liess. Auch Homer nennt dies δολιην τεχνην, artem dolosam. Hymn. v. 76. — puerum, er war erst drei Tage alt. Hymn. 19.

11. dum terret te — nisi reddidisses f. dum, ut te terreat, minitatur poenas, quas, nisi boves reddidisses, de te exigere vellet. — viduus pharetra, des Köchers beraubt; graecismus, ορφανος ων s. ειδως φαρετρας, f. cum se viduum videret.

13. Mercur führte auf Jupiters Befehl den Priamus zur Nachtzeit mitten durch die Wachen der Griechen in Achills Gezelt, und, da dieser den Körper des Hector ihm zurückgegeben hatte, nach Troja zurück. Homer Ilias XXIV, 159 f.

dives Priamus, πολυχρυσος, *den Mann von vielem Golde*, nannte ihn Homer, weil die da-

mals *armen* Griechen Priamus Schätze unermesslich fanden. *fefellit* Atridas d. i. clam Atridas ingressus est castra rediitque. Epist. I, 17, 10. non male vixit, qui natus moriensque *fefellit* sc. populum, h. e. latuit omnes. Unten Oden IV, 3, 52. So *κλεπτειν τινα*, f. *λανθανειν τινα* — superbos sc. victoria, die *Sieg-stolzen*, wie unten IV, 2, 70. nuntii superbi, oder *die grausamen*, aber aus Stolz, wie Tarquinius superbus, — *ignes*, die Wachtfeuer der Truppen des Achills. — Thessalos, gegen die historische Genauigkeit f. Myrmidonum ignes. Denn erst später erhielten die Völker, welche Achill beherrschte, den Nahmen Thessali. Vellei. Paterc. I, 3. — et *ipsa* castra iniqua, s. inimica Trojae.

17. Neptun führte die Seelen hinab in die Unterwelt: daher Ερμης ψυχοπομπος, d. i. qui deducit umbras. — reponis sedibus, f. ponis (wie I, 9, 5. *reponere* ligna super foco.), du *versetzest sie* (unten I, 2, 17.) ducis s. deducis in sedes. — *laetae* sedes, *heiteren Wohnungen*, (wie laetae segetes, pascua laeta, IV, 3, 13.) wo alles, selbst die unbelebte Natur, die Heiterkeit zu empfinden

scheint, die sie dem Betrachter einflösst. So beschreibt Virgil Elysium: devenere locos *laetos* et *amoena* vireta fortunatorum nemorum, sedesque beatas; largior hic campos aether et lumine vestit purpurea. Ihre eigentliche Benennung: *piorum sedes*, *χῶρος εὐσεβῶν*. cf. unten II, 7, 23. Mercur führt *alle* Seelen hinab in die Unterwelt *zum Gericht:* aber, wenn das Urtheil gefällt ist, dann führen *die Furien* die Verbrecher in den Tartarus; *Merkur* die *pios* in Elysiums Gefilde. Aeschines Axioch. 20. Virgil. Aen. VI, 570. Sehr gut wählte er zur Darstellung des ganzen Geschäfts diesen gefallendsten Zug.

18. reponis et coërces f. reponis *coërcens* virga turbam f. agmen animarum. S. Odyss. XXIV, 1. f. Merkur rief der Freien Seelen heraus: in seiner Hand den goldnen Stab; mit diesem *trieb* er sie fort: *τῇ ἄγε κινήσας αὐτάς*. coërcere animas, nicht *castigare* wie *Satir.* I, 3, 134. *lascivos* pueros fuste coërcere, sondern: prae se agere uno agmine. Virgil. Aen. IX, 27. coercent postrema iuvenes wie cogere agmen. Ovid. Met. II, 113. levem turbam f. turbam umbrarum levium.

Beim Sterben verlässt die *anima* den Körper, ganz gestaltet, wie der Körper selbst; sogar in den ausserwesentlichen Eigenheiten desselben ihm gleich; aber weder Fleisch noch Bein, sondern ein Dampf- oder Luftbild, εἴδωλον, umbra. Daher die Beiwörter levis, tenuis, exilis umbra.

19. aurea virga. Als Herold, κῆρυξ, des Jupiters trägt Merkur gleich den Herolden der ältesten Könige einen Stab, τὸ σκῆπτρον, das Insigne seines Amts, und einen goldnen, weil alles Eigenthum der Götter golden ist. Kraft dieses Amts liefert er auch die Seelen, bis dahin Unterthanen des Zeus, an dessen Bruder Pluto ab. — virga, ῥάβδος, ist der eigentliche Ausdruck. Denn der gewöhnlichere Nahme *caduceus* gehörte eigentlich dem Stabe, welchen der Römische Gesandte, als signum pacis trug. Varro beim Nonius XII, 37. *caduceus*, pacis signum. nam Mercurii *virgam* possumus existimare.

20. superis deorum, ursprünglich der genitivus partitivus, also iis deorum, qui sunt superi; aber hier bloss f. superis diis, wie Lucret. I, 316 strata viarum f. viae stratae.

τιμιοι θεων f. θεοι τιμιοι. Pindar Ol. II, 117. — imis, d. i. inferis, diis imi mundi, der Unterwelt. Alle schätzen ihn wegen der Dienste, die er ihnen als *nuncius deorum* leistet.

ODE V.

Marcellus, dessen er v. 45-46. als noch lebend erwähnt, starb in J. R. 731. Dio Cass. LIII, 31. Die dichterische Prophezeihung von den Siegen des Augustus über die Parther und Inder, V. 53 scheint durch den Zug, der 727 gegen die Parther beschlossen wurde, (S. d. Einleitung zu I, 18.) veranlasst zu seyn. Dies macht es wahrscheinlich dass diese Ode bald nach 727 gesungen sey.

1. Durch die stärkere Begeisterung belehrt, dass er einen grossen Gegenstand besingen solle, fragt er die Muse, wer es sey. — quem virum, welchen *Held?* virum fortem. Cicero p. Milone, 30. qui, proposita morte, nihilo segnius rempublicam defendit, is *vir* vere putandus est. Doch vielleicht fordert der Gegensatz: heros deus, dass man's fasse: *welchen Sterblichen?* So ανηρ, γυνη, vir, mulier f. mortalis. Cic. de Offic. I, 31, 8. — quem

heroa, *welchen Halbgott?* Denn vorzugsweise heissen die ἥρωες, heroes, welche eine Gottheit zum Vater oder Mutter hatten. Hesiod. Erga. 159: der *Heroen göttliche* Generation, θεῖον γένος, *Halbgötter*, ἡμίθεοι, genannt. — Die Steigerung: virum, heroa, deum ist natürlich. Gleich nach der ersten Frage folgert er aus dem Steigen der Begeisterung, dass er einen höhern Gegenstand singen solle: daher das quem heroa: und beim fortdauernden Steigen: quem deum? Aber das *aut* ist mehr dialektisch genau, als diesem Feuer der Begeisterung angemessen.

2. sumis celebrare griech. f. ad celebrandum. celebrare tibia, *auf* der Flöte verherrlichen, celebrem facere, nach dem: ἐν αὐλῷ, d. i. ὑπ' αὐλοῦ, *ad tibiam, zur Flöte.* Der Grund des Sprachgebrauchs: dass in den ältesten Zeiten der Gesang immer vom Instrument begleitet, und die Musik die Gattungen des Gesangs karakterisirte. — quem sumis *Clio?* Für das einfache: quem *mihi* sumam celebrandum? — acri, scharf-hell-tönend.

3. imago vocis, der Stimmen Bild, d. i. der Wiederhall. Die Epicuräer lehrten: von

jedem Körper sondern sich immerfort unendlich kleine Körper ab, die, wegen ihrer völligen Aehnlichkeit mit dem grössern Körper, dessen Bilder, imagines, εἴδωλα, heissen. Auch jeder Ton, jedes Wort theile sich gleich in viele solche Bilderchen, von denen die, welche sogleich unser Ohr treffen, von uns gehört werden, andern erst als Wiederhall, wenn sie von einem soliden Körper zum Ohr zurückgeworfen werden. Lucret. IV, 527 f. das Volk hielt den Wiederhall für die Stimme der Nymphen, Faunen u. s. f. Lucret. IV, 584. — iocosa, *der scherzhafte, neckende Wiederhall,* weil er uns durch die Nachahmung täuscht, Lucret. IV, 574. *frustratur* imagine verbi. Dies Beiwort scheint hier, wo der Ausdruck Würde haben muss, unschicklich. recinet, gewählter f. reddet, resonabit. Unten 9, 7.

4. orae Heliconic, des Heliconis Gegenden, umschreibend, wie Hispana ora f. Hispania. III, 8, 21. Vergl. I, 3, 6. — Der Dichter fühlt sich so stark begeistert, dass er sogar auf einen der Musenberge entrückt zu werden glaubt. S. unten II, 12, III, 4,

7 und 12, 1. — umbrosae, *schattenreiche*; angenehmer der Phantasie, als das allgemeine *silvosae*, *waldigte*. — Der Helicon in Boeotien, ist der Wohnsitz der Musen, weil einige der ältesten griechischen Sänger Anthes, ein Linus, Amphion u. a. Boeotier waren, und nachher Hesiodus am Fuss des Helicons sang.

5. Die Pieri, ein thracischer Stamm, am Fuss des Olympus brachten den Orpheus, den Vater der griechischen Dichtkunst hervor. Ganz Thracien, d. h. nach dem geographischen Begriffen des Homerischen Zeitalters, alle Länder von Thessalien bis zur Donau hinauf, sind der Schauplatz, den die Dichter diesem Sänger geben. — Daher sind Musenberge der Pindus, ein Gebirge Thessaliens, das bis Macedonien sich erstreckt, (Strabo IX, p. 663. D.) und der Haemus, zwischen Macedonien und Thracien. Plin. IV, 11. — gelido, weil das eigentliche Thracien, besonders durch die Jonischen Dichter, als der Sitz des Winters und der Stürme verschrieen war. Od. III, 25, 10. Thracia candida nive. Aber diese Vorstellung durfte

Horaz nicht erregen wollen, weil sie die angenehme Vorstellung, die man sich vom Musenberge macht, störte: es ist *kühl*, wie I, 1, 30. gelidum nemus. cf. unten 9, 6, III, 8, 6.

7. vocalem f. canorum, weil vox, die Stimme, f. cantus. Epod. 5, 45. voce, h. cantu lunam deripit coelo. — temere, d. i. facile: *leicht*, *schnell*, *rasch*. Denn wer temere, *ohne* Ueberlegung handelt, handelt *rasch;* gleichsam: *fortgerissen* von dem Zauber des Gesangs folgten sie ohne Anstand. Epist. II, 1, 120. poetae animus non temere avarus est.

9. arte materna, d. i. quam a matre, Calliope, acceperat. Calliope hatte ihn mit dem Oeagrus gezeugt. Apollon. Rhod. I, 23.

10. fluminum labsus, der Ströme Fall, (s. zu 2, 19.) f. morantem flumina labsu.

11. blandum-ducere f. adeo blandum, ut duceret, s. blando cantu ducentem; *der schmeichelnd fortführte die Eichen.* Epist. I, 15, 30. saevus fingere opprobria. Also blandus f. blande canere. Epist. II, 1, 135. chorus-

blandus docta prece implorat aquas coelestes. Unten III, 7, 15. Der singt blande, cuius cantus *mulcet* animos, der dem Herzen wohl thut. — auritus, von Thieren, die spitze Ohren haben; lepus auritus. Virgil. Georg. I, 308. dann die damit *lauschen*. Plaut. Asinaria. V. 4. fac praeco omnem auritum populum. Also quercus auritas, audientes cantum. s. unten, 12, 14. — canoris, *sangreiche*, sonoris, harmonischtönende Saiten. Man sagt tuba canit, f. sonat.

Die v. 7-12. sollten eine gefallende Auszierung des in Haemo seyn, aber zugleich den Grund angeben, warum er glaubt auf diesen Berg entzückt zu werden. Die einfachere Verbindung der Prosa war: in Haemo, quo olim Orpheus cantavit fidibus.

Uebrigens sind die Ausdrücke: agere quercus cantu; morari ventos et flumina, hyperbolische Ausbrüche der starken Empfindung eines rohen Naturmenschen, der seine feurige und wilde Phantasie so leicht der ganzen Natur leihet. — Horaz setzet die Scene auf den Haemus. Andere wählten andere

Gebirge, z. B. Euripides den Olympus. Bacchae. 553.

13. Noch ist der Dichter unentschlossen, wessen Lobe er dies Feuer der Begeistrung widmen solle, oder lyrisch gefasst: noch hat ihm die Muse ihren Willen nicht erklärt, und so erneuert er seine Fragen, indem er *einzelne* Gegenstände nennet, aber mit einer solchen Wendung, die zugleich ihr Lob enthält.

quid dicam *prius?* (das adverbium) verstärkt durch diese Frage f. primum s. ante omnia Jupiter mihi est dicendus. solitae laudes, sc. poëtis, sein allen Sängern gewöhnliches Lob. Die Rhapsoden, d. h. die, welche Homers und anderer Dichter Gesänge declamirend zur Laute sangen, pflegten immer einen kleinen *Vorgesang*, prooemium, voraufzuschicken, der meistens ein kurzes Lob des Zeus enthielt. Pindar. Nemea II. Daher das: ab Jove principium Musae. Virgil. Eclogae III, 60. — parentis, *des Allvaters*, vorzugsweise f. p. deorum hominumque, wie I, 2, 2.

14. *res* h. e. fata, fortunam, wie Epist. I, 2, 23 res adversae f. mala fortuna.

15. 16. temperat mundum variis horis, durch wechselnde Jahrszeiten den Himmel regiert; *mundus*, nicht die Welt, wie III, 3, 53, sondern der *Himmel;* weil mare ac terrae eben genannt sind. -- horae, in der Bedeutung von ὥρα, f. aetates anni. Ars poet. 302 verni temporis hora. — temperat mundum, d. i. regit cursum stellarum, er regiert den Lauf der Gestirne so, dass die verschiedenen Jahrszeiten entstehn. So Cleanth im Hymn. auf Jupiter v. 7: *dir folget dieser Himmel, der um die Erde sich drehet, wohin du ihn führest, und lässet sich willig von dir beherrschen.* -- Oden I, 8, 7. temperat frenis equi ora, d. i. regit.

17. unde *woher*, f. ex quo; Satir. I, 6, 12. Valerii genus, unde Tarquinius pulsus. Aber ist das ein wahres, grosses Lob, da die Dichter selbst die Möglichkeit, dass Zeus einen Sohn zeugen könne, der ihn übertreffe, annehmen. Hesiod. Theog. 896. Aeschyl. Prometh. 767. Denn darum heirathete ja Jupiter die Thetis nicht: ne quidquam mundus Jove maius haberet. Ovid. Met. XI, 224. Mir scheints wahrer und würdiger: ex hoc,

daher (weil er Götter und Menschen und das Weltall regieret, ist, muss er der Einzige seyn) *entsteht* nichts *Grösseres*, *als er selbst ist*. generatur, in der nachdrücklichen Bedeutung f. neque generatum est, neque generabitur. In gleicher Bedeutung steht unde, Ars poet. 252 unde nomen.

17. nec viget, *nichts webt*, kurz und stärker f. nec existit quidquam, quod sit simile; Ars 62 iuvenum ritu florent modo *nata* sc. verba, *vigentque*.

19. 20. sed proxime ad huius opes accessit Minerva. -- Minerva erwarb sich durch ihre Tapferkeit im Titanen-Kriege die grössten Belohnungen vom Zeus, so wie Jupiter selbst die Oberherrschaft der Welt. Hesiod. Theog. 880 f. vergl. mit 391 f. -- honores, τιμας, nicht: *Ehre*, sondern *Ehren-ämter*, d. h. sie hat nächst dem Jupiter die wichtigsten Aemter; sie regiert unter ihm die Erde. Callimach. in Pallad. 131. Daher sitzt sie auch im Göttersaal zunächst neben ihm. Z. Homer Ilias. 24, 100. -- proximos illi für das genauere: honoribus illius. occupavit sc. virtute, erwarb sie sich durch ihre Ver-

dienste, denn sie ist ihrem Vater gleich an Stärke und Weisheit. Hesiod. Theog. 895.

21. Bacchum quoque dicam, zur Veränderung des Ausdrucks: neque Bacchum silebo, aber stärkere Empfindung verräth die Anrede. -- proeliis (der dativus) audax, kühn zum Kampf, *θρασυς μαχισθαι*, *θρασυκαρδιος*, f. audax ad proelia, wie audax ad facinus. Als tapferer Streiter zeigte er sich hauptsächlich in dem Giganten-Kriege, und durch die Ueberwindung der Inder. S. unten II, 12, 8 f.

22. Die virgo inimica belluis, ist die Diana, quae persequitur feras, d. i. venatrix. -- Da sie, um ganz ihrer Neigung zur Jagd leben zu können, den Mutterfreuden entsagte, heisst sie vorzugsweise virgo, *κορη*, *das Mädchen.*

23. sagitta certa, der sichere, nie fehlende Pfeil. metuende sagitta, weil seine Pfeile schnellen Tod und Seuchen bringen, wenn er zürnt. Unten IV, 5, 1.

25. Wie vorhin bei den Göttern, so führt er nun mehrere Halbgötter auf, ohne ihr Lob ausführlicher zu besingen, weil die Muse

ihn dazu nicht auffordert. -- Alcides, des Alcaeus Enkel, ist Hercules. Nicht selten werden diese Geschlechtsnamen vom *Grosvater* entlehnt. Das eigentliche Patronymicum war Amphitryoniades. -- pueri Ledae, sind Castor und Pollux, I, 3, 2.

26. hunc sc. Castora, nobilem superare (griech. f. superando sc. hostes s. adversarium) in equis, h. e. curru, auf dem Streitwagen, (wie οἱ ἵπποι f. ἅρμα) f. nobilem, quod equestri proelio vinceret hostes. Ilias III, 237. Satir. II, 1, 25. Castor gaudet equis. Oden I, 8, 12. nobilis, s. clarus, iaculo trans finem expedito s. misso. -- Pollux war ein starker Faustkämpfer, πυξαγαθος.

27. simul, zugleich f. simul refulsit, simul defluit, nach dem: ἅμα ἔπος, ἅμα ἔργον. Oefterer fällt das letztere ἅμα weg. In der Prosa: simulatque refulsit, defluit. -- alba, der weisse Stern. Diese Farbe verkündigt Rettung: aber die Röthe Verderben. Cic. Somn. Scipion. c. 4. *rutilus*, horribilisque terris, quem Martium vocatis. Doch könnte man es auch als ein allgemeines Beiwort der

Sterne fassen, so albus Lucifer. Ovid. Met. XV, 149.

28. refulsit, strahlt, sinnlich schöner und passender zu alba, als apparuit. Ueber das Phaenomen selbst s. zu I, 2, 2.

29. humor agitatus (ventis super saxa) defluit saxis. Beim Sturm überströmen die schwellenden Wellen die Klippen im Meere. Virgil. Aen. V, 124 est in pelago *saxum*, quod *tumidis* submersum tunditur olim fluctibus, — tranquillo silet, *inmotaque* attollitur unda campus. — humor f. aqua.

30. concidunt venti, die Winde *fallen*, f. legen sich; weil man sagte, venti surgunt, *erheben* sich. Virg. Aen. III, 130. ventus surgens.

31. unda minax, die drohenden Wogen, sc. perniciem, schöner als tumida. Denn es scheint wegen des Gegensatzes recumbit, f. *alta* unda, quae minitatur desuper ruere in navem. Virgil. Aen. VIII, 668 scopulus minax sc. casum. -- sic voluere sc. pueri Ledae. -- recumbit ponto f. sternitur. Virgil. Aen. VII, 528. mare altius undas *erigit*, et imo *consur-*

git ad aethera fundo. — Man vergl. die ähnlichen Beschreibungen von der Dioscuren Hülfe beim Theocrit. XXII, 16 f. Hom. Hymn. in Diosc.

33. Auf ähnliche Weise führt er nun mehrere grosse Männer seines Volks auf. Dubito *utrum* Romulum, an Numam memorem.

34. schön gewählt, weil die Geschichte diese Ruhe als den Karakter seiner Regierung angiebt. Livius I, 21. omnium tamen maximum eius operum fuit *tutela*, *per omne regni tempus*, *pacis*.

35. fasces sc. virgarum, quibus securis inserta fuit. Da die Lictores, die diese *Bündel*, fasces, trugen, in den ältesten Zeiten erst den Verbrecher mit den Ruthen *virgis*, hieben, und dann mit dem Beile enthaupten musten: Liv. I, 26. II, 5. so zeigten diese fasces das ius vitae et necis an, wie das Schwerdt unsrer Fürsten. So durfte er sagen: fasces Tarquinii f. imperium. fasces superbos f. fasces superbi Tarquinii. superbus, der aus dem Stolz, dass er über andere sich erhaben glaubt, die Rechte der Menschheit

burt. Er erwarb sich als Redner, Feldherr und Staatsmann das allgemeine Lob und Vertrauen. Aurel. Victor in Scauro. Man bewunderte seine Weisheit, Festigkeit und Strenge der Sitten. Cic. p. Fonteio c. 7. — Sein Sohn M. Scaurus war prachtliebend, aber minder glücklich. Cic. de Offic. I, 39, 3. II, 16, 9. Er war Aedilis und Praetor in Sardinien; hat aber, so viel wir wissen, nichts gethan, was ihn einer Erwähnung unter diesen Männern werth machte. Denn, dass er als Aedilis sein Vermögen für das Volk verschwendete, qualificirt ihn dazu nicht. Freinsheim Supplem. Liv. CIV, 41, 42. Vielleicht hatte Horaz Scaurum geschrieben, oder doch Scauros f. Scaurum gesetzt; wie Virgil Georg. II, 169. Camilli f. Camillus.

38. Paullus (Lucius Aemilius) wollte, nach der durch die Unbesonnenheit seines Collegen, Terentius Varro, verlohrnen Schlacht bei Cannae sein Leben nicht retten, ne accusator collegae exsisteret, ut alieno crimine innocentiam suam protegeret. Livius, XXII, 49, 11. Daher war er prodigus animae, d. i. prodidit vitam sibi iam vilem, *gab sein Leben*

dahin. — Poeno, entweder die *Nation*, oder vorzugsweise: Hannibal.

39. Camoena, der ursprünglich Römische Name f. Musa, hier f. Carmine.

40. C. Fabricius Luscinus; der Ueberwinder der Samniten, Bruttier u. a., und des Pyrrhus; der als ein homo pauper Reichthümer verschmähete: se pecuniam, sagte er, qua nihil sibi esset usus, dum gulae et ventri imperare posset, non accipere. Gellius I, 14.

41-44. Verbinde: paupertas et fundus tulit hunc et Curium, et Camillum. — saeva, die strenge, dura, weil sie uns so viel sinnlich Angenehmes versagt. IV, 9, 45. — fundus avitus, ihrer Grossväter Boden, quem a maioribus hereditate acceperant; der Sinn: auf dem Lande gebohren, waren sie dort zu biederen rusticis gebildet, zu Männern, welche durch Mässigkeit und Arbeitsamkeit und die daraus entspringenden Tugenden sich auszeichneten. Vergl. unten III, 6, 37. lare apto sc. fundo, mit einem den Feldern entsprechenden Hause, also für: cum aede exi-

gua. Cicero de Legg. II, 1. antiquo more *parva* erat *villa*. Die grössten Männer, Regulus, L. Quinctius Cincinnatus u. a. hatten nur 7 iugera Landes. S. Valer. Max. IV, 4, 6 und 7.

M. Curius Dentatus exactissima norma Romanae frugalitatis, idemque fortitudinis perspectissimum specimen, u. s. f. Valer. Max. IV, 3, 5. Er trieb im J. R. 480 den Pyrrhus v. Epirus aus Italien, und besiegte die Samniten. — incomtis capillis, mit ungeschmücktem Haar, horridis, quia impexi, neque crispi, neque unguentati. Quinctil. Inst. Orat. IX, 3, 18 las: intonsis capillis, *mit ungestutztem Haare*. Die ältesten Römer liessen sich weder das Haar schneiden noch den Bart abnehmen; daher intonsi und barbati f. antiqui. Zwar kamen schon im J. R. 454 die tonsores aus Sicilien nach Latium; (Varro de re rustica II, 11.) aber aus Neigung zu strengen Sitten, behielt Curius die alte Mode. So karakterisirt er unten, II, 9, 11 Cato's strenge Sitten durch dies intonsus.

tulit, brachte ihn hervor, protulit. Virgil. Georg. II, 169. Italia extulit Decios,

Marios, magnosque Camillos. Unten III, 6, 46. — Eigentlich: *terra* fert fruges.

45-46. M. Marcellus, der Schwestersohn des Augustus, ein schöngebildeter und talentvoller Mann, von dem die Nation die grössten Erwartungen hegte, und den sie feurig liebte. Aber die Livia beschleunigte, wie man glaubte, seinen Tod. Tacit. Annal. II, 41. Dio Cass. LIII, 33. — Man vergleiche die Schilderung dieses jungen Mannes beim Virgil Aen. VI, 862 f.

velut arbor occulto aevo, sc. crescit s. crescere solet, wie der Baum des unbekannten Zeitalters, d. h. gross und ausgebreitet, wie der Baum, dessen Jahre Niemand zu zählen weiss, ist sein Ruhm: der tausendjährigen Eiche gleich. Ossian, Th. III, 180. *Mein Nachruhm bleibt und spriesset der Eiche vergleichbar. Sie streckt den waldigten Wipfel den Stürmen entgegen, und jauchzt, wenn über sie der Windschwall ergeht.* arbor occulto aevo fasse ich, wie puella aetate integra u. a.; f. arbor, cuius aevum occultum s. obscurum est sc. propter vetustatem. Die gewöhnliche Erklärung: dass occulto aevo crescit sey: oc-

culte, non animadversis crescendi temporibus, ist gegen den Sprachgebrauch und den Zweck der Vergleichung: diese ist nicht das *schnelle*, noch das unbemerkte Wachsthum des Baums, sondern die grosse Ausbreitung seiner Zweige.

46. Julium sidus, der Stern der Julier, d. i. die Zierde dieses Geschlechts, ist ohne Zweifel eben dieser junge Marcellus. So: Acrocorinthus, Ἑλλάδος ἄστρον. *Griechenlands Zierde.* Brunck Analecta II, p. 1. u. Fabius Maximus: gentis Fabiae sidus. Ovid. Pont. III, 3, 2.

micat f. emicat, inter omnes ignes s. stellas, h. e. inter ceteros iuvenes Romanos. Der schöne junge Mann wird wegen des Glanzes der schönen Gesichtsfarbe mit einem Stern verglichen. Oden III, 9, 21. ille sidere pulchrior. Virgil. Aen. VI, 862 nennt den Marcellus *egregium forma iuvenem.*

47. 48. velut Luna inter ignes (s. sidera) minores. Man muss den Mond nicht im Vollmonde denken, weil er dann die übrigen Gestirne ganz verdunkelt. *Alle Sterne um den Mond herum*, sagt die Sappho, *verbergen*

ihr schimmerndes Antlitz, *wenn der volle Mond die Erde erleuchtet.* Beim Eustath. zu Ilias VIII, 551. ignes sc. coeli s. sidera; daher aether ignifer. Unten IV, 2 57.

49. Für die erwartete Verbindung: Dicam et Augustum, wählt er die überraschende Wendung eines Gebetes für den Kaiser, in welches sein Lob eingeflochten ist. S. I, 2, 45.

50. orte Saturno, Sohn des Saturnus oder Kronus, ist Zeus. cura s. tutula. Vom Jupiter, der den Regenten ihre Reiche giebt, werden alle Könige beschützt, wie vom Apollo oder den Musen die Dichter, von der Minerva der weise Krieger: aber vorzugsweise hat das Schicksal den August seiner Obhut empfohlen.

51. 52. Unter *fatum* denken die Dichter nach Homer eine unbedingte Nothwendigkeit gewisser Handlungen oder Schicksale, der selbst Jupiter sich unterwerfen muss. — regnes sc. res humanas (v. 14.) Caesare secundo a te sc. imperio, o regiere der Menschen Schicksale, indem Caesar nach dir

der zweite, nämlich in der Regierung der Erde ist. Diesen Zusatz, den der Zusammenhang der Ideen darbeut, erfordert v. 18. So secundus a rege.

53. f. Der Dichter erneuert seinen Wunsch, aber verstärkt: ja bald, wenn alle Völker der Erde besiegt sind, wird er *allein* die Welt regieren: du *nur* im Himmel herrschen. Ille, populis terrarum devictis, te minor reget orbem: tu coelum. Dann wird, dies scheint der Sinn, er nicht mehr *unter* Jupiter die Erde regieren: *ganz* wird dieses Regiment ihm Zeus *übergeben*, und nur die Regierung des Olympus sich vorbehalten.

Von den noch unbesiegten Völkern nennt er schicklich die beiden grössten, die Parther und Inder — imminentes Latio, mit der bei starker Empfindung gewöhnlichen Uebertreibung f. imminentes finibus imperii Romani. S. zu I, 2, 51. Virgil. Georg. II, 172. Caesar avertit Romanis arcibus Indum. cf. unten I, 19, 5 f. domitos, devictos, egerit triumpho. Man sagt: agere triumphum, aber uneigentlich: *agere* captivos triumpho f. *ducere.* — triumphus iustus, ein gerech-

ter, ein wirklich verdienter Triumph. Eutrop. VII, 5. de Parthis iustissimum egit triumphum. Satir. I, 4, 63. poëma iustum, das *den* Nahmen verdient.

56. subiectos orae orientis sc. solis, unterworfen dem Gebiet des Aufgangs, f. expositos, obnoxios orientis solis calori. Virgil. Georg. III, 381. gens subiecta septemtrioni, der Kälte des Nordens ausgesetzt. Ohne Anspielung auf die Hitze: iacentes s. habitantes sub oriente sole. — Als Augustus gleich nach der Schlacht bei Actium sich am Euphrat aufhielt, scheint die Annäherung des Siegers die Inder beunruhiget zu haben, wenigstens gründeten die Dichter die Hoffnung darauf, dass auch diese Völker bald besiegt werden dürften. S. Virgil. Georg. III, 26. Die Gesandschaft der Inder an den August gehört nicht hieher, weil sie ins J. R. 734 fällt. S. unten zu IV, 6, 56. — Die Seres bewohnten einen Theil von Sina.

57. te minor, dir unterwürfig: seine Abhängigkeit von dir erkennend. III, 6, 5 diis minorem te geris. Ein feines Kompliment, weil es viele Seelengrösse erfordert, um in

der Lage eines Augustus nicht vom moralischen Schwindel befallen zu werden. So fein ist das *aequus.* Denn bei weitem die meisten Sieger wurden *iniqui*, machten ihren Willen zum Gesetze.

58. tu in coelo regnabis. Ovid. Met. XV, 859. Jupiter arces temperat aetherias; terra sub Augusto est: pater et rector uterque. Ueberall ist bei den Dichtern der Donner das Symbol der Herrschaft des Jupiters, weil er sie durch diese Waffen erwarb und behauptet. Hesiod. Theogon 503 f. Für *tonare* konnte er sagen: agere currum per coelum, wie unten I, 17, 7, aber noch stärker: quatere Olympum. — gravi, dem schweren: gewählt, weil es die Vorstellung, dass unter demselben der Himmel zittert, versinnlichet. Claudian de raptu Proserp. II, 158. Pluto *gravibus* gementem *calcabat* Enceladum *equis.* Meistens, besonders aber wenn sie zürnen, bebt unter der Götter Tritten sogar Erde und Himmel. Ilias XIII, 18.

59. tu mittes fulmina lucis f. in lucos, wie I, 2, 2. — fulmina inimica, feindli-

che, d. i. rächende Blitze. cf. I, 3, 40. castis parum, h. e. impuris, unreine. Denn das war gerade die schrecklichste Entweihung, wenn sie durch *Liebe* entweiht wurden. Cic. de legg. II, 8. ad divos adeunto *caste*. Tibull. II, 1, 13. discedite ab aris. — casta placent superis. Der Ausdruck ist also gewählt f. impios.

Aber, wenn das Jupiter thut, so muss das Sittenverderbniss gross seyn, und das sollte unter der Regierung eines Augustus nicht seyn. S. IV, 4, 20. Auf die lex Julia kann diese Stelle nicht hinweisen: denn die wurde erst 736 gegeben. S. unten zu III, 6. die Einleitung.

O D E VI.

Die Vergleichung eines Staats mit einem Schiffe und seines Regenten mit dem Steuermann, ist sehr alt und allgemein. Dies, und dass Alcaeus, dem Horaz nacheiferte, sein Vaterland Mitylenë, welches durch den Myrsilus erschüttert wurde, mit einem Schiffe verglich, das mitten auf dem stürmenden Meere schon Mast und Seegel verlieret, (He-

raclid. Pontici Allegoriae p. 13) macht es wahrscheinlich, dass Horaz unter dem Schiffe seine Vaterstadt verstand, die von einem neuen bürgerlichen Kriege bedrohet wurde.

Da der Dichter gar keine Zeitumstände erwähnet hat, so können alle Meinungen über die eigentliche Veranlassung der Ode nur bis zur Wahrscheinlichkeit erhoben werden. Vielleicht wurde sie bei dem neuen Ausbruch der Streitigkeiten zwischen dem Antonius und Octavianus, im J. R. 722, verfertigt.

1. Das dem Dichter so theure Schiff war, ohnerachtet es so sehr gelitten hatte, schon wieder *auf der See*. Jetzt bemerkt er, dass das Meer unruhig werde, und die ängstlichste Besorgniss der Gefahr, die dieser Sturm seinem Schiffe drohe, bricht nun in die heftige Frage aus: und du suchst noch den Hafen nicht, obschon der Sturm erwacht? Oder besser, ohne Frage, als Anzeige seiner Besorgniss: der Sturm wird dich fortreissen aufs hohe Meer. So in den ältern Ausgaben.

novi fluctus, die neuen Wellen, iam surgentes. Satir. II, 2, 126. novos fortuna mo-

veat tumultus. — referent te in mare f. ferent, sollen sie dich fortreissen aufs Meer, in altum. Denn die Alten entfernten sich nicht weit vom Gestade; s. unten II, 6, 1 - 4. In der Prosa: deferri tempestate in mare.

2. fortiter occupa portum, bemächtige dich eifrigst des Hafens, kurz, für: pete prius portum, quam te tempestas deprehendat. Epist. I, 15, 27. rebus paternis fortiter, d. i. omni opera, absumtis. Andere: tene firmiter, gegen den Sprachgebrauch von occupare. S. die letzte Epode v. 24.

3. Verbinde: nonne vides, ut latus *sit* nudum, (non vides, h. e. intelligis, ut —) malus et antennae gemant: nicht: ut latus gemat. Denn der Verlust der Ruder bewirkt es nicht, ut latus gemat.

4. nudum remigio, entblösst von Rudern, f. exutum remis, sine remis. Satir. II, 3, 184. nudus agris, nudus nummis. Oft schlug ein starker Stosswind alle Ruderstangen ab. Virgil Aen. I, 104 *procella* fluctus ad sidera tollit. franguntur remi.

5. malus saucius, der verwundete Mast, fractus. — Africo. zu I, 1, 15. — gemant,

seufzen, f. knacken, nonne audis *fragorem* antennarum.

7. 8. Ich verbinde: ac carinae sine funibus vix possint durare aequor, und doch möchten Schiffe ohne Taue nicht das Meer aushalten können. Nicht: nonne vides, ut carinae. Die Verbindung: siebst du nicht, dass Mast und Segelstange vom Winde zerbrochen sind: aber wie könnte ohne diese, (da an ihnen Taue und Seegel befestigt werden müssen) *ein* Schiff sich auf dem Meere halten: so wird es zum allgemeinen Satze. Die Erklärer aber verstehn es von *diesem* Schiffe, und nehmen carinae, f. carina, die funes f. Ankertaue, oder die starken Taue, womit im Hafen die Schiffe am Gestade befestigt waren. Homer Odyss. IX, 136. — durare intransitive: durus perferre. Statius Silvis V, 2. durabis quascunque vias s. itinera: also durare aequor f. perferre vim aequoris. — imperiosius, das zu gebieterische Meer, wenn es das Schiff und den Steuermann zwingt, ganz ihm zu folgen. Ovid. Tristia I, 4, 15 non *quo voluit*, sed quo *rapuit impetus undae*, aurigam (navis) video vela dedisse rati.

10. di. Auf dem Hintertheile des Schiffes stand das Bild des Schutzpatrons desselben mit einer *ara*. Diese waren in dem vorhergehenden Sturm herabgeworfen. Persius, VI, 30 iacet ipse in litore, et una ingentes *de puppe Dei*. — iterum pressa malo, versteckt in Unglück: f. *fere* pressa undis, nahe dem Sinken.

11 - 13. Dein Vertrauen auf deine edle Abkunft ist eitel. Umsonst glaubt ihr, weil ihr von Göttern stammt, und edlere Väter hattet, euch vor dem Untergange gesichert. Pontica pinus, f. Pontica pinu facta. — nobilis filia silvae, d. i. nobilissima proceritate. Insofern der Wald sich selbst besaamet, kann der *jüngere Baum* die Tochter des Waldes seyn: — Wegen der schönen Waldungen am Pontus Euxinus waren ohne Zweifel die dort gebaueten Schiffe vorzüglich berühmt. Catull. IV, 1. cf. zu I, 1, 13 — iactes, d. i. tamen iactabis genus et nomen inutile, d. i. nihil te iuvabit generis et gloriae fiducia. — nomen, der Ruhm, dass es ein herrlicher Segler war. Catull, IV, 1. phaselus fuit navium *celerrimus* cet.

14. Der Gedanke: auch deine Pracht schützt dich nicht; dichterisch dargestellt: navita timidus s. timens instantem mortem non fidit puppibus pictis. — puppibus f. navibus: wie Virgil. Georg. IV, 289 picti faseli. Seneca Epist. 76. Navis bona dicitur, non quae *pretiosis coloribus* picta est, nec cuius tutela ebore caelata est; sed firma et stabilis.

15. Die Verbindung: *tu* igitur, cum remis detersis, malo, antennisque fractis, numen amiseris tutelare, neque genus, neque virtute tua gloria parta te iuvet, *cave*, *nisi* naufragium tibi sit fatale. — debes ludibrium ventis, wörtlich: bist du's anders den Winden nicht schuldig, der Gegenstand ihres Muthwillens zu seyn: nach unsern Ideen: wo es nicht Verhängniss ist, dass dich die Winde mishandeln sollen. Des Schicksals Willen *müssen wir* erfüllen. Ars poet. 63 debemur morti nos nostraque, h. e. mors nobis fatalis s. necessaria. Umgekehrt *muss uns* werden, was das Schicksal wollte. Virgil Aen. VI, 705 animae, quibus fato, h. e. per fatum, debentur altera corpora. So: ὀφλεῖν δίκην, γέλωτα, debere poenas, risum.

17. tu, quae nuper mihi fueras taedium sollicitum, du, neuerlich ein quälender Ueberdruss, f. quae mihi taedio fuisti, d. i. als ich neuerlich ohne Rettung dich verlohren glaubte, wurde ich deiner überdrüssig; aber seit dem du diesem Sturme entgingst, bist du mir desto theuerer. So taedet nos lucis, wenn man sich verlohren glaubt. Angewandt auf Rom: Als Horaz in den langen Bürger-kriegen Roms Untergang unvermeidlich glaubte, da ward er seines Vaterlandes so überdrüssig, dass er es samt allen bessern Menschen verlassen wollte. S. unten die letzte Epode v. 15 f. Seitdem er es unter Augustus Regiment glücklich werden sah, liebt ers wieder.

18. nunc desiderium *meum*, meine Sehnsucht; quacum vivere amem. So nennt Catull II, 5 seine Geliebte: meum desiderium. mea cura, meine Sorge, d. i. meine Liebe, ἐμὸν μέλημα, quae mihi curae, cordique, s. in qua omnis mea cura, cogitatio et opera poni solet: dagegen was wir nicht lieben; non curamus, darum kümmern wir uns nicht. Virgil. Georg. IV, 354. Aristaeus, tua ma-

xima cura. — non levis f. gravissima, meine *wichtigste* Sorge.

19. 20. Meide die Gefahren des Meers: dafür bestimmter: meide das Aegäische Meer, das wegen der vielen Inseln gefährlich ist. -- vites f. vitabis s. vita aequora interfusa *inter* Cycladas, f. quae interfluunt Cycladas. Die Inseln-gruppe um Delos. — nitentes, die schimmernden, wegen der weissen Kalk-berge. Priscian Perieg. 530. von den Sporaden: seu *stellas* adspicis *albas*. So Paros nivea, Virgil Aen. III, 126. Alba candida. Tibull I, 7, 58.

O D E VII.

Mehrere Dichter des Alterthums kleideten Begebenheiten der Vorzeit in ein prophetisches Gewand; wie z. B. Bacchylides, ein lyrischer Dichter der Griechen, der um 450 vor Christo lebte. Dieser liess die Cassandra die Zerstörung von Troja vorher verkündigen, und dies Gedicht soll Horaz, nach der Aussage des Scholiasten, nachgeahmt haben. Die Vortheile dieser Einkleidung sind die neue Darstellung einer schon bekannten

Sache, und dass der Karakter der Orakel dem Dichter einen höhern Schwung gestattet.

1-4. Die Einleitung. Pastor sc. Idaeus, der Hirt vom Ida, gelehrt f. Paris, weil ihn die Tragiker oftmals schlechthin so nannten. Euripid Andromache 293, da er nach der Sitte der patriarchalischen Könige eine Zeitlang als Aufseher der Hirten seines Vaters auf dem Ida gelebt hatte, wie andere seiner Brüder, z. B. der Antiphus. Ilias XI, 501 f. Das zur Deutlichkeit nothwendige *Idaeus* liess er weg, und verband es mit navibus.

traheret, f. duceret, nicht violenter et invitam raperet. Eher liegt die Nebenidee des *langen* Weges darin. Ovid. Metam. VII, 67 sagt Medea, die *willig* mit dem Jason ging: in Jasonis gremio haerens, per freta longa trahar. — navibus Idaeis f. navi Idaea, pinu facta. Helene, gelehrter die griechische Endung f. Helena wie Thrace unten II, 19, 5. — perfidus kurz, und mit indignation, f. perfidus in hospitem, cuius uxorem corrupisset. Menelaus nahm den Paris als Gastfreund in Sparta auf. Stark ist der Ef-

fect des nahen Zusammenstellens. Od. I, 6, 9. nec dicere Pelopis domum conamur, *tenues grandia.* Beleidigungen des Gastfreundes hielt das Alterthum für schreckliche Sünden. Ovid. Met. I, 144.

3. 4. Nereus obruit ventos otio, er überfiel sie mit der Ruhe, f. subito imposuit otium s. eos cessare fecit. Terent. Andr. I, 3, 23. conveniam, ne pater imprudentem opprimat, dass er ihm nicht über den Hals komme, da ers nicht erwartete. — ingrato sc. ventis, ihnen verhasste Ruhe. Denn die Genien des Windes finden ihre grösste Lust am Wehen. Virgil Aen. I, 55 celeres, die schnellen, in der Schiffersprache, die *frischen* Winde, s. I, 6, 5. — Der Gedanke: munter und wohlgemuth wehten die Winde, als ihnen unerwartet Nereus Stille gebot. — Das kann Nereus, als der Sohn des Pontus, und einer der ältesten Götter und besonders weil in dem Aegäischen Meere seine Wohnung ist. Apollon. Rhod. IV, 772.

canere eigentlich f. vaticinari, weil die vates ihre Prophezeiungen in Versen vortrugen und also auch musikalisch declamirten. --

fera, d, i. saeva fata, wilde, schreckliche Schicksale.

Nereus. Die ältesten Orakel waren nicht so wohl Vorhersagungen künftiger Schicksale, als vielmehr bona consilia, Rathschläge der Klugheit zur glücklichen Vollendung. Daher machte die älteste Fabel mehrere der ältesten Gottheiten, die ihres Alters halber vorzügliche Klugheit haben müssen, zu vates, μαντεις, z. B. die Erde, Hesiod. Theog. 462, 890. Daher vermuthlich auch den Nereus. Von ihm hatten dann die übrigen Meergötter, Proteus, Glaucus, Triton, diese Gabe. Euripid. Helena v. 15. Schicklich wählte ihn Horaz. Denn sein Karakter ist, nach Hesiod. Theogon. 233. Weisheit, Wahrheit und Gerechtigkeits-liebe. Diese Tugend ists, die ihn voll Unwillen aus dem Meere hervortreibt, um dem Verbrecher, welchen er nach des Schicksals Bestimmung nicht im Meere ersäufen darf, wenigstens die Strafe, die ihn erwartet, anzukündigen.

5. Anfang der drohenden Prophezeiung. -- avi f. augurio s. omine, und weil der, dem böse omina sich zeigen, unglücklich wird, hier f.

fortuna, also f. malo tuo, zu deinem Verderben. — ducis domum, sc. uxorem.

6. multo milite, f. multis militibus, wie Epod. II, 31. multa cane, trudit apros.

7. Graecia coniurata rumpere, *Griechenland — verbündet, deine Ehe zu zerreissen*; ein Graecismus f. G. iam coniurata, se rupturos esse tuas nuptias. Virgil I, 280 fratres coniurati rescindere coelum. Nach der Entführung der Helena versammlete Menelaus die Griechen, und nun schworen sie zu Argos, (s. zu Homers Ilias II, 287) oder zu Aulis, so lange zu fechten bis Ilium erobert, oder sie in der Schlacht gefallen wären. Virgil Aen. IV, 425. So schworen nach der Enrollirung die Römischen Truppen, *coniurabant*, se fugae atque formidinis ergo non abituros esse. Livius XXII, 38. Der Prophet, der schon den Trojanischen Krieg gegenwärtig sieht, musste diese Verbündung schon *vergangen* betrachten. — rumpere nuptias, genauer rumpere vincla nuptiarum. Tibull II, 2, 18. vincla coniugii.

8. rumpere regnum sagt man nicht: also muss aus rumpere der eigentliche Ausdruck:

evertere regnum ergänzt werden. — vetus, gewählt, weil Troja eines der ältesten Reiche Asiens, und der Gedanke, dass ein altes Reich fallen soll, Mitleiden erregt. regnum Priami, übliche Umschreibung f. Ilium.

9. Die prophetische Begeisterung steigt bis zum Wahnsinn, *μανια*, furor. Seine Phantasie stellet ihm die Bilder mit solcher Lebhaftigkeit dar, dass der getäuschte Prophet sie für wahre Empfindungen gegenwärtiger Eindrücke hält. S. Virgil. Aen. VI, 86.

eheu! *ach!* Schön: des Propheten menschliches Herz wird gerührt von der blutigen Scene. sudor adest, h. e. instat equis, *welcher Schweiss erwartet die Rosse?*

10. moves funera, f. funerum auctor s. causa es: wie movere risum. Epist. I, 3, 19. — genti Dardanae, *dem Volk des Dardanus*, den Trojanern. Dardanus, der Sohn des Jupiters, erbauete Dardania am Fuss des Ida. Von ihm heisst das Volk Dardani, wie die Römer: gens Quirini, I, 2, 46; vom Tros seinem Enkel Troes, und von dem Sohn des letztern Ilus ward Ilium erbauet. Ilias. XX, 215.

11. Wenn in einem Lande der Krieg ausbricht: so besteigen Pallas und Mars ihre Wagen und feuren die Nationen zum Kriege an. Hesiod. Schild. d. Hercul. 197. Daher: iam parat arma Pallas f. oritur bellum. — aegis, ἡ αἰγίς, wörtlich: die Haut der Ziege, welche den Jupiter nährte, dann der mit dieser Haut überzogene Schild, den Jupiter, aber auch seine liebste Tochter, die Minerva führt. Homer. Ilias. II, 447. Unten III, 4, 57.

12. currus. Nach Helden-sitte erscheinet Pallas in der Schlacht auf einem Kriegswagen. — parat rabiem, sc. belli, und rüstet sich mit Wuth. Homers Helden, ganz rohe sinnliche Menschen, gerathen meistens, so oft sie mit Leidenschaft fechten, in eigentliche Wuth, unten v. 27. Wie gewöhnlich übertrug man diese Züge auf die Götter. Homer. Ilias. XV, 605. *Hector rasete, wie Mars raset: Schaum stand am Munde und seine Augen leuchteten.* parat rabiem, wer sich durch Vorstellungen wild macht; sumit, colligit rabiem animo. Satir. II, 3, 271. parat insanire.

13. Bis dahin hatte er ihm die Noth des Vaterlandes vorgehalten; jetzt zeigt er das

Verderben, das ihn selbst erwarte. — Paris war schön und liebenswürdig. Daher hielt man ihn für einen besondern Günstling der Venus, die ihn beschütze, und aus Gefahren rette, wie Ilias III, 374. — ferox praesidio, keck ob der Venus Schutz. So: ferox Roma, miles Medea, weil alle keine Gefahren und Bedenklichkeit achteten.

14. pectes Caesariem, schöner, als das allgemeinere, ornabis, und beides, weil es Handlung ist, als: superbus caesarie. Diesen eiteln Stolz auf seine Haare, wie auf das Spielen der Laute, wirft auch Hector dem Paris vor. Ilias III, 54.

15. dividere cithara carmina feminis heisst, sagt man, im Kreise der Weiber bald dieser bald jener vorspielen. Aber, wenn man dividere carmina feminis oder in feminas sagen kann (wie dividere oscula amicis, I, 36, 5.); so ist dividere cithara, *auf*, *mit* der Laute sie austheilen, gegen Logik und Sprachgebrauch, und *grata* darf nicht von *feminis* getrennt werden. Mir scheint dividere f. canere, und der Sinn: vergebens wirst du auf der Laute Lieder spielen, die nur Wei-

bern gefallen. Die Gründe: in der Musik und beim Gesange *dimetiuntur* syllabae et soni; ferner: μελίζειν, in membra dividere sagt man f. canere, ᾄδειν. Theocrit Epigr. 2. συριγγι μελιζδων ὕμνους, dividens tibia carmina; endlich ist dann dividere carmina cithara analogisch mit dicere carmina fistula, IV, 12, 9. dicere carmina fide Teïa I, 17, 18. — imbellis, die unkriegerische Laute, weil sie nur Liebe, nicht Schlachten, κλεα ανδρων, laudes heroum, spielt, welche Achilles sang. Auch Horaz Laute ist in dieser Rücksicht inbellis lyra I, 6, 10.

16. vitabis f. vitare velis hastas in thalamo. Der Held sucht auch dem Speer des Gegners auszuweichen, aber auf dem Sclachtfelde: der Weichling flieht in das Gemach seines Weibes und verbirgt sich dort. Homer Ilias VI, 81. *ehe sie fliehend unter den Händen der Weiber fallen: ihren Feinden zur Lust.* Vielleicht zielte er auf Ilias VI, 325, wo Paris ruhig bei der Helena sitzt, ohnerachtet die Schlacht so heftig war. graves, *die schweren*: gewählt: denn die Speere der Heroen, die zum Theil 22 Fuss Länge hatten, waren

ausserordentlich schwer. Achills Speer konnte selbst Patroclus nicht regieren. Daher εγχος βριθυ.

17. spicula calami, des Rohrs Spitze, f. sagitta, weil der Schaft der Pfeile von Rohr war. Gnosii. Gnossus oder Cnossus, eine der ältesten Städte von Creta. Weil die Cretenser die treflichsten Bogenschützen waren: so geben die Dichter den Pfeilen ein Beiwort von Cretensischen Städten: so spicula Gnosia, Gortynia u. f.

18. strepitum sc. belli, ὁμαδον, das Getöse der Schlacht. — celerem sequi, ταχυν ἑπισθαι, s. διωκειν, graecismus, f. celerem ad persequendum, s. persequendo. — Wahrscheinlich Aiax, des Oleus Sohn, Fürst der Locrier. Beim Homer schlechthin: der *schnelle Aiax;* und ein vorzüglicher Bogenschütze.

19. 20. Tandem aliquando tu quoque morti occumbes in proelio. Dafür: serus s. sero tandem collines pulvere crines, spät wirst auch du mit blutigem Staube das Haar besudeln. foedabis pulvere misto sanguine. Homer Ilias XVI, 739. εμιανθησαν εθειραι αἱματι και

κονιντι, oblinebatur pulvere et sanguine crista. — crines adulteros, (als adiectivum, s. zu I, 1, 1.) das verbuhlte Haar, d. i. comtos, crispatos, et unguentis madidos. Virgil. Aen. XII, 99. Denn adulter ist wie moechus, nicht der Ehebrecher, sondern jeder, der um Mädchenliebe buhlet. Und insofern er durch dies schöne, geschmückte Haar des Mädchens Liebe zu gewinnen sucht, kann das Haar selbst das *verbuhlte* heissen. crines tui, adulteri, dein, des Ehebrechers Haar wäre minder schön.

21. Siehst du nicht, wie viele Helden deine Strafe suchen? Laertiaden, den Sohn des Laertes, den Ulysses. — exitium gentis, den Untergang deines Geschlechts: qui dabit exitium genti tuae. Denn er hatte besonders durch die Erfindung des hölzernen Pferdes Troja's Eroberung bewirkt. Odyss. VIII, 494. Schon Homer legt ihm daher die Zerstörung bei. Odyss. I, 2. Τροιης πτολιεθρον επερσε.

22. Pylium, den König von Pylos, in Elis, der weniger durch seine Thaten, als seinen einsichtsvollen Rath Troja's Untergang bewirkte.

24. Teucer, Sohn des Telamon, Königs von Salamis, ein unächter Bruder des Aiax. Ilias VIII, 283. — Sthenelus, ein Vasall des Diomedes und sein Wagenführer: der schon den Krieg gegen Theben mitgemacht hatte. Ilias IV. 403, V, 108. — sciens pugnae, ειδως μαχης, kundig der Schlacht, f. vir fortis.

25. Vollständig: sive opus est pugnae, pugnae sciens: sive opus cet. — imperitare equis, f. regere equos s. currum, weil man sagt: regere populos und imperitare populis. So die Griechen ανασσειν κωπης, imperitare remis f. regere remos. Auf dem Kriegswagen standen zwei: der eine focht vom Wagen herab, der andere lenkte die Rosse, auriga. — non piger, f. impiger, unverdrossen: der überall, wohin sein Streiter will, den Wagen führet.

26. nosces Merionen, du wirst ihn kennen lernen: kurz f. nosces quoque, quanta sit Merionis virtus. Meriones, ein Cretenser, der Waffenfreund, εταιρος, des Idomeneus von Creta, einer der tapfersten Helden vor Troja.

27. Ecce, *siehe!* die prophetische Begeisterung steigt. — furit, f. furibundus cupit

te reperire. — atrox, der finstere, harte: denn wer mit unbiegsamer Härte handelt ist atrox: II, 1, 24. atrox animus Catonis.

28. Tydides, des Tydeus Sohn, Diomedes; Regent von Argos. — melior sc. virtute patre, dem Vater überlegen, πατρὸς ἀμείνων, Ilias IV, 405. der sich doch in dem Feldzuge gegen Theben so berühmt gemacht hatte. Ilias V, 800 f.

29. ut cervus *fugit* lupum visum in altera parte vallis, tu fugies eum. — altera, am andern Ende, weil der Hirsch an diesem Ende weidet.

30. immemor graminis, nicht mehr der Gräserei eingedenk, sondern einzig der Vorstellung seiner Gefahr mächtig, und doch war, ehe er den Wolf erblickte, er intentus laetis pascuis, (unten IV, 1, 13.) mit ganzem Sinn auf seine schöne Weide gerichtet. S. I, 1, 26. II, 19.

31. mollis sc. miles, μαλθακὸς αἰχμητὴς, ein weichlicher Streiter, imbellis. Epod. I, 10. So molles Sabaei, unkriegerische. — anhelitu sublimi f. alto, mit tiefen Keuchen; wie suspiria alto pectore; oder anhelitu e

pectore sublimi, aus einer Brust, die sich hoch hebt bei jedem Athemzuge.

32. hoc, sc. fugam. — tuae sc. Helenae, wie I, 25, 7. tuus, der deinige, f. tuus amator. Paris hatte durch Prahlerei von seinen Thaten der Helena Liebe gewonnen. Ilias. III, 430.

33. classis Achillei, Achills Flotte, Schifsvolk, ναυτικος στρατος, f. Achillis exercitus. Weil sie übers Meer gekommen waren, und hinter den Schiffen ihr Lager hatten, so konnte er, wie Homer, επι νηυσι, *bei den Schiffen* f. *im Lager* sagte, auch classis f. exercitus setzen. — Achillëus, die alte Endung von Αχιλλευς, (wie Ulyssëus, Orphëus) f. Achilles. — Achills Truppen empfinden die ihrem Heere wiederfahrne Beleidigung, und sind daher iracundi sc. Agamemnoni. Vom Agamemnon durch die Wegnahme der Briseis beschimpft, nahm Achill keinen Antheil an den Schlachten, und so neigte sich der Sieg eine Zeitlang auf die Seite der Trojaner. — proferet diem, *hinausrücken.* diem, *den* Tag; mit Nachdruck f. diem fatalem. So Homer Ilias VI, 458: er wird kommen *der Tag*, εσσεται ημαρ, da Ilium fällt. Seneca

Hercule 187. *Certo* venient *ordine* Parcae: nulli iusso *cessare* licet, nulli scriptum *proferre diem* h. e. differre diem mortis.

34. matronis sc. diem servitutis, ἦμαρ δούλιον, nach Homer. — Phrygum f. Troianorum, weil diese ein phrygischer Volksstamm.

35. post certas hiemes, d. i. certo a fato constitutas. — hiemes f. annos: alte Sprache: denn alle rohe Völker zählen anfangs nach Wintern oder Sommern, weil sie einer genauern Berechnung der Jahre noch unfähig sind. Die unbestimmte Zahl ist im Geist der Prophezeiung, die nie mathematische Zeitbestimmungen gebraucht. — Achaei f. Graeci, weil Homer von den Unterthanen Agamemnons, die Achäer waren, die ganze Armee Ἀχαιοὶ nannte.

36. Pergamus ist der eigentliche Nahme der Acropolis, *des Bergschlosses* von Ilium. Auf diesem standen die Wohnungen des Priamus und seiner Kinder. Ilias VI, 317 und 512. — Dass selbst diese Veste und der königliche Pallast ein Raub der Flammen werden solle, trift die Empfindung stärker. — uret, f. deuret, comburet.

ODE VIII.

Stesichorus von Himera, ein griech. Lyriker, der vor Chr. 554 starb, hatte, wie man erzählt, in einem Gedichte die Helena getadelt. Da er bald darauf blind wurde, und dies für eine Strafe ansah, verfertigte er eine Palinodie, einen Wiederruf, und erhielt sein Gesicht wieder. Dass Horaz dies letztere Lied nicht nachgeahmt haben könne, wie dem Schol. mehrere nachsprachen, zeigt die Verschiedenheit des Zwecks deutlich. Denn Horaz entschuldiget ja sein Spottgedicht mit der unwiderstehlichen Herrschaft des Zorns, den das Mädchen selbst durch ihre Beleidigung gereizt habe, und sucht sie durch Darstellung der bösen Folgen des Zorns zur Versöhnung geneigt zu machen. Und beides konnte Stesichorus nicht sagen, da ihn die Helena nicht zum Zorn gereizt hatte, und ihr Zorn für sie keine nachtheilige Folgen haben konnte. Und in allen von H. Suchfort gesammleten Fragmenten des griechischen Liedes ist auch nicht eine Spur der Nachahmung.

Dass das junge Mädchen Gratidia geheissen habe, wollen wir dem Schol. glauben, da es sehr gleichgültig ist.

1. Sich selbst verurtheilen und die Wahl der Strafe dem Beleidigten überlassen, erwirbt am leichtesten Verzeihung. Weise beginnt damit das Lied.

2. quovis modo deleas carmen iambicum. — pone modum, f. finem facias, mach ihnen ein Ende. Eigentlich: ponere terminum. — quem — cunque f. quemcumque. Diese gegen die Deutlichkeit verstossende Trennung, *tmesis*, ist ein Ueberrest der Regellosigkeit der ältern Sprache. — criminosis, den boshaften, qui te criminati sunt, die dich verläumdeten. — iambis f. carmini iambico, dem Spottgedicht: weil Archilochus, von Paros, ein Zeitgenosse des Romulus, der Erfinder dieses Silbenmasses und der bittern Satire war. S. Ars poët. 79. Archilochum proprio rabies armavit Jambo. cf. Epist. I, 19, 22.

4. sive undis; dafür: sive mari: stärker: denn was ins Meer geworfen wird, ist un-

wiederbringlich verlohren. Bestimmter: mari Hadriatico, und schön gewählt, weil es ein so wildes Meer ist. III, 9, 22. iraeundior Adria. Es sind drei Formen des Adiectivi: Adriacus, Adrianus und Adriaticus, von denen die erste bloss bei Dichtern üblich ist.

4. Im Zorn schrieb ich sie; (dieser verbindende Gedanke blieb weg) und der Zorn beraubt uns der Besonnenheit und aller Scheu. Lebhafter dargestellt: der, den eine Gottheit ekstasirt, ist seiner mächtiger, als der Zornige, welcher von dieser Leidenschaft fortgerissen, durch nichts zurückgeschreckt werden kann. Verbinde: non Dindymene aeque quatit mentes, ut irae quatiunt.

Dindymene, die Göttin vom Dindymus, einem Phrygischen Berge, die Cybele. Ihr Gottesdienst ward mit Flöten und Pauken gefeiert, und die Wirkung der Musik und der Tänze war so gross, dass die Anwesenden, besonders ihre Priester, die Galli, bis zum Wahnsinn begeistert wurden. Lucret. II, 615 f. tympana, cymbala, cornua, et Phrygio stimulant numero cava tibia mentes, cet.

6. incola Pythius, der Bewohner von Pythe, der ältere Name von Delphi. Der Ort, wo eine Gottheit vorzüglich verehrt wird ist ihr Wohnsitz. Catull. Epithal. 228 heisst Minerva incola Itoni, die Bewohnerin von Itonus. So αναξ πυθιος Aeschyl. Agamemnone 520. Man erkläret es: Pythius sc. deus incola sacerdotis. Wenn Apollo seine Priesterin begeistert, so empfängt sie den Gott in ihrem Herzen. Virgil. Aen. VI, 78. Aber diese Begeisterung ist vorübergehend: also *wohnt* der Gott nicht in ihrer Brust. Nur die Götter, welche eine immer oder doch lange anhaltende Leidenschaft in uns erregen, wohnen in uns. Oden I, 19, 10 in me tota ruens Venus Cyprum deseruit. Ερως ενοικει τη ψυχη. Plato.

quatere mentem, die Vernunft erschüttern, f. das übliche percellere mentem, durch einen starken Eindruck betäuben; s. unten zu. — in adytis, im Heiligthum: wo über der Höhle der Dreifuss stand. Lucan. V, 146. pavens adyti penetrale remoti fatidicum, prima templorum in parte resistit.

7. Liber, d. Bacchus: die von ihm begeisterten Frauen heissen daher Maenades, *μαινάδες, die Rasenden.*

8. Verbinde: non Corybantes aeque quatiunt mentem, si geminant aera. Die Corybantes, Priester der Cybele, tanzten in voller Rüstung, und schlugen während des Tanzes die Schilder und Schwerdter an einander. Callimach. in Jovem 52 ibi Spanheim. Dies Getöse und die Musik der Flöte machten alle Zuhörer und die Corybanten wild. Plato im Criton. am Ende. — geminare aera, d. i. aerea arma collidere. Denn aus zwei zusammengeschlagenen Schildern entsteht in dem Augenblick des Zusammentreffens ein doppelter Schild, geminus clypeus, also: geminando aera sonum excitant.

9. tristes irae, der plural f. den singularis, der traurige Zorn, wegen seiner traurigen Folgen, wie tristia bella. Ars. 73. s. oben I, 3, 14. Der Zorn macht uns rasend. Seneca: ira furor brevis est. — quas, cet. d. i. iratum ab ultione ne maxima quidem pericula deterrent: stärker gefasst: im wilden Zorne verfolgt man seinen Feind mitten

zwischen den feindlichen Schaaren, übers Meer und durch Flammen, und selbst wenn Jupiters Donner uns Ruhe gebeut.

10. ensis Noricus sc. strictus in se, nicht das gegen ihn gezuckte Norische Schwerdt. Norische, weil dies der beste Stahl; noch jetzt behauptet der Steyrmärksche Stahl diesen Ruhm. Noch höher schätzte man den Stahl der Serer und Parther. Plin. Hist. XXXIV, 14. Wir: eine *Damascener Klinge.* — naufragum active, das Schiffe zertrümmert; gut gewählt: denn, wie wüthend muss der Zornige seyn, der sich auf dasselbe wagt.

11. saevus ignis, das grausame Feuer; weil es alles verwüstet.

12. neque Jovis fulmen. Wenn Diomedes im Grimm die Trojaner wüthend verfolgt; so schlägt, ihn aufzuhalten, ein fürchterlicher Wetterstrahl vor ihm nieder. Doch kann er sich nicht zum Weichen entschliessen. Noch drei Wetterschläge bestimmen ihn zuletzt. Ilias. VIII, 134 u. 169. das erläutert unsre Stelle. — Wenn ein Blitz sichtbar bis zur Erde herabfährt, so heisst er

καταιβατης, fulmen *descendens*: dann sagte man Ζευς καταιβατης, Jupiter descendens sc. fulmine, stärker: ruens sc. de coelo, den Blitz in der Rechte stürzt Zeus auf den Verbrecher vom Himmel herab und mit Donner, tumultu. Vergl. unten III, 3. 5. Petron. de bello civili 140 sanguineo Jupiter descendit imbre. Virgil Georg. I, 328. venit agmen aquarum; -- *ruit* arduus aether. — tumultu, *mit Tösen*, Getöse, βρομω, f. tonitruum fragore, — tremendo, das Zittern einjagt. Denn vor Jupiters Donner maxima motu tremit tellus. Virgil. Georg. I, 332.

13. Prometheus fing seine Bildnerei mit den Thieren an. Da er diesen alles mitgegeben hatte, musste er, da er den Menschen bildete, von allen Thierarten einzelne Theile nehmen, und daraus den Menschen zusammensetzen: so wurde gerade des Löwen wilder Zorn in des Menschen Magen gelegt. Ein Versuch der ältern Welt, den Grund der Aehnlichkeit der Triebe des Menschen, welche er mit den Thieren gemein hat, anzugeben. Aus welchem ältern Dichter Horaz diesen Mythus entlehnt habe, kann ich nicht be-

stimmen. Platons Mythus im Protagoras p. 107 ist von dem unsrigen ganz verschieden.

fertur addere, in Prosa: addidisse — limus princeps, *der erste Leim*, quo primum s. in principio hominem formavit.

14. coactus, gezwungen, dadurch, dass er alle Triebe, Instinkte und Fertigkeiten schon unter die Thiere ausgetheilt hatte. — particulam sc. animae, undique, ab omni animantium genere, desectam f. decerptam sumtam: aber jenes eigentlich vom Bildner. Der Gedanke: der Thon war zur menschlichen Gestalt geformet: aber als er belebt werden sollte, hatte Prometheus alle thierischen Triebe schon vertheilt. Er nahm also von allen Thierarten einen Theil ihrer Seele, und vereinigte sie in der menschlichen.

16. vim leonis insani, des wüthenden Löwen Heftigkeit: violentiam leonis ira furiosi, stärker als: iracundi. insanire von jedem heftigen Affect, besonders vom Zorn. Epist. II, 2, 134. laeso signo lagenae insanire. — stomacho, *in den Magen*, f. iecori, weil bei sehr starken Aerger die Galle in den Magen

steigt. Daher Od. I, 6, 6 gravem Pelidae stomachum f. iram.

17 - 21. Diese wilde Stärke der Leidenschaft machte, dass von ihr beherrscht die Mächtigen der Erde, ja ganze Städte sich ins Verderben stürzten.

17. irae f. ira, wie v. 9. — stravere Thyesten exitio gravi, δεινῳ ολεθρῳ, warfen ihn von seiner Höhe durch harte Leiden. Thyestes herrschte mit seinem Bruder Atreus zu Mycenae. Aus Rache verführte er Atreus Gemahlin, welches dieser durch ein Gastmahl rächte, wobei er dem Thyestes seiner Kinder Fleisch zubereiten liess. Dieses schreckliche Mahl ist das exitium grave. — stravere, d. afflixerunt, oppresserunt der Glückliche steht, stat, der Elende iacet, liegt im Elende, (s. unten I, 19, 25) daher sternere, für: elend machen.

19. stetere f. exstiterunt, fuere. Aehnlich dem: stat per me, es steht bei mir, ich bin Ursach. — ultimae, die letzte, in der sich alle übrige vereinigen. — altae urbes, hohe, d. i. grosse Städte, quibus sunt alta moenia, turres, et domus altae: wie alta Troia, alta

Roma cet. — caussa, cur f. das übliche: ut perirent.

20. et solo aequatae sint a victoribus. Wenn die dem Erdboden gleich gemachte Stadt noch übergepflügt, und der Fluch über den, der sie wieder erbauen würde, ausgesprochen wird; Appiani Punica VIII, 136. so scheint der Sieger ganz ihr Gedächtniss vernichten zu wollen, welches die grösste Erbitterung beweiset: insolens sc. victoria, übermüthig: wie, I, 5, 13. inprimere aratrum muris, den Pflug der Mauer eindrükken; mahlerisch f. arare muros. — hostile der feindliche Pflug: ihm legt er die Gesinnung der Armee bei, wie iracunda fulmina, I, 3, 40. u. 6, 59. inimica fulmina.

22. Drum verzeihe, und um so mehr, da ich aus jugendlicher Hitze fehlte. compesce mentem, f. animum, bändige dein Herz, cohibe animum. Vollständig gedacht: compesce animum ira *tumentem*, s. tumidum.

23. fervor pectoris, cordis, sanguinis, das heisse, kochende Blut; sanguis effervescens. — tentavit me, wagte einen Versuch

auf mich; Epist. I, 6, 28. si latus aut renes morto tentantur. — in iuventa, cum essem iuvenis: das soll es entschuldigen, dass er im Kampfe mit der Leidenschaft unterlag: — dulci, das beständige Beiwort des Jugendalters; aber hier müssig. ferox, calida, proterva, oder ein ähnliches Beiwort, das an die Fähigkeit dieses Alters zu unbedachtsamer Hitze erinnert hätte, war hier wirksamer.

24. misit, rapuit, me furentem ira in iambos, riss mich fort zum Spottgedicht: cf. IV, 3, 10. — celer der *rasche* Jamben. Ars poet. 251. Syllaba longa brevi subiecta, vocatur Jambus. *pes citus*. Aber gerade diese Schnelligkeit der Declamation verräth seinen Ursprung, *den Zorn*: (*rabies* armavit Archilochum Jambo.) denn der Zürnende spricht schnell. Cic. de Orat. II, 21. oratione celeri, et concitata et verbis effervescentibus.

25. Und zum Widerruf bin ich, willst du verzeihn, geneigt. tristia, das Widrige, seine bittern Jamben. In der strengern Prosa müsste der Gegensatz seyn: dura.

27. recantare opprobria, seine Schmähungen wiederholen: dann, wie hier, alio

carmine repetere, et falsa declarare. S. Cicero: se revocare, sich selbst widerrufen. So war der Anfang der Recantatio des Stesicherus: *Sie ist unwahr, meine Erzählung: du gingest nicht fort im schnell-segelnden Schiffe, kamest nicht nach Trojas Pergama.* Plato im Phaedrus p. 243. — Feiner als Stesichorus widerruft Horaz. Denn eine *Wiederholung* des Unangenehmen bleibt, wenn sie auch von der kräftigsten Widerlegung begleitet würde, unangenehm, und für den Reuigen ist es entehrend. Feiner und seiner würdiger lässt er seinen Widerruf mehr einem Gelübde des Widerrufs gleichen.

ODE IX.

Als Maecenas nach einer schweren Krankheit zum erstenmale wieder im Theater erschien, empfing ihn das Volk mit lautem Geklatsche. Oden II, 17, 23 f. Horaz füllte an dem Tage auf seinem Landgute ein Gefäss mit Sabiner Wein, und ladet jetzt, wahrscheinlich nach mehreren Jahren, aber gerade an *demselben* Tage den Maecenas ein, *diesen* Wein *zur frohen Erinnerung* mit ihm auszutrinken.

1. potabis, bescheiden f. pota, wie I, 17, 18. hic vitabis aestus — dices Teia fide — duces pocula: So der feine Attiker: *σταξεις Σωκρατη* f. *σταγε*. — *Geringen* Sabiner und aus *müssigen* Krügen; denn der *arme*, *frugale* Dichter ist hier der Wirth. Vergl. unten III, 9, 33 u. 14, 13. Epist. I, 5, 2 bittet er einen Freund: si nec *modica* coenare timet olus omne *patella*. — Der Sabiner Wein war der leichteste von allen Italiänischen Weinen, und erst im achten Jahre trinkbar, (Athenaeus Deipnosophistis I, 21.) also in Vergleichung mit den edlern Weinen *vile*.

2. Der *arme* Dichter konnte bei dem herzlichsten Wunsche die Erinnerung an jenen ehrenvollen plausus einmal recht festlich zu begehn, doch nur Sabiner auffüllen: aber er wandte alle Sorgfalt an, dass der Wein gut werde. Daher *füllte* er ihn *selbst* auf, ipse condebat testa; *versiegelte* das Gefäss, oblevit sc. cera, pice, und *wählte* einen *griechischen* Krug, damit er recht gut bleibe. Wie viel theilnehmende Liebe verräth der ganze Einfall und diese Sorgsamkeit: Graeca, d. i. weil sie auf Samos, im Archipelagus oder zu

Cumae, einer Griechischen Colonie in Gros-Griechenland gemacht war. laeta trahunt *Samiae* convivia *testae*, fictaque *Cumana* lubrica *testa* rota.

3. theatro sc. Pompeii s. zu v. 6.

5. care, ohnstreitig mihi; wie II, 20, 7. dilecte Maecenas. Andere: care sc. populo. — eques, Ritter. Maecenas wollte nie über den Ritterstand erhoben seyn. (Tacit. Ann. III, 30.) So III, 16, 20. Maecenas equitum decus.

6. Das Theater des Pompeius lag an der Ostseite der Tiber gerade dem Mons Vaticanus, der jenseit des Stroms ist, gegen über. Da nun das westliche Ufer der Tiber höher war; (s. I, 2, 14) so hallte der plausus von diesem Gestade und dem Berge zurück. Also ripae f. ripa. — flumen paternum, der väterliche, f. vaterländische, patrium, ist die Tiber, welche finibus Aretinorum (Arretium war Maecenas Vaterstadt, s. zu I, 1, 1) profluit. iocosa imago Vaticani, der Wiederhall des Vaticanus; s. zu I, 6, 4. laudes f. plausum in laudem tuam datam.

9. 12. Du *kannst*, als ein reicher Mann, bessere Weine trinken; ich Armer habe nur geringere Weine. — tu bibes *quidem*, du wirst, d. i. du kannst trinken: aber nicht diesmal beim Horaz: sondern immer. So I, 6, 1. scriberis Vario, Varius kann und wird dich besingen, nicht ich. — uvam f. vinum. — domitam praelo Calenio, f. pressam Calete, zu Cales gekeltert. — Caecubum, Cales, Formiae, und ager Falernus lagen alle in Campanien. Plin. III, c. 9. Campania felix — vitiferi colles succo per omnes terras inclyto. Hinc Caecubi agri protenduntur: his iunguntur Falerni Caleni. Formiae und Caecubum rechnen andere noch mit zu Latium.

11. Eigentlich: vinum temperatur aqua, mildert man den Wein; dann: temperatur poculum, wie miscentur pocula, f. impletur poculum, endlich: vitis s. collis temperat poculum, füllt die Rebe, oder der Weinhügel den Becher.

O D E X.

Die Zeit des Liedes lässt sich nur aus dem funfzehnten Verse und nicht genauer

bestimmen, als dass sie vor dem Jahre 733 verfertigt sey, weil bis dahin die Britanni und Parthi als die furchtbaren Feinde des Röm. Volks angesehn wurden. cf. Od. III, 5, 1-4. Ferner: da nach Dio (LIII, 33. LIV.) am Ende des Jahrs 731 und im Anfange des folgenden eine seuchenartige Krankheit in Rom und ganz Italien herrschte, so ist es wahrscheinlich, dass man das Lied in dies letztere Jahr setzen könne.

1. dicere, f. canere, laudare I, 6, 13. 25.

2. Langes, nie geschnittenes Haar, intonsa coma, karakterisirt den Apollo und Bacchus. Solis aeterna est Phoebo Bacchoque iuventas: nam decet intonsus crinis utrumque deum. Tibull I, 4, 36. — Cynthium, den Gott vom Cynthus, einem Berge in der Mitte der Insel Delus.

3. Latona gebahr dem Jupiter den Apollo und die Diana. Das Lob der Mutter ist ein Mittel die Gunst der Kinder zu gewinnen.

5. f. Mehr entwickelte Darstellung von v. 1. — Vos, o virgines, (nach dem Gegensatz v. 10) *Ja! Mädchen! dicite deam*, laetam, s. gau-

dentem fluviis, in denen sie nach der Jagd sich badet, Ovid. Met. III, 165, und ihre Pferde abschwemmet. Homer. Hymn. in Dian. v. 3. — coma, das Haar des Hains f. frondes, und diese f. arbores.

5. coma — quaecunque prominet Algido, in der Prosa: gaudentem arboribus, quae summis Algidi iugis eminent. Als Jägerin ist sie gern auf den Höhen des Gebirges, in iugis montium. Homer. in Dian. 4. *die du im schattenreichen Gebirge und auf den windigten Höhen der Jagd dich freuest.* Ovid. Met. II, 426. quibus es venata iugis? Algidus, ein Berg in Latium, den Diana liebt. Unten IV, 6, 69. — gelidus, der kühle, wie I, 5, 5. durch seine starken Waldungen.

7. Der Wald, silva, ist das Ganze, nemus, der Hain, eine einzelne Partie desselben. Ovid. Met. I, 568. est nemus, quod undique clauditur silva. Folglich ist: frondes nemoris prominent silva, gar nicht tautologisch. — nigrae silvae, schwarze Wälder, wenn die Bäume sehr dunkle Blätter haben, wie die Eiche. Virgil. Georg. III, 333. nigrum ilicibus crebris nemus. Dage-

gen: Cragus viridis, wenn seine Bäume, wie die Buche, hellgrüne Blätter haben. — Der Erymanthus, in Arcadien, der Cragus in Lycien. Auf diesem jagt sie, weil Lycien der Lieblings-auffenthalt ihres Bruders, (s. unten zu III, 4, 62) in Arcadien wegen der treflichen Wildbahnen.

9. — totidem f. toties, so oft, f. tantopere. So Theocrit. XXII, 4 zwei, dreimal sing ich der Leda Söhne, f. mit allem Eifer sing ich sie. S. unten IV, 1, 50. — Tempe, das reizende Thal Thessaliens zwischen dem Ossa und Olympus, durch welches der Peneus fliesst. Ovid. Met. I, 568. In diesem schönen Thale hielt sich Apollo eine Zeitlang nach Erlegung der Delphischen Schlange auf. Aelian. Var. Histor. III, 1. Dies giebt man als den Grund an, warum ihm Tempe so werth sey: richtiger vielleicht, wegen der vielen Lorbeerbäume.

10. Delon, natalem sc. locum. Nach Homer wurde Apollo auf Delus gebohren. Hymn. in Apoll. 16. — Delon, gelehrt die griech. Endung f. Delum.

11. 12. deum lyra et arcu decorum: anschaulicher für die Phantasie: humerum insignem, f. decorum lyra, die Schulter herrlich geschmückt mit dem Köcher: wie I, 33, 5. tenui fronte insignem. Unten I, 32, 13. lyra, decus Phoebi — lyra fraterna, weil sein Bruder Mercur sie erfunden und ihm gegeben hat: s. oben I, 4, 6.

13. Der Hauptgedanke von 4 - 12 ist: lobt Dianen, die Jägerin, lobt Apollos Lieblingsörter, seine Laute, seinen Bogen, und wohlwollend werden beide euch von der Pest befreien. Immer glaubten rohe Völker: dass es der sicherste Weg sey, die Huld der Götter zu gewinnen, wenn man ihnen durch Lob ihrer Thaten, ihrer Lieblings - beschäftigungen, ihrer Verehrungs - plätze oder ihres Eigenthums schmeichle; weil sie voraussetzten, dass die Gottheit nichts angelegentlicher wünsche, als Verbreitung ihrer Ehre.

14. bellum lacrimosum, πολεμος δακρυοεις, der thränenvolle Krieg, und misera fames, der traurige Hunger, weil sie Thränen und Traurigkeit hervorbringen; zu I, 8, 9. — Weil Caesar Augustus Rom regiert: so be-

glückt die Gottheit um seinet-willen die Nation. s. I, 2.

15. aget, d. i. avertet in hostes. Dafür die furchtbarsten Feinde, die Parthi und Britanni. III, 5, 4. — Oeftrer begleiten sie die Erinnerung eigner Uebel mit dem Wunsch, dass sie die Feinde treffen mögen. Oden III, 27, 17. Hostium uxores sentiant motus Austri. Virgil. Georg. III, 513.

ODE XI.

Mein Leben war in der augenscheinlichsten Gefahr: aber um meiner Unschuld willen hat die Gottheit mich beschützt. Mit diesen Vorstellungen, die seine Empfindungen erregten, fängt das Lied an.

1. integer vitae f. vita, d. i. vir integrae vitae, der Mann von unverdorbnem Wandel. Vellei. Paterc. II, 57. vir animi fortissimus, f. fortissimi animi. — integer f. intaminatus, incorruptus, wie integri fontes. I, 26, 6. — purus sceleris, ebenfals nach dem Griech. f. a scelere, ἁγιος της αἰτης.

2 - 8. non eget armis, sive per deserta loca sive feras per gentes iter faciat. Das Allgemeine vorgestellt durchs besondere: Mauri iaculis, (wohlklingender, als das gelehrtere Mauris, d. i. Mauritanis iaculis.) dies ihr übliches Gewehr. I, 2, 39. — gravida sagittis, κυομενα, f. plena.

4. Aristius Fuscus, ein Grammaticus und Dichter, der in seinem Karakter völlig mit unserm Dichter übereinstimmte. Epist. I, 10. cf. Satir. I, 9, 61.

5. Syrtes, die maior und minor, jetzt Golfe de Sidra et de Gabes, duo sinus prope Africa in extrema, (d. h. in der Nähe von Aegypten) ut fors tulit alta, alia in tempestate vadosa. Sallust. Jugurtha c. 78. Hier f. terras Syrtibus adiacentes, wie Virgil. Aen. IV, 41. inhospita Syrtis. — aestuosas, d. i. procellosas, wenn es von dem Meere: hier aestuosa solis ardore; wie I, 31, 6 aestuosa Calabria, das brennend-heisse.

7. Caucasus, zwischen dem schwarzen und Caspischen Meere. Seine Bewohner, meistens sehr rohe Völkerschaften, mishan-

delten den Fremdling, waren inhospitales: so ist der Causasus selbst inhospitalis, unfreundlich. So ist Polyphemus Höhle, antrum inhospitale, στεγη αξενος, weil er den Fremdling frass. Euripid. Cyclops. 91.

8. Hydaspes, jetzt Chelum, ein Fluss im nördl. Indien, der in den Accsines und mit diesem in den Indus fällt: (Arriani Indica c. 4) fabulosus, wegen der vielen physikalischen Mährchen, die mehrere Alte, wie Ctesias, besonders aber die Geschichtschreiber der Feldzüge des Alexanders aus Indien erzählten. Strabo XV, zu Anfang.

. Die Afrikanischen Völkerschaften führten den *Wurfspiess*, die Saones, eine Caucasische Völkerschaft, und die Oriten, in Indien, gebrauchten vergiftete Pfeile. Strabo XI, p. 763. C. u. XV, 1052 D. Dies zeigt das treffende der Wahl in Syrtes, Caucasus und Hydaspes zu iaculis und venenatis sagittis. — lambit, benagt: f. alluit; ein tiefer Strom *reisst* durch seinen langsamen Fluss nichts vom Ufer ab: aber unbemerkt spült ers weg. Vergl. unten I, 15, 8.

9. Nam (divinitus) me fugit inermem lupus. Ohnstreitig glaubte er, dass von der Gottheit der Wolf geschreckt sey; wie unten III, 4, 9, Tauben auf der Musen Geheiss ihn bedecken. — silva Sabina, der an sein kleines Landgut gränzte. Epist. I, 16, 5 f. ultra terminum, über die Gränze, gleichsam: der Sicherheit, f. longius, d. i. ultra, quam *tute* poterat, progressus. — vagor f. evagor. Wer grosse Reisen macht, vagatur, wie vaga Io, vaga Luna; wer weiter geht, als er sollte, evagatur. Cic. de Off. I, 29, 3. qui appetitus longius evagantur, — ii finem et modum transeunt. — curis expeditis sc. animo, d. i. securus, nihil timens a feris. Er dachte nicht daran; dass ihm solche Gefahren von Raubthieren droheten. Expedire curas sc. animo, die Sorgen entlassen, weil man sagt: curas suscipere animo: aber expedire animum curis s. metu, das Herz aus den Banden der Sorgen befreien.

12. Lyrische Kürze f. lupus mihi occurrit, sed fugit me, etsi inermis eram.

13. lupum magnitudine et ferocitate horrendum. Aber die Ueberraschung und der

Schrecken hatten auf der Stelle selbst die Vorstellung von diesem Thiere über die Wahrheit vergrössert, und so stellte bei der Wiedererinnerung die Phantasie es ihm dar. tale portentum, quale. — portentum, *ein Unthier*, denn alles, was durch seine *unnatürliche* Beschaffenheit der Form, Grösse, Kräfte, portendit, s. monstrat iram deorum, ist portentum, z. B. die Lernäeische Schlange. Epist. II, 1, 11. cf. zu I, 19, 21. — Daunia, der nördliche Theil Appuliens. Strabo VI, 134. B. f.; hier f. Appulia. — militaris, denn die Appulier gehörten mit zu den besten Truppen der Römer. Oden III, 5, 9.

14. alit, ernähret, f. habet, continet. Wie die Erde die Ernährerin aller Thiere; so ist der einzelne Berg oder Wald *die Mutter* seiner Bewohner. So Ilias VIII, 47. *Ida*, *des Wildes Mutter.* So Statius Silvis, I, 3, 6. Nemees alumnus, f. leo Nemeus. — aesculetum, der Eichenwald; wie II, 9, 7. querceta Gargani, nach der Analogie von arboretum. Ganz Appulien ist voller Gebirge und Waldungen. Strabo VI, p. 434. B.

15. d. i. Mauritania. Juba, König der Mauri, wurde vom Julius Caesar bei Thapsus geschlagen, und entleibte sich selbst. Florus IV, 2, 66. f.

16. leonum nutrix, der Löwen mütterliche Ernährerin: s. zu v. 14. — arida, das trockne, f. quoad *fauces*, f. sitiens, *lechzende Land*, πολυδιψιος αια. beim Oppian de Venat. IV, 111. Epod. 3, 16. Appulia siticulosa. — Der Sinn: so furchtbar sind alle die wilden Thiere Lybiens nicht, als *dieser* Wolf.

17. f. Securus, ubicunque terrarum sit, habitabo. Die lebhafte Empfindung des göttlichen Schutzes, der *jetzt* ihn gesichert hatte, steigt bis zu der zuversichtlichen Hoffnung, dass überall ihn die Gottheit erhalten werde.

17-20. Jam pone me sub Zona frigida. — Pone me sc. terris, versetze mich in jene Länder. Epist. II, 1, 213 der Dichter, ut magus, modo me Thebis, modo me ponit Athenis. — *in* campis, pigris, in trägen Fluren, wo alles von der Kälte erstarret ohne Thätigkeit ist; wo selbst das kümmerliche

Wachsthum der Pflanzen und Bäume die Unthätigkeit der Natur - kräfte zu verrathen scheint. Ovid. Met. II, 763, u. 771 plenissima *ignavi* frigoris — pigra terra.

18. arbor recreatur aura aestiva, wird durch Sommerluft erfrischt, d. i. zum Wachsthum gestärkt. Bekanntlich wachsen im kalten Norden die Bäume nur kümmerlich. ubi nulla arbor *est*.

19. *hoc igitur latere* (tractu) mundi, quod. - Juppiter (f. Jupiter, alt und des Metrums halber f. Jupiter, wie Cybelle f. Cybele u. a.) f. coelum. I, 1, 26. — malum f. iniquum sc. plantis — urget s. premit; f. incumbit. Nebel und eine dicke, atmosphärische Luft liegen dicht über ihnen. Unten IV, 9, 27. densa tellus (Zonae frigidae) absconditur umbra. Tibull IV, 2, 154.

21. 22. pone me sub zona torrida. — sub curru Solis nimium propinqui sc. *terris*. Nach Dichterideen fährt der Sonnenwagen in einer niedern Höhe über den Häuptern der Indier und Aethiopen weg. Tibull II, 3, 54. Solis ignes inficiunt Indos *admotis equis*. —

Für terra inhabitabilis konnte er setzen: terra, quibus domus negatae sunt sc. solis ardore, und durch eine Inversion: terra, negata sc. homini domibus (der Dativus f. in domus,) ein Land, dem Menschen zur Wohnung versagt.

23. 24. securus ero. Aber diese Sorglosigkeit konnte er nicht stärker und doch gefallender bezeichnen, als durch den Gedanken: und ich will in diesen Wildnissen so sorgenfrei seyn, dass, wie im Sabiner-Walde, Lalage der einzige Gedanke meiner Seele sey. dulce ridens f. dulciter ridens Graecismus, ἡδὺ γελᾷ und τερπνὰ λαλεῖν. Meleager. Epigr. 39, 4.

amabo Lalagen, werd' ich doch Lalagen lieben, nicht: cantabo Lalagen. Das wäre gegen den Sprachgebrauch und Sinn. Denn wenn Horaz gleich *allgemein* vom Schutz der Unschuld singt, v. 1 f. so war seine Empfindung doch individuell: meine *schuldlose* Liebe für die Lalage misfiel den Göttern so wenig, dass sie mich aus der Lebensgefahr retteten. Drum will ich nun auch in Einöden Lalagen lieben, Lalagen einzig denken.

ODE XII.

Quinctilius, über dessen Verlust Horaz einen Virgil tröstet, kann vielleicht der Cremoneser seyn, dessen Tod Hieronymus zum Eusebius zu Olympias 189, 1, oder ins J. R. 730 setzet: und eben derselbe, den unser Dichter anderswo als einen sehr strengen Kunstrichter aufstellt. Ars. 438. Doch bleibt dies blosse Vermuthung, so wie die Meinung der Scholiasten, dass dies Lied an den Verf. der Aeneis gerichtet sey.

Bei einer neuen Betrachtung der Tugenden seines Quinctils bricht der lange verhaltene Schmerz aus, den der Dichter, weil er ihn durch so viel Tugenden gerechtfertigt glaubt, jetzt im Gesange äussert.

1. Eine Inversion f. *quare* desiderium sit mihi *pudori?* So II, 4, 1. ne sit amor pudori. So: τινας τασδε ἑδρας θοαζετε, f. δια τι. Sophocl. Oedip. 2. — Anders urtheilt Tacitus im Agricola. 46. ab *infirmo* desiderio et *muliebribus* lamentis ad contemplationem virtutum tuarum nos voca. — aut *quis* modus desiderio h. e. finis desiderii. S. I, 8, 2.

2. cari capitis, s. cari viri. So Odyss. I, 343. τοιαν ποθεω κεφαλην, f. ανδρα. — praecipe, h. doce modos. Die Muse stimmt dem Sänger die Laute und spielt ihm vor, wie in den älteren Zeiten der Dichter denen vorspielte, die seine Lieder mit Tanz und Gestus absingen sollten. IV, 5, 35.

3. liquidam f. puram, wie aër liquidus, vinum liquidum. — vocem *cum* cithara, f. et citharam, wie I, 1, 31. — Pater, Jupiter zeugte die Musen mit der Mnemosyne.

3. Nach diesem Prooemio beginnt das Trauerlied. — Dies ergo hat dieselbe Kraft mit unserm: *so* starb auch er! — sopor perpetuus, der ununterbrochene Schlaf, der Todesschlaf, wie III, 7, 38. somnus longus f. mors.

6. Der Schlaf *legt* sich ganz auf uns, Ilias II, 19. so auch sein Bruder, der Tod. Daher *urget*, h. graviter amplectitur, s. incumbit, liegt schwer auf uns. — Nach alten Ideen erhalten wir fast jede Eigenschaft, Beschaffenheit oder Zustand unmittelbar von einem besondern göttlichen Wesen, das uns

dieses Geschenk giebt, weil es uns liebt, ja wohl gar bei uns wohnet. Daher die Ideen, dass wer *sehr gesund* ist, die Hygiea zur Hausgenossin habe, wer *sehr* arm, die *Armuth* Theognis 341. *O Armuth, warum zauderst du zu einem andern zu gehn; warum liebst du mich, wider meinen Willen? Ach geh, geh in eines andern Haus.* So hier: f. quis magis verecundus, fidelior et veritatis amantior: mit seinem Tode verliessen die Pudor, Fides und Veritas das Haus ihres Lieblings, und werden lange suchen, ehe sie einen finden, den sie ihm gleich lieben könnten. So nennt Pindar Olymp. VII, 32 den Damagetus *den Liebling der Gerechtigkeit*, *ἀδόντα Δικῃ*. S. unten 18, 24. — Pudor, *die edle Schaam*, die jede unedle That scheuet. Bescheidenheit, Mässigung sagt zu wenig. Die Lacedaemonier verehrten eine Göttin *Αἰδῶς*. Xenoph. Sympos. VIII, 35. — incorrupta Fides, die unbestechliche Redlichkeit, unbestechlich durch jede Reizung, ist die *Schwester der Justitia*, d. h. ist immer mit Gerechtigkeit gepaart. — Veritas nuda s. infucata, die nackte, ungeschminkte Wahrheit.

8. inveniet (f. invenient) parem sc. animo huic, der ihm an Gesinnung gleiche: den sie also gleich innig lieben könnten.

11. 12. Wahrscheinlich war Quinctilius auf einer Reise gestorben. Ehe er sie antrat, hatte sein Virgil Opfer und Gelübde für seine Erhaltung gebracht; aber umsonst; frustra pius. So Tibull, auf seiner Reise krank, quid nunc mihi, Delia, prodest, *pie* dum sacra colis. I, 3, 24. Jetzt fordert er von den Göttern seinen Freund zurück, den er ihrem Schutze anvertrauet hätte, non ita, s. hac conditione creditum diis, ut periret, sed ut salvus rediret. So Callimach. fragm. CCXXVI. Δεσποιναι — μητερα μοι ζωουσαν οφειλετε, d. i. Nymphae Lybiae, matrem (vobis creditam) mihi vivam debetis sc. reddere. S. I, 3, 5. — poscis Q. deos, griech. f. a diis. τουτο αἰτοῦμαι σε. Pindar.

13-17. Inhalt und Verbindung: gerecht und gross ist dein Schmerz (9-12,) aber vergeblich. — moderari fidem (f. fides) f. pulsare fides numerose, die Saite melodisch schlagen. Denn *modi* ist die Melodie. IV, 5, 43. — blandius Orpheo. s. I, 5, 11. — Threïcius, Θρηΐκιος f. Thracius.

15. non redeat in vitam, quem Mercurius semel deduxit in Orcum. — Die vom Körper getrennte Seele ist zwar an Gestalt dem Körper gleich, sein Bild, imago, aber ohne Fleisch, Gebein und Blut. Ovid. Met. IV, 443. errant *exsangues* sine corpore et ossibus *umbrae*. Daher redit sanguis imagini f. imago reviviscit, wird belebt. — vanae, d. i. falsae, dem täuschenden. Dies Schattenbild *täuscht* uns durch die Aehnlichkeit, und erscheint als wahrer Körper: *corpus*. Ovid. Met. XI, 675. corpus petens amplectitur umbras.

16. virga. s. zu I, 5, 18. horrida, *schaudervoll*, weil sie uns auf immer aus dieser Welt führt.

17. Mercurius, non lenis recludere, f. non adeo lenis, s. mitis, ut recludat (wie I, 5, 11. blandum ducere. cf. 4, 7.) nicht so sanft, oder milde, dass er —. lenis precibus sc. factus, milde durch die Bitten. Neuer und gefallender verbinde: precibus (der dativus commodi) recludere fata, *dem Flehn* des Lebens Schranken von neuem zu öfnen. Man sagte: cursus fatorum s. vitae; spatium vitae,

und vitam decurrere. Dieser Vergleichung gemäss, wäre: recludere fata f. iterum aperire cursum fatorum; wie Ovid. Met. 14, 776 recludere viam f. aperire. Virgil. Aen. IV, 653. vixi, et, quem dederat *cursum* fortuna, peregi. Andere: fata recludere sey f. rescindere, resolvere leges fati.

8. gregi f. ad gregem, sc. umbrarum. — nigro, weil alles, was die Unterwelt bewohnet, schwarz ist: niger Cerberus, nigra flumina. — compellere, f. mittere; aber angemessner zu virga, wie I, 4, 18. coërcere, weil man sagt, compellere, coërcere *gregem ovium*. Virgil. Ecl. II, 30.

19. 20. Verbindung: frustra, inquam, reposcis; quod quidem durum, sed levius fit patientia. Dafür belehrender als Sentenz. — quidquid nefas est, *te* corrigere, d. i. in melius mutare haud vales. Denn nefas est: quod per naturae leges haud fieri potest. Od. I, 11, 1, tu ne quaesieris, scire nefas, quem finem tibi dii dederint.

ODE XIII.

Ein Seefahrer von Tarent, — denn wie hätte er sonst den Archytas sogleich erkannt, — fand am Gestade von Matinus den Leichnam dieses Weltweisen, und, weil er mit seinem Zeitalter glaubte, dass der Geist nicht eher in die Unterwelt gelassen werde, sondern den Körper umschwebe, bis eine menschenfreundliche Hand diesen wenigstens mit etwas Erde beworfen haben; so musste dies den Gedanken erwecken: *diesen* Geist, der Erd' und Meere *durchlief*, *den zwingt* jetzt eine Handvoll Erde, *hier* am Gestade *zu verharren*; der musste seiner höhern Thätigkeit ohngeachtet, doch dem Gesetze der Menschheit sich unterwerfen.

1 - 3. parva munera pulveris exigui cohibent, s. retinent prope litus te mensorem maris —, eine kleine Gabe von ein wenig Erde hält dich hier am Gestade zurück, dich, der —, d. h. du, dessen fesselnfreier Geist sonst Meer und Erde durchlief, bist nun an diese Stelle gefesselt, bis einer durch eine kleine Gabe dich befreiet. — pulvis exiguus,

λεπτη κονις, erkläret er selbst v. 25. particula arenae. Diese Handvoll Sand ist ein *munus* dessen, der den Körper bestreuet: s. v. 23. ne parce *malignus dare*. — cohibent; coërcent, retinent. III, 4, 80. II, 13, 8. — Matinus, ein Berg in Apulia. Lucan IX, 185. mensorem maris f., weil Archytas vorzüglich als Mathematiker bekannt war.

4-6. neque rerum coelestium cognitio a morte te defendere poterat, mortalis cum esses. — domus aërias f. coelum. — tentasse, f. audax adiisse, dass du dich kühn in des Himmels Feste, (arcem coeli) wagtest. Epist. I, 17, 34. coelestia tentare. — Verbinde: nequidquam prodest tibi, morituro, te tentasse — percurrisse: aber durch die gewählte Stellung zieht es die ganze Aufmerksamkeit auf sich. — morituro, dir, der sterben sollte; dem Sterblichen. II, 3, 4.

7. Pelops Vater, Tantalus, König von Phrygien, wurde wegen seiner, für jene Zeiten, ausserordentlichen Reichthümer für einen solchen Liebling der Götter gehalten, dass er sogar mit ihnen gespeiset habe. Ovid. Met. VI, 158.

8. Tithonus Τιθωνος, der Sohn des Laomedon von Troia ward wegen seiner ausserordentlichen Schönheit von der Aurora entführt. Ilias XX, 347. Hymn. in Vener. 219. — remotus (entrückt, raptus) in auras s. in coelum. Er *starb* nicht; aber da Aurora ihm nur Unsterblichkeit nicht ewige Jugend erbeten hatte, ward er so schwach, dass er nur wimmern konnte.

9. Minos K. v. Creta, der Gesetzgeber dieser Nation, erhielt diese Kenntniss, die seine Zeitgenossen anstaunten, wie alle Gesetzgeber des Alterthums, unmittelbar durch den Unterricht der Gottheit, die sich mit ihm in einer Höhle über seine Gesetze besprach. Plato im Minos p. 138. Wegen dieser *vertraulichen* Unterredungen, οαροι, heisst Minos Διος οαριστης, qui cum Jove collocutus est de iure. (So vertraulich spricht Jupiter mit der Themis, Θεμιδι πυκινους οαρους οαριζει. Hom. Hymn. in Jovem 8.) und hier admissus arcanis Jovis, zugelassen zur geheimen Weisheit des Zeus; geheim, weil er sie nur seinen Lieblingen offenbart. Epod. XV, 21. Pythagorae arcana, seine geheime, nur den Geprüften, bekannte Lehre.

10. Panthoïdes, Πανθοΐδης, gelehrter f. Panthides: dies von Panthus, jenes von Panthous. Ueblich ist Πάνθος, seltener Πάνθοος, Πανθεύς. cf. Ruhnken historia orator. graec. p. 127. — Euphorbus, Sohn des Panthus, (Ilias XVI, 808) wurde vom Menelaus erlegt, (das. XVII, 47) der den erbeuteten Schild im Tempel der Juno zu Argos aufgehängt haben soll. Pausan. Corinth. c. 17. Mit diesem Schilde, sagt das Mährchen, wollte Pythagoras beweisen, dass er zuerst unter dem Nahmen Euphorbus zur Zeit des Trojanischen Krieges gelebt habe. Gellius. IV, 11.

Panth. Tartara habent f. cohibent, d. h. er, der als Euphorbus starb, kehrte aus der Unterwelt zurück, und lebte als Hermotimus; starb und kam von neuem wieder, als Pyrrhus; starb noch einmal, und lebte wieder als Pythagoras. Nun starb er, und kam seitdem nicht wieder ins Leben zurück, musste im Orcus bleiben. — demissum *in Orcum* iterum, *noch einmal*, nämlich, da er als Pythagoras starb. — Orcus, der ursprüngl. latein. Nahme f. Tartarus, Hades.

11. quamvis concesserat morti nihil ultra cutem, (sc. tum, cum Euphorbus necaretur

a Menelao) testatus, d. i. quod testatus est, se tempore belli Troiani primum vixisse. Der Gedanke: weil er mit dem Schilde bewiesen hat, dass er zur Zeit des Trojanischen Krieges schon gelebt habe: so kann er, da ihn Menelaus erlegte, nichts als seinen Körper dem Tode gegeben haben: seine Seele kehrte ins Leben zurück. — refixo clypeo sc. postibus, er nahm den Schild herunter, und zeigte, dass dieser des Euphorbus Schild sey, aus der Inschrift, womit man solche Siegeszeichen aufhieng. Virgil. Aen. III, 288. Clypeum Abantis *postibus figo*, et rem carmine signo: *Aeneas haec Danais de victoribus arma.*

14. *iudice te*, s. tuo iudicio. Der nauta ist kein Matrose, sondern ein Seefahrer (Satir. I, 2, 29): er ist aus Unteritalien, wo damals die Pythagorische Philosophie überall verbreitet und geschätzt war: so konnte der Geist mit Grunde voraussetzen, dass dieser *nauta* den Pythagoras kenne und schätze. Folglich ist die Verbesserung iudice *me* unnöthig. Aber sie ist auch dem Zusammenhange entgegen. Der Gedanke: *nichts* rettet vom Tode, weder Reichthum, noch Schön-

heit, noch Weisheit, denn Tantalus, Tithonus und Minos starben, die, *wie du weisst*, (denn die Mythologie war den gebildeten Ständen so bekannt, wie uns etwa die Geschichte der Juden) durch jene Vorzüge sich auszeichneten: auch Wissenschaft nicht, denn Pythagoras starb: *wie du weisst*, ein grosser Philosoph. Wie *ich* urtheile, wäre, scheint mir, ganz zweckwidrig.

non sordidus, f. splendidus illustris. — auctor, der Schöpfer und Lehrer der Kenntniss der Natur. Cic. de Harusp. Resp. 9. Religionum colendarum *auctores* et *magistros* habeo maiores nostros. — naturae, der *gesammten* Natur: also in der Sternkunde, Natur- und Sittenlehre. veri, der Wahrheit; unsrer praktischen Philosophie. Epist. I, 1, 10. quid *verum* atque *decens* curo et rogo.

16. una nox sc. Orci, manet omnes, erwartet uns alle. III, 7, 29. — via leti, des Todes Bahn; ad letum. Seneca: mille ad letum viae. Eigentlicher war: via Orci s. in Orcum. Denn der Tod *kömmt zu uns*. I, 3, 17, wir nicht *zu ihm*.

17. Sed diversis morimur modis: hic enim bello, ille mari perit. Jede wilde Leiden-

schaft, furor, auch die wilde Streitlust wird von den Furien hervorgebracht: sie begeistern den Menschen zum Kriege, wenn sie diese mit ihrer Fackel berührt. Virgil. Aen. VII, 455. *bella* manu *letumque* fero (die Alecto spricht). Sic effata, — iuveni fixit sub pectore taedas. ille arma amens fremit, arma requirit. Ovid. Met. XI, 14. crescunt bella — insana regnat Erinnys. Kriege sind Mars Spiel, Od. I, 2, 36. 38. So: hunc Furia dat spectaculum Marti, f. hic perit acie. — torvo, cui vultus *furore torvus.* Aus Mars Augen blickt *wilde Mordlust.* Ilias VIII, 349.

18. avidum, gierig nach Leichen und Schätzen, die es verschlingt. Mars, *avidas* abstineas manus. Tibull I, 3. 4. Acheron, s. Orcus *avarus* qui omnia *devorat.* Virgil. Georg. II, 492. mit Catull, I, 3, 14.

19. 20. omnis aetatis homines moriuntur. — densere, veraltete Form f. densare, densentur funera, f. densa funera s. umbrae veniunt in Orcum, d. i. Jünglinge mit Greisen gemischt kommen in dichten Haufen zum Orcus. Virgil Aen. XI, 650. spargens hastilia densat, wirft Speer auf Speer ab. cf. unten II, 7, 32.

20. Der Mensch stirbt nicht eher, bis ihn Proserpina durch das Abschneiden einer Haarlocke zum Opfer, victima, (s. unten II, 3, 24) des Pluto geweihet hat; Virgil Aen. IV, 689. Dido konnte noch nicht sterben: nondum illi flavum Proserpina vertice crinem abstulerat, Stygioque caput damnaverat Orco. Daher Proserpina fugit nullum caput, d. i. accedit ad omnes sc. secatura crinem f. omnes morimur. — saeva, weil sie Niemanden schonet.

21. 22. Ergo et ipse perii naufragio. — Notus, weil dieser hauptsächlich im Adriatischen Meere stürmt. I. 3, 14. — obruit me undis, überdeckte mich mit den Wellen. Virgil Aen. VI, 336. quos Auster obruit, aquà *involvens* navemque virosque. Illyricis. An der Küste von Illyrien geschahe der Schiffbruch; aber den Leichnam warfen die Wellen an der Küste von Apulien ans Land. Orion devexus, der abschüssige f. occiduus, weil er dann devexa parte coeli, an dem abhängigen Theil des Himmels steht. III, 27, 18. *pronus* Orion. Virgil Aen. VII, 719. multi *Libyco* volvuntur marmore fluctus, saevus ubi Orion hibernis

conditur undis. Er geht unter gegen den Anfang des Decembers.

Hier konnte die Ode enden, weil der Zweck den allgemeinen Gedanken: *Nichts, auch hohe Wissenschaft errettet vom Tode nicht*, zu versinnlichen, erreicht war. Aber diesen Schluss, der die Bitte des Geistes, seinen Körper mit Erde zu bestreuen, enthält, erforderte die dichterische Wahrscheinlichkeit.

23. ne parce f. *oro*, *ne parcas*, dare, säume nicht zu geben, d. i. benigne iniicias. parcit dare, qui operae s. pecuniae parcens non dat. So der allgemeinere Sprachgebrauch, dass parco mit einem infinitiv f. non oder ne steht. III, 8, 26, parce cavere f. non caveas. — malignus, s. maligna mente, mit feindseligem Herzen; malevolens; das ist jeder, der, ohne eigenen Vortheil, des andern Schaden zulässt! — particulam arenae sc. huius litoris, vagae, des unstäten, den Wind und Wellen umhertreiben. — dare f. iniicere, weil es als ein Geschenk betrachtet werden muss. v. 1.

25 - 28. Sic salvus ac divitiis auctus domum redeas. Für: sic salvus redeas, stärker: sic silvae sentiant venti, minas s. saevitiam, quamcunque minabitur *mari.* Der einmal aus seiner Höhle entlassene Sturmwind muss vernichten und zerstören: aber jetzt treffe seine Wuth lieber die Waldung als das Meer. Für ventus wählte er Eurus, weil er zu seiner Rückfahrt aus dem Adriatischen Meere in den Busen von Tarent einen *Nord-ost* bedurfte. Dem angemessen *Venusiums Wälder*, des Gebirges Vultur; denn auf diesen Theil Apuliens geht der Strich des Nord-ost. *Hinter* diesen Gebirgen liegt der Sinus Tarentinus, hier fluctus Hesperii, d. i. mare Italum. Der *älteste* Grieche nannte Italien das *Abendland*, Hesperia, weil er es für das letzte im Abend liegende Land hielt. -- plectantur, *luant.* Epist. I, 2, 14.

28. merces f. lucrum. — unde f. undecunque; *woher es auch sey.* — defluat tibi, *ströme dir zu*, tibi detur *abunde.* 1, 17, 15. hic tibi copia *manabit.* Epist. I, 12, 92. Copia *diffudit* fruges *ab* aequo, von dem gerechten, 3, 4, 47, d. h. der nach Verdienst gü-

tig ist. Reichthümer kommen vom Jupiter: daher sind Reiche seine Lieblinge. Homer von den *durch Handel* reichen Rhodiern: *Zeus liebte sie, und goss über sie aus* (*καταχεύειν*) *unermeslichen Reichthum.* Ilias II, 668. — custos Tarenti, *πολιοῦχος*. Taras, der Erbauer von Tarent, war der Sohn des Neptuns, und daher vermuthlich Neptun der Schutzgott der Stadt. — sacri, zu I, 2, 3.

30. Da der Seefahrer ansteht, seine Bitte zu erfüllen, fügt der Geist die Warnung hinzu. — neglegis, (archaism. f. negligis, d. non curas, achtest du es nichts. 3, 6, 7.) te committere fraudem, s. scelus nocituram postmodo s. olim natis inmeritis, einen Frevel zu begehn, der einst noch deinen Kindern schade? So gewöhnlich: aber besser scheint: committere fraudem *ex* te natis, verborgenen Frevel über deine Kinder zu bringen, der diesen Unschuldigen gewiss schaden wird? Der Sinn: willst du auf deine Kinder ein Verbrechen übertragen, das sie selbst nicht kennen, aber doch dessen Strafen tragen müssen. fraus f. noxa fallens. So Cic. de Divinat. I., 4. Verwerfen wir unbedacht-

sam die Divination, so ist zu fürchten, ne impia fraude obligemur, dass wir uns einer Ruchlosigkeit unbemerkt schuldig machen. committere natis fraudem f. inferre, wie Virgil. Aen. VI, 609. innectere fraudem clienti. Dass der Väter Sünden noch an den Kindern gestraft werden, glauben rohe Völker überall, weil sie oftmals Menschen leiden sahn, von denen sie keine Laster wussten. Dann meinten sie, weil Leiden Strafen der zürnenden Gottheit wären, dass wohl die Väter gesündigt haben müssten. Ilias IV, 164. Theognis 206.

32. debita *sceleri* iura f. poenae debitae, weil δίκη und δίκαι, poenae. — vices superbae, s. saeva fata: wie vicis humana f. sors, fata hominis, Andere: Erwiederung, Vergeltung, poenas. S. zum Propert. I, 13, 10. vielleicht tautologisch.

33. te maneant. s. v. 15. — precibus — f. preces meae non linquentur inultae. Fast, wie wir: ich bleibe mit meinen Bitten nicht ungerächt.

34. resolvent s. *solvent* sc. a poenis. Denn wer ein Verbrechen begeht, das nothwen-

dig gestraft werden muss, obligatur poenae, fesselt sich selbst an die Strafe. II, 8, 5. obligasti perfidum caput votis, forderst unvermeidlich Flüche über dein Haupt. Die *Nothwendigkeit* bezeichnete das Alterthum durch Bande. S. unten zu I, 18, 18.

33. Man glaubte, einen solchen Todten nur ein wenig mit Erde bestreuen zu dürfen, um sich keines Frevels schuldig zu machen. Sophocl. Antigone 255, 56 *begraben ist der Todte nicht: aber dünn liegt Erde auf ihm, als hätte jemand der Schuld entgehn wollen:* λεπτη κονις, ὡς φευγοντος αγος. cf. das. 247, 43. — ter, öftrer unbestimmt f. saepius, aber hier bestimmt, weil die abergläubische Furcht diese Bestimmtheit liebt. Sophocl. l. c. *mit drei Libationen ehrte ich den Todten.* — curras f. naviges, abeas. Satir. I, 1, 30. nautae per mare *currunt.*

ODE XIV.

1. Gnidus, (sanftere Aussprache v. Κνιδος, Cnidus, wie Gnossus f. Knossus) eine Seestadt der Landschaft Doris in Asien. Strabo 14, p. 969. Die Venus wurde dort so

ausserordentlich verehrt, dass sie mehrere Tempel hatte. Pausan. p. 4. Daher regina Cnidi. s. zu I, 3, 1. — Paphos, Stadt auf Cyprus, in welcher der älteste und berühmteste Tempel der Venus. Tacit. Ann. 3, 62.

2. sperne, s. minus tibi placeat, quam Glycerae aedes, tibi ornatae — dilectam sc. tibi, die so theure, wegen der grossen Verehrung, die man dir erweiset. Die Stadt, die am eifrigsten eine Gottheit ehrt, ist ihr Lieblingsort: so Samos für die Juno. Virgil. Aen. I, 16. — Cypron gelehrt nach dem Griech. f. Cyprum. — vocantis f. invocantis. 3, 22, 3. Hecate ter vocata. — decoram sc. tibi, dir zur Ehre geschmückt.

5. puer fervidus, der glühende Knabe ist *Amor*, dessen röthere Haut und strahlende Augen sein inneres Feuer verrathen. Moschus Idyll. I, 8. Ερως — ου λευκος χρωτα, πυρι δ᾽ εικελος.

6. solutis Zonis f. nudae; Zona enim retinet vestem. Die Grazien sind nach Homer aller Gottheiten *Gesellschafterinnen*, vorzüglich aber der Venus. Hymn. in Vener. 95.

Meistens unbekleidet, weil die eigentliche Grazie keines fremden Putzes bedarf. *nudis sororibus iuncta Gratia.* III, 19, 16. — Nymphae, sc. silvarum, die Dryaden u. a. die im Gefolge der Venus sind.

7. Juventas, der Griechen *Hebe.* — comis, freundlich, laeta. Ohne Liebe: severa, tristis, horrida.

8. Als Schöpfer der Sprache und List, (I, 4.) lehrt er die Mädchen einschmeichelnde Ueberredung und List. So giebt er der Pandora ins Herz: *Lügen, schmeichelndes Gespräch und betrüglichen Sinn.* Hesiod. Erga 78.

ODE XV.

Indem der Dichter sein Trankopfer, *libatio*, dem neuen Gotte bringt, fragt er sich selbst, was er bitten solle. — Wer der Gottheit Tempel oder Altäre *errichtet*, dedicat aras *deo*: der Gott selbst ist dedicatus *erklärter, geweihter* Gott, wenn sein Dienst *überhaupt*, oder an einem *bestimmten* Orte erklärt wird. Cic. Nat. Deor. 2, 79. Virtus, Fides — *consecratae* ac dedi*catae* sunt *publi-*

ce, d. h. sind zu Gottheiten von Staats wegen erkläret. Hier ist Apollo dedicatus, weil ihm ein neuer Verehrungsplatz, im Palatium, und ein neuer Nahme, Apollo Palatinus gegeben wurde.

novum, *heuriger*, vinum hornum. Wahrscheinlich wählte man den neuesten Wein, damit er sicher ganz unverdorben sey: so lac novum beim Opfer. Virgil. Ecl. 5, 67. 72. liquorem, *Saft*, sc. uvae, vitis. Lucret. 5, 14 liquor vitigenus.

4. neque latifundia, kein grosses Landeigenthum. — Sardiniens südliche Hälfte ist für Getraidebau besonders treflich. Varro de Re rust. II, 1. Saturi sumus ex Sardinia et Africa.

5. neque greges. Calabrien, besonders die Gegend von Tarent, war schön zur Vieh- und Baumzucht, εὔβοτος καὶ εὔδενδρος. Strabo. 6, 431. Unten 2, 4, 10. — aestuosae. zu 1, 11, 8. Epod. 1, 27, 6. neque opes. — India mittit Ebur. Virgil. Georg. 1, 57.

7. 8. neque villas amoenas. Dafür die Fluren am Liris, jetzt Garigliano, der sich

an der Küste bei Minturnae in einem Sumpfe verlohr. Od. 3, 17, 7. Hier an den Gränzen von Campanien und in Campanien selbst lagen die schönsten Landhäuser.

mordet, sc. arrodit, benagt sie. I, 11, 8. — taciturnus, der schweigende, tacite labens, still - fliessend. Dagegen loquaces undae, unten 3, 8, 15. Liris, qui fonte quieto dissimulat cursum, ac nullo mutabilis imbri, perstringit tacitas gemmanti gurgite ripas. Silius. IV, 350.

9 - 14. vivant alii bene lauteque, quibus paternus est fundus, vel magnum e mercatura lucrum. Für: vivant bene, wie I, 1, 19. bibant vinum generosum, noch mehr für die Phantasie: premant falce vitem, amputando, s. tondendo cohibere vitem, durchs Beschneiden den zu üppigen Wuchs aufhalten. Dies ist Hauptsache beim Weinbau. Virgil. Georg. II, 397. und daher gut gewählt f. colant vitem. Ovid. Met. 14, 628. adunca falce premit luxuriem, et spatiantia passim brachia compescit. — Calena falce, Versetzung des Epith. f. Calenam vitem, s. agro Caleno I, 9, 8. — Unsere bessere oder geringere Ge-

burt ist Glück: also ererbtes Eigenthum, *dedit Fortuna.* — vitem f. vites, und dies f. vineta.

11. exsiccet, f. ebibat cum faece, leere sie bis auf den Hefen. Unten 18, 27. Noch stärker den Schwelger zu bezeichnen, trinkt er: culullis und zwar aureis. culullus, 1) calix fictilis, quo in sacris utebantur Pontifices et Vestales 2) hier und *ars* 434. ein grosser gehenkelter Pocal.

12. reparata, s. parata, geschaft, *ertauscht.* Syra f. Syria. Denn aus den Syrischen oder Phoenicischen Häfen holte der Römer die Produkte von Indien und Arabien, besonders Elfenbein, Salben f.

13. carus, weil sie ihn erhöht und segnet. Zu I, 13, 29.

Atlant. Omnis terra, quae colitur a nobis; parva quaedam insula circumfusa illo mari, quod *Atlanticum*, quod *Oceanum* appellatis. Cic. Somn. c. 15. Den Ocean befuhren die Römer nicht, und noch weniger konnten sie *daher* die Syras *merces* holen. Hier fehlte Horaz in der Wahl. Gegen den

Sprachgebrauch *Jani:* f. mare Mauretanium. Und doch nicht angemessen zu Syras merces. — impune f. tute, mit dem Nebenbegrif, dass die dira lucri cupido, die ihn so oft aufs Meer bringt, Ahndung verdiene. I, 17, 5, unten 4, 9, 33.

15. Verum, parvo contentus, sim corpore sano et mente integra, usque ad mortem. — pascant f. bene alant. Epist. I, 16, 1, fundus arvo pascat herum, an baccis *opulentet* olivis. Lass mich *wohlgenährt* seyn bei Oliven. Ia Cichorea, *Endivie*, die *malva*, μαλαχη, eine noch unbestimmte Pflanze, die gelinde abführte. Cic. ad Divers. VII, 26. ibi Korte. — leves sc. corpori, leicht zu verdauen. Epod. 2, 58.

17. Latous sc. filius, Λατῳος, der Latona Sohn, Apollo dones, üblicher, des, verleihe. da frui, griech. f. da *ut* fruar, δος χρασθαι. — paratis, iis, quae parata sunt, quae habeo. Satir. 2, 3, 167. an nunquam utare paratis, das *Erworbene.* — da mihi valido, nach dem Griech. δος εμοι ευ εχοντι, f. da mihi *me validum* frui. — integra, f. firma, sana, mit ganzer

Geisteskraft. orandum est, ut sit *mens sana* in *corpore sano*. Juvenal. 10, 356.

19. turpem sc. vitiis, nicht durch Schwachheiten entstellt, z. B. nicht durch Liebe im hohen Alter: nam nec amare *decebit*, dicere nec cano blanditias capite. Tibull I, 1, 71 mit 2, 90 f. Horaz wünscht seine ganze Geisteskraft zu behalten, damit weder moralische Schwäche, noch vermindertes Dichter-talent ihm seinen erworbenen Ruhm raube. — degere f. agere.

ODE XVI.

Aus dem Liede selbst lässt sich nicht bestimmen, *wann* und von *wem* Horaz aufgefordert sey, und zum Verständniss des Liedes helfen alle Muthmassungen nicht.

1. poscimur. Nach Römer Weise f. poscor, wie lusimus f. lusi, also nicht ego et tu, lyra, poscimur. — vacui *curis*. — sub umbra *nemoris*, im Hain singt der Dichter. I, 1, 30.

2. ludere, tändeln, f. canere, wenn Liebe, Lebensgenuss und andre des Liedes Gegen-

stände. — Ich verbinde: dic carmen, quod vivat. Der Sinn: liessest du mir Tändeleien, für wenig Tage gesungen, gelingen, so lass mir jetzt ein Lied für die Ewigkeit gelingen. Vergl. 3, 4, 2.

4. barbite, dic carmen f. ede modos carminis, 3, 7, 7, töne mir die Melodie zum römischen Liede zu. I, 12, 2.

5. Alcaeus von Lesbos, einer zu Aeolien gehörenden Insel. — primum, *olim*, vormals, unten 2, 7, 2. Oder: *vorzüglich*, als der erste aller Lyriker. Unten 2, 15, 13.

6. Als Alcaeus an der Spitze der Vertriebenen seine Vaterstadt Mitylene bekriegte, erwählte diese den Pittacus zu ihrem Aesymnetes, (αισυμνητης, Regent). Aristotel. Politica 3, 10. Diogenes I, 79. vor Christ. 590. — *sive* inter arma.

7. iactatam *mari*, das auf dem Meere herumgetriebene Schiff 4, 4, 53. Aeneas und seine Trojaner, gens iactata aequoribus. — udo, nass, von den durch den Sturm hoch ans Gestade gejagten Wellen. — religarat. Die Alten befestigten nach dem Landen ihre

Schiffe vermittelst eines Taues am Gestade. — Wahrscheinlich bei der Rückkehr nach Lesbus traf den Alcaeus ein heftiger Sturm. Zu 2, 7, 28. Der Gedanke: nach überstandenem Sturme sang er von Liebe.

10. haerentem, adhaerentem, den an ihr hängenden Knaben; den Amor. I, 2, 34 und 14, 5. Claudian in Rufinum I, 35 Luxus, quem semper adhaerens (sc. lateri) comitatur Egestas.

11. Lycus, der Liebling des Alcaeus.

13. decus Phoebi, Apollons Zierde, oben I, 10, 12. humerum lyra *insignem* s. decoram. Im Heldenalter spielte und sang ein Barde nach dem Essen: so Apollo mit den Musen an Zeus Tafel. Ilias I, 603. grata. 3, 7, 6.

15. salve f. fave, sey mir hold: wie χαῖρε. Ursprünglich: sis salvus, als Formel der Entlassung oder des Empfangs. Dann Wunsch an die Gottheit: sey freudenvoll, nämlich über die dargebrachte Gabe. So wurde es, weil der Mensch mit Gebetsformeln selten klare Ideen verbindet, endlich allgemeine

bittende Formel f. sis mihi laetus s. hilaris, d. i. fave.

16. vocanti te, invocanti tuum auxilium; oben I, 14, 2. rite, der Sitte nach, d. i. gebührend. Bei Gebet und Opfer muss alles rite, d. i. den a maioribus traditis ritibus, dem *Rituale* gemäss geschehn, oder die Gottheit zürnt.

ODE XVII.

1. Ille ego, qui vanae sapientiae errore deceptus deos neglexi, hos, ut antea, colam. — parcus, qui parco sumtu coluit deos, mit wenig kostbaren Opfern. Die Lacedaemonier ehren die Götter ἐνδεεστέρως, parcius, als die Athenienser, ob sie gleich eben so reich. Plato Alcibiad. 2, 12.

2. 3. consultus sapientiae, wie consultus iuris, f. peritus. — insanientis, μαινομένης, unvernünftiger Weisheit Kenner. Denn, wer wider die Vernunft handelt, insanit. Dass Horaz die Epicurische Philosophie im Sinne hatte, ist möglich, da diese durch Misverständniss zur Gottesvergessenheit verleiten

kann: aber er kann auch alle andere gleich schädliche Grundsätze meinen. — dum erro quasi coecus errans.

4. d. i. retro navigare: denn vela dare *ventis* f. navigare. — cursus f. viam iterum repetere s. ingredi relictam, die verlassene Bahn wieder zu suchen. Das Ganze f. cogor, mutata mente, ad priores redire sententias. Oefters verglichen die Römer das Leben mit der Schiffahrt. Unten 2, 6, 1.

5. Diespiter, d. i. pater diei, der Vater des Lichts: nach Varro: wahrscheinlicher: Dies (d. i. Dis, wie siet f. sit) pater, *Vater Dis*, Vater Jupiter; wie Liber pater caet. Δις ist der veraltete Nahme f. Ζευς, den die Römer mehr vom Pluto, dem Jupiter *infernus*, gebrauchten.

7. 8. per purum *coelum*. — equos tonantes, die Donnerrosse f. equos *tonantis*, des Donnerers. — volucrem. Jupiters Wagen ist geflügelt. Plato T. IX. p. 321. Ζευς πτηνον αρμα ελαυνων. So der Sonnenwagen. Euripid. Orest. 1004. Durch Flügel bezeichnet die alte Sprache die Schnelligkeit. — Blitze

aus Wetterwolken scheinen bloss eine Aeusserung der Naturkräfte: ein Donner bei *heiterm* Himmel scheint nur unmittelbar von der Gottheit kommen zu können.

9. bruta, die *vernunftlose* Erde; die demohngeachtet vor dem Donnerer zitterte. Fortuna *bruta*, quia dignum atque indignum nequeat internoscere, Cic. ad Heren. 2, 36. — vaga, die herumstreifenden Ströme: magna longum iter emensa, weil sie grosse Länder durchströmen. I, 11, 11. Unten 2, 8, 18.

10. Styx, ein Arm des Oceans, der das Gebiet des Pluto umströmt. Hesiod. Theog. 786 f. — Taenarum, jetzt *Matapan*, das Vorgebirge an der südlichsten Spitze des Peloponnesus. Eine tiefe Höhle desselben hielt man für den Eingang in die Unterwelt. Daher Taenarum f. loca infera. — sedes Plutonis, Pluto's Sitz, regnum inferum, uneigentlicher: sedes Taenari s. Tartari, Tibull. I, 3, 67. Sedes scelerata f. sceleratorum. Oben I, 4, 17. Nach *ἕδος Τεμνῶν*, und *ἕδον Τεμας*. Dann ist sedes f. regnum, terra. — horrida, schaudererregend, durch seine ewige Nacht. invisi. Götter und Menschen, sagt

Homer, hassen, στυγεουσι, die Unterwelt. So invisa cupressus, 2, 14, 23, weil sie an das Grabmahl erinnert. — Nur bei den furchtbarsten Donnerschlägen zittert die Unterwelt und ihre Bewohner. Hesiod. Theog. 849.

11. finis Atlanteus f. ora Atlantis, oder Atlas. Zu I, 3, 6. Sogar der Atlas *des Himmels Säule* und mit ihm also der Himmel, dieser ewig unerschütterliche Sitz der Götter, ἑδος ασφαλες, bebte. Herodot IV, 184. Weil dies Gebirge im westlichsten Afrika liegt, so erklärt man's *finis terrarum*, andere, weil er der höchsten Berge einer, es sey f. *montes altissimi*. In beiden Fällen würde dieser geringere Effect des Donners, nach jenem grössern auf die Erde und den Tartarus, sehr nachhinken.

12. Nun glaube ich der Gottheit Macht und Einfluss auf die Schicksale. — d. i. reponere ima in locum summorum. Gott vermag den Niedrigen an die Stelle des Grossen zu setzen. I, 8, 26. mutare mitibus tristia.

13. deus, vorzugsweise f. Jupiter. — insignia sc. opibus adtenuare, die Mächtigen

zu schwächen. 2, 16, 30 senectus *minuit* Tithona f. infirmum reddidit.

14. Diesem raubt das Glück die Krone und schenkt sie jenem. apex, ein spitzer Huth; *τιαρα ορθη, tiara recta*, den ehemals die Persischen und andere Morgenländische Könige trugen, jetzt noch die Sinesen. S. die Scholien zu Aristophan. Aves 486. Justin I, 3. Daher Claudian in Eutrop. 2, 350 duo apices imperii d. i. principes. — sustulit, sc. de capite f. tollere solet. So zeigt das perfectum öftrer, dass eine Handlung *gewöhnlich* sey. Virgil. Aen. XI, 810. Nach vollbrachtem Würgen, lupus, priusquam tela sequantur, continuo in montes sese *abdidit*, f. abdere solet. — Fortuna, die Göttin des Schicksals: aber auf *Jupiters Befehl:* das fordert, meine ich, der Zusammenhang. — rapax, die räuberische: weil sie Kronen raubt. — cum stridore acuto sc. alarum, mit der Flügel hellem Geschwirr; irruens in regem, Das Glück ist geflügelt. Unten 3, 14, 53. Virgil. Aen. IV, 185. per umbram *stridens* von der Göttin des Rufs.

16. posuisse, es freuet sich, *hat* es ihm hier aufgesetzt, f. libenter s. gaudens ponit.

cf. I, 1, 3. — posuisse f. imposuisse. Cic. de Legg. I, 1. *apex* Tarquinio ab aquila *impositus*.

O D E XVIII.

Wie gewöhnlich beginnet und beschäftigt sich auch dies Gebet mit dem Lobe der Gottheit.

1. Antium, jetzt Anzo, eine Seestadt in Latium, die der Lieblingsaufenthalt der vornehmen Römer war und daher viele schöne Gebäude hatte. Strabo V, p. 354. — Der Tempel der Fortuna scheint der vorzüglichste gewesen zu seyn: daher sie selbst regina Antii, I, 3, 1 und gratum sc. tibi: wie 14, 2. dilecta Cyprus.

2. tam praesens, ut tollere possis, wie blandus canere, I, 5, 11. praesens f. potens, weil die Götter, wenn sie gegenwärtig sind, mit grösserer Kraft wirken. Ovid. Met. 4, 611. tanta est praesentia veri, f. vis veri.

3. corpus mortale, f. mortalem. Virgil. Aen. 2, 19. virorum corpora includunt equo. Euripid. Hecuba 724. *εισορω δεσποτου δεμας*, domini corpus video.

4. *evertere* cladibus triumphum, h. e. victorem, das stolze Siegesgepränge durch Leichen daniederwerfen; d. h. den stolzen Sieger durch Niederlagen demüthigen. Virgil. Aen. I, 20. vertere arces f. evertere. Oder: vertere, d. i. mutare triumphos funeribus, s. victoriam clade. Epist. 2, 3, 226. vertere seria ludo. Diese Erklärung ist wohl die einfachste. — superbos, wie superbi nuntii victoriae. Z. I, 4, 13 u. 19, 32.

5 - 16. Tuam potentiam sentiunt omnes metuuntque. — colonus ruris, der Anbauer der Flur, rusticus. — pauper, minder begütert, in Vergleichung mit dem mercator dives; nicht: *arm*, egens. — te ambit prece f. ambitiose petit tuum favorem, *wirbt mit Flehn* um deine Huld. Virgil. Aen. IV, 283. reginam ambire adfatu. Eigentlich: ambire consulatum, honores. — sollicita, mit ängstlichen Gebet. Denn des Landmanns Brust ist sollicitum pectus, ängstlich, ob er auch die Liebe einer so mächtigen Gottheit erhalten werde. Ovid. Met. 6, 639. sollicita voce me invocat.

6. Freilich ist Neptun dominus maris, aber auch Fortuna, in sofern von ihr die Schick-

sale der Schiffenden abhängen. Pindar Ol. 12, 1. *Du leitest auf dem Meere die schnellen Schiffe.*

7. carina lacessere pelagus f. secare tanta vi, ut mare commotum fiat. Das *schnell-segelnde* Schif, labitur, prae se undas volvens, vortices vi suscitans. Attius beim Cic. de Nat. deor. II, 89. Bithynia, Landschaft am Pontus Euxinus, zwischen Mysien und Paphlagonien. Bithyna navis, was in diesen Gegenden erbauet ist, wie trabs Cypria I, 1, 13. Der Grund der Wahl: die schönern Schiffe dieser Gegend, oben, 6, 11, und der starke Handel nach jenen Gegenden, 3, 7, 3. Thyna merce beatus. Epist. I, 6, 34.

8. Carpathus, jetzt *Scarpanto.* Insel zwischen Rhodus und Creta. Der von ihr benannte Theil des Meers geht nordwärts bis ans Icarische Meer. Strabo X, 748. A. 749. A. Auf der Rückreise von Bithynien fuhren die Römischen Schiffe wahrscheinlich an der Küste von Asien herunter durch dieses Meer, um von da über Creta und unter dem Peloponnesus weg ihren Lauf zu nehmen. S. zu IV, 4, 8.

9. vel *ferae* gentes te metuunt. — Dacus asper, d. i. ferox, der wilde, kriegerische Dacier. Justin 2, 3. gens laboribus et *bello* aspera. Von den am Nördlichen Ufer der Donau wohnenden Völkerschaften, hatten die *Oestlichern* den allgemeinen Nahmen *Getae*, die *Westlichern Daci*. Strabo VII, 466. B. 467. B. — profugi, *vagae*, die unstäten: weil sie als Nomaden ihre Wohnsitze verändern. 3, 11, 9. Senec. Herc. fur. domus *multivagae* Scytharum. Scythae bei den Römern der allgemeine Nahme für die Nördlichsten Europäischen Völkerschaften, der *Ukraine*, Krimm f.

10. ferox *bello*.

11. reges barbari f. Asiae minoris. Denn die Phrygier besonders, und die angränzenden Völker heissen vorzugs-weise *barbari*, *Ausländer*, weil die Griechen lange Zeit mit diesen Völkern allein von allen Ausländern verkehrt hatten. Bes. Epist. I, 2, 7. Graecia Barbariae collisa duello propter Paridis amorem. Unten 2, 12, 17.

12. purpurei f. purpura induti, oder purpurati. Claudian. de Raptu Proserp. 2, 200.

purpurei reges, in Purpur gekleidete Herrscher. — tyrannus, wer einen *freien* Staat unterjocht: dann allgemein f. Herrscher.

13. metuunt te, ne, Graec. f. metuunt, ne *tu* proruas: zu I, 1, 15. — pes iniuriosus, qui infert iniuriam s. vim; daher f. violento, mit *gewaltsamen* Fuss. Doch hatte er wahrscheinlich die Idee dabei, dass das Glück nicht immer nach strengem Rechte verfährt. Dagegen der Tod *aequo* pulsat pede pauperum tabernas et regum turres. I, 4, 19. Epod. 17, 34. venti iniuriosi. — proruas, active, niederstürzest: unten 4, 3, 66.

14. columnam, die Säule, d. i. die Stütze ihrer Macht, das, wodurch sie sich in ihrer Herrschaft behaupteten. So heisst Hector, auf dem Troias Wohlfahrt beruhete, die *Säule von Troja*, κιων αστεμφης Τροιας. Pindar. Ol. 2, 145. — Dass sie diese Säule mit einem *Fusstos* niederwirft, ist der Macht und dem Uebermuth der Göttin angemessen. — neu frequens populus, ein *zahlreicher* Haufe der *ersten* Aufrührer ruft die Zaudernden auf, gleich ihnen die Waffen zu ergreifen.

16. frangat imperium, ihre Herrschaft zertrümmern; solvat. Nicht: frangat *columnam*

imperii, sondern eher: frangat, rumpat *iugum* s. frena imperii.

17-20. Necessario, quidquid tibi placuit, fieri debet. Lyrisch dargestellt: vor dir her geht die Göttin der Nothwendigkeit, ausgerüstet mit den Werkzeugen, durch welche sie alles dir unterwirft. Dies Unabänderliche bezeichnete das Alterthum durch *Bande* oder *Nagel*, z. B. Jupiter *fesselte* mich an den Wahnsinn, ενεδησε με ἄτῃ ἄλῃ, f. ich musste unabänderlich wahnsinnig handeln. Ilias II, 111. *fesseln* an die Nothwendigkeit, ενδεῖν αναγκῃ. Herodot. I, 11. Oder: f. er muss uns immer lieben: *fixus* est hic apud nos animus tuus *clavo Cupidinis*. Plaut. Asinar. I, 3, 4. So der Ausdruck: die Nothwendigkeit schlug ihm den Nagel durchs Haupt, 3, 11, 7. f. er *muss* den Tod leiden. Noch stärker: die Nothwendigkeit befestigt ihn mit *Nageln* und *Klammern*. Daher hier die Symbole der Göttin.

saeva, die Grausame: denn sie ist unerbittlich hart: anteit: sie geht vorauf, damit sie den Menschen mit Nageln und Klammern fessele, dass dieser seinem Schicksal nicht entfliehe.

18. Die Werkzeuge zu diesem Festmachen sind, clavi trabales, *balkenartige Nägel:* so hasta trabalis, sceptrum trabale Claudian. Rapt. Proserp. 2, 172. Hyperbolisch: aber zu entschuldigen, weil man den Ausdruck im gemeinen Leben gebrauchte. — Cic. in Verrem, 5, 52, ut hoc beneficium, quemadmodum *dicitur*, *trabali clavo* figeret. — cuneos, *Keile*, nicht zum spalten: sondern zum *festklemmen.*

20. nec abest, grammat. Feinheit f. *et* uncum. uncus severus, *tristis*, die *strenge*, *grausame* Klammer, wie mater severa, *dura*, 3, 6, 39. severus amnis Cocyti. Das flüssige Blei zum Eingiessen der Klammern.

Ausdruckvoll ist diese Personification der unbedingten Nothwendigkeit: aber schaudervoll, und für uns empörend. Aber nicht so für den Römer, der durch Theilnahme an den Kriegen, unmenschliche Behandlung der Sklaven, Thier- und Gladiator-Kämpfe, die man selbst bei Gastmälern und beim Leichenbegängniss gab, an grausame Scenen zu sehr gewöhnt war, als dass ers hätte fühlen sollen, dass dies Gemählde mehr die Figur eines Henkers, als einer Göttin ist.

Noch tadelt man mit Recht, dass die Attribute tautologisch und unzweckmässig gehäuft sind. Der clavus, cuneus und uncus hat dieselbe Bestimmung, und ein Nagel von Balken-grösse reicht allein hin, die Idee, dass man dem Schicksal nicht entfliehn könne, zu erwecken.

Noch dieses: das Gemählde der Necessitas soll durchaus nicht den Begriff von den *furchtbaren Wirkungen des Glücks* erwecken, sondern: dass *gutes* oder *widriges* Glück uns *unvermeidlich* treffe.

21-28. Der einfache Gedanke: dem Unglücklichen bleiben Hofnung und redliche Freunde noch, wenn alles ihn flieht. — So lange wir glücklich sind, liebt Fortuna uns, wohnet bei uns; (zu I, 12, 8. Plautus Aulul. I, 2, 22. Bona Fortuna nunquam adiit ad nostras aedes quamquam *prope* est, nämlich bei unserm *reichen* Nachbar Megadorus) aber sollen wir unglücklich werden: dann hasst und verlässt sie uns als *bona* Fortuna und begleitet uns nun als *mala* Fortuna. Nun verbinde ich: utcunque, *ut*, s. *quam primum tandem*, inimica linquis domos potentes *(poten-*

tiorum) mutata *vestem splendidam* veste *sordida* non abnegat se *tibi comitem (abnegant comites) Spes et Fides, quia te colunt* s. *amant*. Der Dichter stellte den Gedanken so: quia Spes et Fides te colunt, non abnegant se tibi comites.

Fides bona, die gute ächte Redlichkeit; aber diese ist *selten*, daher *rara* Fides: sie ist *weiss* gekleidet, velata *induta*, ob *candorem animi;* pannus f. vestis, wie pannus duplex, Epist. I, 17, 25: nicht: *mit Lumpen*, te colit, sie liebt dich, wie colere amicum. — non abnegant f. libenter te comitantur.

25. At *amicorum* vulgus et meretrix retro cedit f. cedunt a te, gehn zurück *von dir*. v. 21. 22. —

27. diffugiunt f. der vorige Gedanke, aber mehr versinnlicht siccare cados, die Becher trocken machen, f. ebibere avide, wie exsiccare, 15, 11. — *cum* faece, nicht faece tenus potis, wie 3, 15, 16, sondern *sammt* dem Häfen, auch *den* verschlingen diese Schlemmer.

28. dolosi — ferre, f. dolosi, *ut ferre nolint*, (Satir. I, 4, 12. piger ferre, ut ferre no-

lint. zu v. 2.) pariter, *aequa parte* jugum, *laborem*, malam fortunam, zu falsch, als dass sie mit ihm redlich sein Unglück theilen wollten. Wie die meretrix hatten sie geschworen, mit ihm Freude und Leid zu theilen, und nun halten die Betrüger den Schwur nicht: daher *infidum* vulgus. — Zwei gleich treu arbeitende Zugthiere aeque, pariter ferunt iugum.

29. Die Bitten; ultimi orbis *terrarum populi*, weil man damals Irland und Schottland noch nicht kannte.

30. Man vergleicht einen grossen Haufen Thiere mit einem Heere; so exercitus corvorum, agmen apum, *ἔθνος μυιῶν*, und umgekehrt, aber vielleicht zu kleinlich ein *Heer* mit dem *Bienenschwarm*, *examen*. iuvenum f. *militum*, denn der Römer musste vom *siebzehnten* Jahre bis zum *fünf* und *vierzigsten* dienen, und so lange hiess er *iuvenis*. An *tirones* dachte er nicht. — recens, der *junge* Schwarm, passend zu iuvenes; nicht: nuper conscriptus. Wahrscheinlich meint er die Truppen, mit denen *Aelius Gallus*, der praefectus Aegypti, im J. R. 730 in Arabien ein-

rückte, wenn er anders diesen Feldzug im Sinne hatte: denn timendum f. könnte blos Darstellung von forte seyn: erhalte den Caesar, und das Heer, welches ihn begleitet, diese tapfern Krieger, vor denen einst der Parther noch zittern soll. *Eois partibus terrae*, f. Orienti. Aber hier eingeschränkter f. regno Parthico, was er durch den Zusatz, Oceano rubro selbst anzeigt. Der Oceanus ruber ἐρυθραῖος πόντος, das Meer an den Küsten von Arabien und Persien, also bis ans Indische Meer. Tibull 3, 3, 17. *concha*, in *Erythraeo* legitur quae *litore*, d. i. in sinu *Persico*. 3, 2, 16. *Eoi Arabes*.

33. Pudet nos bellorum civilium; dafür einzeln cicatricum, *quas a fratribus accepimus*, sceleris, *bellis civilibus commissi*, fratrumque, quos occidimus, der Ausdruck wurde durch die Kürze *unbestimmt;* wie I, 2, 21.

34. Die Erwähnung der Bürger-kriege erneuert das Andenken ihrer Greuel. — dura, fühllose, eiserne Zeitalter, γένος σιδήρειον. — *nihil refugimus*, vor nichts wichen wir zurück; wir folgten, wohin uns Hersch- oder Raubsucht führte: Epist. 2, 2, 71. refugere

iurgia, den Zank, wozu man uns reizt, vermeiden. Oben I, 1, 34. Wir gingen weiter, beraubten Tempel und Altäre. non liquimus intactum s. intentum, quidquid tangere nefas erat, d. i. sacra. — Im Feuer der Leidenschaft werden die Fragen wiederholt: cf. 2, 1, 29. unde quibus a rebus. — iuventus, *milites.* — continere, *cohibere* s. retinere. Zur Sache 3, 6, 1 f.

36. Der Gedanke: durch der Feinde Blut wollen wir unsre Schuld gut machen, eingekleidet als Bitte an die Fortuna: *o utinam contra hostes ipsa nos ducere velis.* —. Das *Wetzen der Schwerdter*, bezeichnet den Ausbruch des Krieges, I, 2, 21. Wenn Fortuna selbst die Schwerdter wetzt: so will sie selbst den Krieg. utinam nova incude, *(de novo)* diffingas ferrum in Arabas, retusum *bellis civilibus.* Wie schrecklich schildert dies die lange Dauer und die Wuth der Bürger-kriege, dass die Schwerdter so abgestumpft waren, dass sie nicht durch Schleifen, sondern durch gänzliches Umschmieden, diffingere, zum neuen Kriege tauglich werden konnten. — diffingere s. *umbilden, umschmieden,*

(unten III, 14, 47. f. mutare, *umändern*) also im praegnanten Sinn: f. distincta iterum cudere, confusum reformare, nach Acron. So Virgil. Aen. VII, 636. fornacibus recoquunt enses patrios, f. recoctos iterum cudunt. — in f. contra, *gegen*. Es bezeichnet den Zweck, ut iis contra M. utamur. — Massageten, ein grosses Scythisches Volk an der Ostseite des Kaspischen Meers. Herodot. I, 204.

ODE XIX.

Begeistert von der Nachricht des Sieges fordert er seine Freunde zum Siegsfest auf: Eine ähnliche Ode vom Alcaeus mag die Wendung veranlasst haben: νυν χρη μεθυσκειν, και τινα προς βιαν πινειν, επειδη κατθανε Μυρσιλος; d. i. *nun sollte man sich berauschen, nun muss jeder, auch wider seine Neigung zechen, da Myrsilus* (der Tyrann von Lesbus) *todt ist.* Athenaeus 10, c. 8.

2. pedibus terram pulsare, die Erde stampfen, f. tripudiare, d. i. ter pede terram pellere, III, 18, 15, wie in unsern englischen, oder schwäbischen Tänzen. terram alterno pede *quatere*. I, 4, 10. — libero, freien, las-

civo, wilden, der sich nicht an Regeln bindet, sondern wie's die Freude gebeut, stampft. Epist. II, 3, 85. iuvenum curas et libera vina. Tibull I, 9, 26. multo *libera* verba *mero*. Aristoph. Ranae 328. *θρασει κολακεροντι ποδι*, *libero* pulsans pede. Also nicht: quoniam libertas recuperata est.

3. 4. nunc *erat* tempus, jetzt *wars* Zeit, f. est; aber mit der Neben - idee der Befremdung, dass es *noch nicht geschehn ist.* — Ovid. Trist. IV. 8, 24. me quoque donari *iam* rude, tempus erat. — Zur Dankbarkeit für glückliche Begebenheiten ward vom Senat eine *Supplicatio*, *Betfest*, zuweilen *ad omnia pulvinaria* und auf mehrere Tage beschlossen. Liv. 40, 42. devicto Hannibale *omnia* in urbe patuere templa, supplicationesque *in triduum* decretae. Dies Pulvinar war ein *Küssen*, das vor der Bildsäule der Gottheit hingelegt wurde, auf dasselbe Opfer - speise, dass die Götter diese annehmen wollten. Daher hiess diese Feierlichkeit auch lectisternium, a sternendo pulvinaria. Liv. XXII, 10. Dies geschahe mit aller möglichen Pracht: *quam amplissime* adparari poterat. Liv. V;

13. — ornare, *instruere.* — dapibus, *sacris.* — Saliaribus, quibus Saliares utuntur, d. i. *amplissimis.* Die Saliares, vom Numa dem Mars zu Priestern geweihet. Salii, — quibus quia *amplae* ponuntur *coenae*, si quae aliae *magnae* sunt, *Saliares* appellantur. Festus in *Salios.* Epulari *Saliarem* in modum. Cicero. Unten II, 8, 28.

6. cellis avitis, aus des Grosvaters Behälter, also vinum ab avo conditum f. vetustum. Aber jenes die angenehme Idee, dass der avus ihn aufgefüllet, damit sein Enkel ihn einst am frohen Tage trinke. Tibull I, 10, 47. succos condidit uvae, funderet ut *nato testa paterna* merum. Caecubum, den *besten* Wein müssen wir heute haben, zu I, 9, 9. cf. Epod. V, 1. Caecubum, repositum ad festas dapes. — depromere herabzuholen; weil die cella vinaria, nicht, wie bei uns im Keller, sondern oben im Hause über der Küche war, damit durch die Wärme der Wein frühzeitiger in Gährung käme: und nachher nicht durch angezogene Feuchtigkeiten verderben könnte. Columella I, 6. p. 37 u. 40. ed. Manhem. So III, 21, 7. testa *descende.*

6. Capitolio f. Romae, gewählt, weil an das Capitolium Roms Dauer und Herrschaft geknüpft war: nam arcem eam imperii caputque rerum fore, portenderant dii. Liv. I, 55. — ruinas, nicht ohne Nachdruck f. ruinam. — dementes, den rasenden Sturz f. dementi audacia mit rasender Kühnheit, ipsa demens, dass sie wähnte dies *aeternum* P. R. Imperium zu zerstören.

7. funus f. *interitum* s. *finem*. Die Zerstörung Roms, das Ende der Weltherrschaft suchte Cleopatra wohl nicht: doch regieren wollte sie vielleicht mit ihrem Antonius in Rom. Propert. III, 9. coniugii pretium Romana poposcit moenia. Dio L, 5. und die Anmerkung.

9. cum grege, verächtlich f. cum eunuchis, die ihren Hofstaat ausmachten, besonders der Eunuch *Mardio* u. a. die Caesar in einem Manifest, die eigentlichen Triebfedern des Krieges nannte. Plutarch. p. 343 D. contaminato sc. impudicitia et mollitie. — turpium morbo, geschändet, entstellt durch Schlafheit und andere Folgen der Entmannung und ihrer Laster. Die Ἐναρεις der Scy-

then, d. h. so *ganz geschwächte* Männer, dass sie sich selbst zur Kleidung und Lebensart die der Weiber wählten, hatte diese νοσον θηλειαν, *morbum*, von der Venus. Herodot. I, 105.

10. impotens *sui* s. *libidinum*, sperare, *ut speraret*, zu wenig Herr über sich, ihre Gelüste, dass sie alles hofte. s. 18, 2 u. 28.

11. Von dem Glücke, dass *ein* Antonius sie bis zum Wahnsinn liebte, und viele andere Römer ihr eben so ergeben waren. So Dio 50, 7. *den Antonius und andere hatte sie durch Zauber-künste so an sich gefesselt, dass sie hofte über Rom zu herrschen, dass ihr stärkster Schwur war: so wahr ich auf dem Capitolium herrschen werde.*

12. furorem, ihre wilde Begierde, nach Roms Scepter, *spes insanas* s. dementem libidinem. minuit, stärker, als sedavit, hat *sie entkräftet.* senectus minuit Tithona II, 16, 30.

13. classis exitium: leidenschaftlicher: *quod* vix una navis sospes s. salva, eigentlich, *integra*, ab ignibus *redierat.* I, 36, 5. Numida — sospes ab Hesperia sc. reversus. —

ignes. Nachdem Cleopatra und Antonius schon das Gefecht verlassen hatten, fochte ein Theil der Flotte mit der standhaftesten Tapferkeit: in diese liess Augustus brennende Speere, Feuertöpfe, und Fackeln werfen. Dio 50, 34, 35.

14. lymphatus, νυμφόληπτος, wen der Anblick einer Nympha ekstasirt hat: quas semideae *Dryades* Faunique bicornes numine contactas *attonuere* sui. Ovid. Heroid. IV, 47. Dann überhaupt: wahnsinnig: so metu lymphatus. — Antonius hatte vor der Schlacht bei Actium 500 trefliche Krieges-schiffe, 100,000 Fussvölker und 12,000 Reuter, eben so brave, als ihm ganz ergebene Truppen. Plutarch. im Anton. p. 944. B. Octavius Caesar nur 250 kleinere Schiffe, 12,000 *equites* und 80,000 Fussvölker. Plut. 944. C. Demohnerachtet war Cleopatra so ängstlich, dass sie gegen den bessern Rath anderer, kein Seetreffen zu wagen, weil Antonius selbst und seine Truppen den See-Krieg nicht verstanden, ihn dazu beredete, damit sie desto sicherer entfliehn könnte, wenn das Gefecht mislänge. Plutarch. 944 bes. 945. C. und Dio

50, 15. Dieses *tolle* Betragen nennt er mentem lymphatam, *amentiam*, und schreibt es *einem Rausche* zu: besonders bitter für die Römer, welche den Weibern gar keinen Wein erlaubten. Plin. XIV, 13.

Vinum Mareoticum wuchs am See Mareia od. lacus Mareotis über Alexandria. Strabo XVII, p. 1142. C. u. 1150. C.

15. redegit, sie, die vorhin von Roms Verderben träumte, brachte *er zurück* zur Angst. — veros, iustos, gegründeter Schrecken. Vor der Schlacht war ihre Angst, falsus, inanis timor.

16. adurgens, sie vor sich herjagend f. insecutus. Denn urgemus hunc, dem wir beim Verfolgen dicht auf der Ferse sind. Virgil. Aen. XII, 748. *insequitur*, trepidique *pedem pede* fervidus *urget*. volantem remis, die rudernd von Italien flog: *remis*, *velis* fugientem ab Italia. — Schon, als das Glück der Schlacht noch völlig gleich war, verlies Cleopatra mit 60 Schiffen das Hintertreffen. Da Antonius ihr mit seinem Schiffe folgte, liess Augustus ihnen nachsetzen, indess der

Rest der Flotte noch tapfer fochte. Plutarch. p. 947. A. Aber Horaz meint dies Verfolgen nicht, sondern dass August gleich im Anfange des folgenden Jahres vor Alexandria erschien. Dio LI, 5.

17. Schon Homer gebrauchte dies Gleichniss. Ilias, XVI, 583, XVII, 460. — molles, imbelles, *schwache:* zu schwach zum Streite. IV, 3, 31. columba imbellis.

20. Haemonia oder Aemonia erklärt man durch Thessalia, weil ein Theil desselben von einem alten Könige *Aemon* diesen Namen führte. Strabo IX, p. 677. Aber Thessalien kann nicht nivalis seyn: und zu gesucht scheint die Erklärung: nivalis *nunc per hiemem.* Ich würde Aemoniae sc. arae von Aemus oder Haemus, in Thracien fassen; zu I, 5, 5. So Claudian de bello Getico 165. Thraces, *Aemonii* et Moesi; Thracien besonders der Haemus heisst immer nivalis. Euripid. Hecuba 79 χιονώδης Θρῄκη. Ovid. de Ponto IV, 5, 5. gelidam Thracen et opertum nivibus Haemum.

20. daret, *traderet* catenis sc. constringendam. Die Ketten werden zu belebten We-

sen, denen man den Gefangenen überliefert. Cic. de finib. I, 47. tradunt se libidinibus *constringendos:* so dare se dolori, laetitiae. Prosa: traderet custodiae. Andere: daret *in catenas*, wie conificere in vincula.

21. monstrum fatale. Ein Weib, das einen Jul. Caesar und Antonius fesselt, und den stolzen Gedanken fassen kann, die *dominos terrarum*, die Römer zu besiegen und als Königin zu regieren, ist unter diesem Geschlecht eine *befremdende Erscheinung*, die ganz den weiblichen Karakter *verleugnet*, also ein *monstrum*, *ein Wunderspiel;* (zu II, 13 u. IV, 3, 64.) und, wenn das Schicksal, *fatum*, sie bestimmt hatte, um durch sie ein ganzes Volk zu ängstigen, *fatale monstrum*, *des Verhängnisses Wundergeschöpf.* Auch *Florus* nennt sie, IV, 11, 3. monstrum. —

22. quae sc. mulier, dem Sinn gemäss, da die Grammat. forderte: quod sc. monstrum. — Als nach der Einnahme von Alexandria Augustus dem Proculeius den Auftrag gab, sich der Cleopatra zu bemächtigen, wollte sie sich, da dieser in ihren Auf-

ſenthalt drang, selbst erstechen. Plutarch. p. 952. D.

24. Cleopatra hatte eine Flotte in Bereitschaft, mit der sie, ehe Augustus ankam, über das rothe Meer nach Asien fliehn wollte. Plutarch. p. 948. C. Antonius selbst wollte mit ihr nach Spanien. Dio LI, 8 u. 10. Also: non reparavit, *paravit sibi* (zu XV, 12.) oras latentes s. *obscuras*, *ignotas* sc. *refugio*, *latibulo*. Parare refugium, dann locum refugio, und so: oram latentem, *ein verstecktes Gestade*: — cita classe, mit schnellen Schiffen, weil sie fliehet, wie volans v. 16 f. cita fuga.

25. 26. ausa visere, f. quae potuit revisere. — iacentem sc. luctu, zu VIII, 17, f. afflictam maestitia. Als Cleopatra von Actium zurückkam, liess sie die Schiffe mit Siegszeichen schmücken, und Siegs-gesänge blasen. Dio LI, 5. Aber damals wusste ihr Land und ihre Residenz noch von der Niederlage nichts: konnte also nicht *iacens* seyn. Aber als nach der Einnahme von Alexandria sie sich in ihrem Mausoleum verschloss, Antonius schon todt und sie selbst vom *Proculeius*, der mit Gewalt ins Grabmal drang, an ihrer

Ermordung verhindert wurde, und dieser sie als Gefangene in ihren Pallast führte, da konnte die *regia domus in Trauer liegen*, *iacens*, und sie selbst handelte *kühn* und *entschlossen*, *ausa*, wenn sie durch angenommene Heiterkeit, *vultu sereno* ihre Wächter zu täuschen suchte, damit, wenn alle Versuche auf den August mislängen, sie am Sterben nicht gehindert würde. Dio LI, 11 und 13. — tractare *manu* f. inferre, admittere bracchio. *asperas*, iratas, erbosste Schlangen, XVIII, 9. — *atrum*. Gifte immer *schwarz*, wie der Tod, der Tartarus und andere *widrige* Dinge. — *conbiberet*, einträuke, einsöge, f. exciperet, — So bibit *lana* colorem, *hortus* aquam. cf. zu II, 7, 32. Wahrscheinlich hatte sie sich durch die Schlangen oder mittels einer vergifteten Nadel am Arm eine Wunde gemacht. Denn da fand man ein paar kleine Verletzungen, und so sahe Properz ihre beim Triumph des Augustus aufgeführte Bildsäule. Dio LI, 14 und die Anmerkung. Plutarch. 955.

29. Sie war ferox, wenn sie von Umständen unerwartet gedrängt, den Tod wählte,

ferocior s. *animosior*, *muthvoller*, dass sie ihren Tod längst beschlossen hatte, und noch zuletzt durch eine falsche Heiterkeit auch die Ausführung möglich zu machen wusste.

30. invidens deduci triumpho, *es hassend*, f. *invidiosum putans*, s. *indignum*. Der Hass oder Widerwille vom Neide erzeugt, ist der heftigste: daher invidia f. *odium grave:* Ilias IV, 55. *ειπερ γαρ φθονεω διαπερσαι*, *quamquam* *invidens dirui oppidum*, h. e. *nolim*. — deduci sc. *Romam*, triumpho (der Dativ) in triumphum, für den Triumph bestimmt. superbo, 18, 3. Die Liburni, bewohnten einen Theil des festen Landes und der Inseln von Illyrien, und trieben mit ihren kleinen leichten Schiffen Seeräuberei. Dann nannte man alle *kleinere* Schiffe, die *triremes* bis *quinqueremes* Liburnas. *Scheffer* de milit. navali 2. Augustus Flotte bestand aus lauter kleinen Schiffen, daher Liburnae naves. S. Epod. I, 1. — saevis, harte, *fühllose* Schiffe, weil sie eine unglückliche Königin zur Schande tragen wollen. 8, 11. — deduci *iam* privata, non humilis, alto, elato animo. Ihr hoher Geist kann sich nicht so

weit erniedrigen, sich dem Sieger zu überlassen. Cic. ad Divers. IV, 7, 3. victori se *crediderunt*, quod fortasse *humilis* animi duceres. Darin stimmen alle ein, dass es Augustus Absicht war, sie im Triumph aufzuführen, und dass sie dieser Schande zu entgehn, starb. *So sehr*, sagt Dio, LI, 11, *blieb sie immer ihrer königlichen Würde eingedenk, dass sie lieber mit diesem Titel und in der Kleidung einer Königin sterben, als im Privatstande leben wollte.*

ODE XX.

Da Horaz in der *spätern* Jahrszeit ein kleines Gastmahl geben wollte, bemühte sein Sklave sich vergeblich Rosen zu Kränzen für die Gäste zu erhalten. Aengstlich darüber zeigt ers seinem Herrn an, der unwillig über diese unzeitige Sorgsamkeit ihm antwortet: Odi f.

1. Persicos apparatus *coenae*. Von den ältesten Zeiten her war der Luxus der Perser notorisch. Cornel. Nep. IV, 3, 2. epulabatur Persarum more *luxuriosius*. Unten III, 1, 44.

2. Wenn der Kranz aus Blumen besteht, so müssen diese mit philyra, *Lindenbast* umwunden seyn: bei einem einfachen Myrtenkranz werden die Myrten-zweige *ohne Bast* in einander geflochten: also nolo coronas multis variisque floribus nexas.

3. mitte sectari *rosam*, *lass das Forschen*, f. desine. Epod. XIII, 7. mitte loqui. sectari, omni opera quaerere. Satir. II, 2, 9. sectari leporem. — quo locorum, f. quo *tandem* loco, wie ubi terrarum u. a.

4. Für sit, schöner moretur. Die spätblühende Rose scheint sich noch *zu verweilen*, nachdem die andern schon fort, abiere, ᾤχοντο. — sera, die späte, *verspätete*, *hiberna*, quae sero floruit. Sie kam später und weilet dafür länger. In unserm: die *späte* Kirsche, zeigt es eine später-reifende Gattung an, nicht eine oder die andere nachreifende Frucht.

5. Verbinde: nihil curo, *ut* sedulus adlabores *aliquid florum* myrto simplici. — non curo, non moror, οὐδέν μοι μέλει, es *kümmert* mich nicht. — adlabores f. labore, sectan-

do flores adquiras. Epod. VIII, 28. ore adlaborare, f. verbis quoque laborare. — sedulus, *emsig*, sorgsam, besonders von *Dienern*. Epist. I, 13, 9. sedulus minister.

7. myrtus f. corona simplici myrto. — arta quoad *folia* s. densa, dicht - belaubte Rebe, pampinosa. — non dedecet, *omnino decet*. II, 1, 22.

Erklärende
Anmerkungen
zu
den ausgewählten
Oden und Liedern
vom
Horaz

Zweites Buch.

ODE I.

1. Movere bellum, Krieg erregen: also motus f. bellum, aber gewählt, weil die Römer Kriege in der Stadt oder dem Lande geführt: tumultus, *Unruhen*, nicht bellum. — civicum, alt f. civile, wie hosticus f. hostile. Satir. I, 9, 31. — *ex* Metello consule, f. inde a Metelli consulatu. So *εκ του χρονου, ex quo* tempore. Od. III, 3, 21. — Q. Caecil. Metellus Celer war Consul im J. R. 694. Jul. Caesar bewarb sich um das Consulat aufs nächste Jahr. Da die Partei des Cato u. a. dagegen arbeitete, vereinigte sich Caesar mit dem Pompeius und Crassus dahin, *ne quid ageretur in republica, quod displicuisset ulli è tribus.* Dio 47, 54 - 56. Appian. de bellis civilib. 2, 9. Da diese Verbindung den bürgerlichen Krieg zwischen Pompeius und Caesar veranlasste, so begann A. Pollio seine Geschichte sehr richtig mit diesem Jahre. Vel-

leius setzet jenes Bündniss ein Jahr später. 2, 44.

2. belli caussas erklärt er selbst, sind vitia f. — vitia sc. aetatis, die Laster des Zeitalters: luxuries, largitio, avaritia, superbia. Sallust. Catil. 11-13. — modi *rerum*, die Umstände; die Lage der Dinge begünstigte und beschleunigte den Bürger-krieg, z. B. die ungeheuren Schulden einzelner Grossen; die Bereitwilligkeit sich von jedem erkaufen zu lassen. Sallust. Cat. c. 16.

3. ludum Fortunae. Die Fortuna *spielt* mit den Menschen und ihren Schicksalen, wenn sie selbst zufällige Begebenheiten gebraucht, Verderben und Untergang zu bereiten; z. B. dass Pompeius selbst den Caesar gross und mächtig machte, durch den er fallen sollte. Cic. ad. Attic. VIII, 3. Satir. II, 8, 64. Heu Fortuna: quis crudelior in nos te deus? ut semper gaudes *illudere* rebus humanis. So hiess Helvius Pertinax, den das Glück wider seinen Willen zum Kaiser machte, wegen dieser und ähnlicher Ereignisse: *Fortunae pila*. Aurel. Victor im Epitome 34. — Die principes sind Pompeius, Crassus, Cae-

sar. — graves sc. reipublicae. — Andere nehmen vitia, modi und ludus von den Fehlern, den mancherlei Umständen und den sonderbaren Launen des Glücks *während* des Krieges. Dann dürfte aber princ. amicitias und arma nicht hinten an stehn.

5. arma, lyr. Kürze f. *ut ceperint* arma: also f. ipsum bellum. — cruoribus *civium*, die in dem Kriege des Marius, Cinna, Sylla gefallen waren. Aber diese Ellipse legte er in das expiatis. Denn nur durch Bürgerblut wurden die Waffen verunreinigt. — cruoribus, wie caedes, 4, 3, 59. f. cruore. — uncta, *nass*, madida, wie Epist. I, 16, 23. manus unctae sc. cibo.

6. plenum periculi opus. So: iacta *alea* esto f. faciamus periculum, lasst uns den Wurf, die Gefahr wagen.

7. *et*, *ja*; wie I, 1, 4. Stärkere Darstellung der Gefahr: so fällt der Einwurf, dass die Metaphern alea und ignis nicht zusammen passen. — subpositos, latentes. Denn in dem sub liegt öftrer das *clam*, wie subrepere, subtrahere, heimlich heranschlei-

chen, nehmen. — doloso, *der trüglichen, trugvollen*, weil sie das Feuer verbarg.

9. Paullum omittas studium tragoediarum. — Musa tragoediae f. tragoediae tuae desint, absint a theatris. Die Muse selbst erscheint auf dem Theater, wenn die Stücke, wozu sie den Verfasser begeisterte, gespielt werden, dass sie mit diesem die Aufführung dirigire, *ut doceat* fabulam. — Aber Virgil. Ecl. 8, 1. Damonis Musam ist schlechthin: Damonis carmen: — severae, der ernsten, *finstern*, *tristis* Epist. 2, 3, 106 *severum* vultum verba *seria* decent. Die Muse des Erotischen Dichters ist *iocosa*, *genialis*.

10. componere librum, dann componere res gestas f. describere, analogisch damit, aber neu: ordinare; *anordnen*, *συντάττειν*. — res publicas, res Romanas s. reipublicae. Denn die Geschichte dieses Krieges und des Römischen Staats in dieser Periode ist völlig einerlei.

12. cothurnus, eine Art Halbstiefel, wie sie die Götter und Heroen getragen hatten, wurde, um das Kostume zu beobachten, von

den Schauspielern der Tragoedie getragen: dagegen beim Lustspiel der soccus. Daher cothurnus f. tragoedia, und soccus f. comoedia. Vom Cecrops, der v. Christ. 1556 nach Attica kam, heissen die Athenienser, gelehrt *Cecropii viri*. In Athen wurde die Tragoedie zur Vollkommenheit gebracht: daher ist cothurnus Cecropius f. perfectissima tragoedia. Virgil. Eclog. 8, 10. *sola Sophocleo* tua *(Pollionis)* carmina digna *cothurno*. Weil man glaubte, dass Sophocles der grösste aller Tragiker sey. — grande, *grave* munus *Musae* s. zu v. 38. Der Gedanke: dann ergreif im Attischen Cothurn der Tragischen Muse wichtiges Werk. — Die Alten denken den Dichter selten, wie wir immer, am *Schreibpult*, sondern, wie er das vollendete Produkt schon seinem Publicum auf der Bühne im Hörsaal mittheilt. Daher dieser Ausdruck: *er geht im Cothurn*, f. er schreibt Tragoedien. Epist. 2, 1, 174. percurrit pulpita socco, wandelt auf der Bühne im soccus f. scribet comoedias.

13. praesidium reis, sehr fein gewählt f. orator. Denn ehrenvoller sagt Cicero ists,

wenn man seine Beredsamkeit nur zum Schutz des Angeklagten verwendet. Cicero de Off. II, 14, 7 f. laudabilior defensio hoc (accusare) non est *saepe* faciendum.

14. *senator*, dafür: praesidium curiae, in so fern er durch Scharfsinn, Erfahrung und Gelehrsamkeit unterstützt, solche Urtheile bei Berathschlagungen fället, deren Befolgung die Ehre dieses Staatskörpers erhält: quatenus sententiis *tuetur* senatus auctoritatem. — consulenti sc. te, das dich befrägt, consilium a te expetenti; aber der Würde des Senats vielleicht angemesner: consulenti *patriae* s. reipublicae *des Senats*, *des Fürsorgers* des Staats. Denn auch die consules hatten wahrscheinlich ihren Namen: quod consulerent reipublicae, *Fürsorger*, wie sie Anfangs *praetores*, *Anführer* hiessen. Varro beim Nonius I, 91. Und wahrscheinlich dachte Horaz an das Consulat des Pollio von 714.

15. Die *Parthini*, welche die Gegend von Dyrrhachium, jetzt *Durazzo*, bewohnten, (Dio 41, 49) machten im J. R. 715 Unruhen, und wurden vom Pollio besiegt: der darüber im November triumphirte. Dio 48, 41. und

von der Beute die erste öffentliche Bibliothek in Rom anlegte. Plin. 35, 2. Wahrscheinlich gehörten sie zu den Dalmatis, (Flor. IV, 12, 10) und so sagte man prahlsüchtiger: Pollionem de *Dalmatis* triumphasse.

17. Wie der begeisterte Prophet; I, 7, 9. so spricht der begeisterte Sänger. Die kältere Prosa: iam *videor* mihi *audire* murmur f. — cornu nach *Varro*, f. tuba, weil man in den ältern Zeiten Ochsenhörner, wie unsre Hirten gebrauchte, ehe man sie aus Metall machte. — murmur, *Donner*, *Donnerton*, f. cantum: gewählt, weil es ein *dumpfer* Ton war. Virgil. Aen. 8, 2. *rauco* strepuerunt cornua *cantu*.

18. perstringis aures, *obtundis* aures, *betäubst* die Ohren: wie fulgore perstringere oculos, *blenden:* denn perstringere überhaupt: vehementer percellere. Der Gedanke: alles ist mit solcher täuschenden Kunst geschildert, dass wir, indem du uns vorliesest, (s. zu v. 12) auf das Schlachtfeld uns versetzt glauben. — strepunt, *rauschen*, *sonant*, tönen. I, 1, 24.

20. terret vultus, schreckt des Reuters Auge, *perstringit*, *ut horrescant equites*. Der Glanz der Waffen durchfährt des Reuters Auge, und diese Empfindung ist von einem Schauder begleitet, darum terret. — fugaces, jetzt, indem der Waffen blendender Glanz es erschreckt, jetzt will es *fliehn*, daher fugax, *flüchtig*.

21. audire duces sc. exhortantes agmina: den Caesar und Pompeius. Denn er verweilt noch immer bei der Beschreibung *des Anfangs* der Schlacht.

22. *fortes*. So I, 6, 16. pulvere niger Meriones f. fortis. — non indecoro, valde decoro. I, 20, 7.

23, 24. *et victoriam*. Wahrscheinlich hatte Horaz die Beschreibung der wichtigsten Schlacht vor Augen, der bei Pharsalus. Hier sagt Florus, 4, 2, 43, sollten entschieden werden *Urbis*, *imperii*, *generis humani fata*. Mit Recht konnte der Dichter, von dem man die kritische Genauigkeit des Geschichtforschers nicht fordern darf, sagen, dass diese Schlacht dem Caesar alles unterworfen habe: nur Cato nicht, der um unabhängig zu bleiben, als

ein ächter Stoiker *sich entleibte.* — atrox, unbändiger Geist: der sich durchaus nicht unterwerfen will, *pertinax.* Cic. ad Div. IV, 7, 5. renovare bellum conati sunt, qui se (post pugnam Pharsalicam) in Africam contulerunt, aut victori se crediderunt; hoc *humilis* animi duceres, illud *pertinacis.* Denn Catos Karakter war severitas, *eine unbiegsame Strenge* gegen sich und andre in Rücksicht auf Beobachtung der Pflicht. Sallust. Catil. 54. Dem gemäss moriendum, quam tyranni vultus adspiciendus fuit Catoni. Cic. de Offic. I, 31. Denn das konnte er nicht, ohne sich dem Sieger seines Vaterlandes zu unterwerfen, was ein ächter Republikaner nicht darf. Aber wenn Cato mehr kluge Vaterlandsliebe, als unbändigen Republikanischen Stolz hatte: so würde er nicht sich selbst ermordet haben, um nur dem Caesar sein Leben nicht schuldig zu seyn. Plutarch. p. 792. A. 794. C. — Dies ist die atrocitas animi.

25. Cato entleibte sich zu Utica, gleich nach der Schlacht bei Thapsus in Mauretanien, welche Q. Scipio gegen den Caesar verlohr. Dieses Heer von 80,000 braven

Kriegern, wurde fast gänzlich aufgerieben. Appian. de bell. civ. 2, 97. Dies war das Todtenopfer, welches die Carthaginenser erhielten.

Wenn ein Land erobert und seine Einwohner vertrieben werden; so müssen auch die Götter, die dies Volk verehrte, weichen. Euripid. Troad. 23. Sie haben also, nach den Grundsätzen jener Zeit, wo Rache des Feindes Karakter des braven Mannes war, (Xenoph. Mem. Socr. 2, 6, 35 u. 3, 14.) die Verpflichtung, sich und das Volk, das sie verehrte, an dem harten Sieger zu rächen.

Juno, d. h. eine Gottheit, die in ihren Attributen der Juno der Römer glich, wurde zu Carthago sehr verehrt: Virgil. Aen. I, ihr sind also die Afrikaner sehr theuer; zu I, 14, 2. — amicior Afris, sehr freundschaftlich, so warm, dass sie noch so spät und so hart ihre Beleidigungen rächen. — cesserat, f. *cesserant* tellure inulta, *ipsi inulti*. — inpotens sc. Diis Romanorum. Von den Göttern der Römer besiegt, weichen diese Schutz-gottheiten von Afrika. So Eu-

ripid. Troad. 23. *Besiegt von der Juno verlasse ich, Neptun, Ilium.*

28. retulit, retulerunt, f. tulerunt, nepotes, posteros, inferias. Jugurthae, d. i. Afris a Romanis caesis. Für die ganze Nation ihren berühmtesten Regenten. Jugurtha, K. d. Numidier wurde vom Marius besiegt, und 648 im Triumph aufgeführt, und 60 Jahre später, im J. R. 708 siegte Caesar bei Thapsus. — Damals sättigten sich die Schatten der erschlagenen Afrikaner in dem Blute der Römer. Lucan. I, 39. *Poeni* saturantur sanguine *manes.* Zu dem Zwecke kommen sie aus der Unterwelt herauf. Euripid. Hecuba, 536.

29. Doch überall ward unser Blut, auf dem Meere und auf dem Lande vergossen. Natürlicher Ausbruch des Unwillens, da jene schreckliche Scene bei Thapsus ihm alle, ähnliche ins Gedächtniss zurückrufen mussten. pinguior, *sehr gedüngt*, wie amicior 25. Virgil. Georg. I, 491. Haemi campos nostro *sanguine pinguescere.*

30. testatur sepulcris s. *tumulis* praelia impia *civilia:* denn Brüder fochten gegen Brüder immemores pietatis fratrum.

31. Ergänze aus *testatur*, *revocat in memoriam* sonitum. — Durch die Bürger-Kriege stürzte Rom von seiner Höhe: und dieser Fall der *alta* Roma ist so gross, dass das Getöse, fragor, im Morgenlande gehört wird. Medi, seit Cyrus mit den Persern ein Volk, f. Persae, und diese f. Parthi. Vergl. I, 2, 22. — Hesperia f. Italia, Roma.

33. gurges, der Strudel f. mare. Virgil. Aen. 5, 38. *gurgite* fertur *classis*. Der Ort, an dem eine Sache geschieht, ist conscius, haud ignarus facinoris. — Dauniae f. Apuliae, und dies mit Auswahl f. Romanae, weil sie der Kern der Römischen Truppen. s. zu I, 12, 14.

35. decoloravere, entfärbt: nativum sanguineo mutaverunt colore. 3, 6, 34. infecit aequor sanguine Punico. 2, 12, 2. Siculum mare purpureum Poeno sanguine.

37. Eine längere Fortsetzung dieser Invective durfte sich der Dichter nicht erlauben, wenn er nicht zu bitter werden wollte. Aber wenn er hier aufgehört, so wars zu schnell abgebrochen: schiens nur Fragment. –

Schicklich begegnet er beiden durch diese Correction, wie 3, 6, 69.

Musa procax, verwegene Muse, die ihre Gränze überschreitet, improba. Vom alten proco, *posco*, ist procax audax s. nimius in poscendo. — *cave* ne retractes, *tractes* (wie 28. retulit f. tulit) munera naeniae, *die Gegenstände des Trauerliedes.* Lucret. I, 30 u. 33. moenera militiaï, belli, ἐργα πολέμου. — naenia, ein Lied, das bei dem Leichenbegängnis zur Flöte gesungen wurde und das Lob und die Sehnsucht nach dem Verstorbenen enthielt. Cic. de Legg. 2, 61. quo vocabulo *Graeciae* etiam *cantus lugubres*, τους θρηνους, nominant. In der letztern Bedeutung hier. Denn Simonides, von *Ceus*, Κεως, einer der Cycladen, (Strabo 10, 744) der um 529 v. Christ. blühete, ein lyrischer Dichter, hatte seine grösste Stärke in den θρηνοις, *carmine lugubri.* Quinctilian. Orat. 10, 1, 64. praecipua eius in *commovenda miseratione virtus*, ut quidam in hac eum parte omnibus eiusdem operis auctoribus praeferant. Daher Catuls: *lacrimae Simonideae.*

39. dic mecum in nemoris antro amores. — quaere, *tenta*, leviore plectro modos,

suche mit sanfterm Schlägel. Wenn die Muse oder der Dichter auf eine erhabnen Gegenständen angemessne Melodie studirt, *meditatur*, *μελέτα*, so schlägt er die Saiten *stark*, graviore plectro pulsat; sanfter bei Liedern der Liebe und Freude. — Der Dichter singt im *Hain*, in der *Grotte*: antro Musarum. 3, 4, 40. eben diese Grotten sind antra Dionaea, d. i. Veneris, denn deren Mutter ist die Dione, wenn er die Liebe singt. Mehr gewöhnlich konnte es seyn: modos *Dionaeos*.

ODE II.

1. Verbinde: C. S. inimice lamnae, nisi splendeat usu temperato sc. prudentia! color nullus est argento, abdito terris. Durch die Betrachtung, welche Sallust und Proculeius von ihrem Vermögen machten, in seiner Idee vom Werth des Geldes bestärkt, ruft er mit Begeistrung aus. *Ja, Sallust, du, dem das Geld nur Mittel ist, du weisst es, an sich hat es keinen Werth.* — lamna, f. lamina sc. argenti, *Silberblech*, nicht verächtlich, sondern archaismus f. *argentum*, *nummi*. Seneca de

vita beata. c. 11. cum M. Cato laudaret saeculum illud, in quo Censorium crimen erat, *paucae argenti lamellae.* id. de Benef. 7, 10. Ovid. Fast. I, 208. — splendeat, im moralischen Sinn: *glänzet:* Würde giebt. usu temperato *prudentia*, *durch Gebrauch von Weisheit geleitet.* Der Gedanke: du verachtest jeden Reichthum, der nicht Mittel zu edlen Zwecken ist.

nullus color, keine Farbe, keinen Glanz, splendorem. Lucret. 5, 12, 57. Als das durch den Brand aus dem *Erz* getriebene Gold und Silber erkaltete, videbant *claro* splendere colore. — abdita terris, tief in der Erde versteckt, nicht von dem Geizigen; (da war es: condito) sondern von der Natur selbst. Dies fordert auch der Gedanke: *Geld hat keinen innern Werth.* Ein alter Dichter beim Cicero Off. 2, 3, 16. aurum argentum non effoderetur, *penitus abditum*, sine hominum labore et manu. — avara terra, die geizige, weil sie so viele und so tief verborgene Schätze für sich behalten will. S. zu I, 13, 18.

5. Proculeius, ein *eques* und Vertrauter des Augustus, theilte mit seinen Brüdern

Caepio und *Murena*, die ihr Vermögen in den bürgerlichen Kriegen eingebüsst hatten, sein eigenes Erbtheil. Porphyrio z. d. St. cf. Dio 54, 3. Aber Fannius Caepio war nicht der Bruder des Proculeius oder Licin. Murena. s. d. Anm. z. Dio. aevo extento, *longo*, vivet: durch Verlängerung seiner Zeit leben, aeternum vivet eius fama.

5. notus animi *causa* (graecism. f. animo) in fratres.

7. 8. Derselbe Gedanke: vivet e. a. aber versinnlicht. Fama superstes *ipsi*, die Fama *ihn überlebend*, wird auf ihren rastlosen Schwingen ihn von Volk zu Volk tragen. Die Fama ist geflügelt, denn *schnell* verbreitet sich das Gerücht. Fama — celer pedibus et pernicibus alis. Virgil. Aen. 4, 180. Sie trägt den, dessen Ruhm sie verbreitet von Volk zu Volk. So trägt die Muse auf ihren Schwingen den Sieger im Kampfspiel. Pindar. Isthm. I, 90. — penna f. alis. — Arbeit und Anstrengung: *solvit membra*, erschlaft die Glieder: also; penna nunquam soluta, die nimmer erschlaffende, ermüdende Schwinge. Für *nunquam*, gelehrter: *metuens* solvi. Dann ist

metuere f. metu nolle, unten 3, 7, 10. überhaupt f. nolle. 4, 4, 20. fides metuit culpari: aber immer mit der Nebenidee, es eben *so wenig* wollen, als der, welcher sich davor fürchtet.

9. Ja, wer seine Habsucht beherrscht, der ist der wahre Selbstherrscher, der wahre König. — late regnat cui terrae latae, magnum regnum: also: *grösser ist deine Herrschaft.* — domando avidum *pecuniae* spiritum s. *animum.* — Libya, ohne Zweifel wegen des folgenden: Carthaginiensium imperium; wie beim Virgil. Aen. I, 301. Die Carthaginenser hatten ganz Libyen sich unterworfen. Sallust. Jugurtha 19.

11. Gades, jetzt *Cadix*, eine kleine Insel, die durch die Thätigkeit und den Handel ihrer Bewohner, und ihre Verbindung mit den Römern eine ausserordentliche Celebrität hatte. Strabo 3, p. 206, u. 256. Eine phönicische Colonie. Strabo p. 257. — remotae, entfernte, weil sie jenseit den Säulen des Hercules, also in ultimis terrae locis, 4, 14, 47. remoti Britanni.

uterque Poenus, beide Carthager können doch keine andere, als die Carthaginenser in Afrika und in Spanien seyn. Denn die Carthaginenser hatten nicht nur die ganze Küste von Gades bis an den Iberus im Besitz gehabt, sondern schon vorhin hatten sich mehrere Phoenicier an der spanischen Küste niedergelassen. — *tibi* uni.

13. *Crescit dira pecuniarum libido, simulque servitus tua nisi pravus mentis error animo eximatur; velut hydrops crescit* f. — Aber sehr oft überlässt der Dichter das Vergnügen der Anwendung des Gleichnisses seinen Lesern. Die Vergleichung hatte schon Diogenes gebraucht. Stobaei Florilegium. p. 129.

hydrops indulgens sibi, die Wassersucht gegen sich selbst nachsichtig, f. *hydropicus siti* indulgens, *auget morbum.* Celsus de Medicina 3, 21. *Metrodorus*, cum hoc morbo tentaretur, haud aequo animo tulit *necessariam sitim.*

14. *neque tamen* sitim pellit, *quamquam indulgens sibi bibendo.*

15. languor aquosus, wörtlich: *die wasserreiche Erschlaffung*, scheint mir: languor

a nimia aquae abundantia, oder languor et aquae abundantia. Der Grund der Krankheit liegt in den venis; dieser muss weggeschaft werden: aber auch das Wasser aus dem Körper selbst und die Erschlaffung besonders der *lymphatischen* Gefässe. — albo, weil bei einer Gattung dieser Krankheit, der *Leucophlegmatie*, das zwischen die Haut gedrungene Wasser *aqua intercus*, den Körper blass - weiss macht.

17. Ergo *reges* pecuniae avidos, servire dixerit sapiens. *Virtus*, das Verdienst, f. virtutis cultor, sapiens. virtus Catonis, *Cato virtutis amans* incaluit mero. 3, 21, 11. — dissidens *iudicio* plebi, *a plebe discedens*, a sententia plebis, *sich trennend*, *entfernend* im Urtheil *vom Volke*. dissident et discordant inter se Cic. — eximit Phraatem, *quamquam* reditum Cyri solio, *indeque divitem* numero beatorum. Phraates IV, König der Parther, der grausamste Despot kam zur Regierung im J. R. 718. Dio 49, 23. Seine Härte brachte die Parther zur Revolte, aber er besiegte seinen Gegner Tindates. 724. Dio 51, 18. So war er zwar wieder ein mächtiger Regent aber,

nicht *glücklich* beatus, weil er doch immer noch für den Verlust des Throns zittern musste. — solio Cyri f. Parthorum: aber jenes giebt die Vorstellung, dass das jetzige Reich der Parther beinahe alle, dem Cyrus gehorchende Länder, umfasste. s. zu I, 2, 22.

21. *virtus* dedocet populum *falsis* vocibus uti, *belehrt* durch jenes Urtheil *das Volk*, *dass es irre*, wenn es *reich* und *glücklich* für gleichbedeutend hält. cf. unten 4, 9, 42. — dedocere, *entlehren*, durch Belehrung eine falsche Meinung nehmen. Judex docendus vel dedocendus; man muss ihm zeigen, was er thun muss, oder, hat er falsch geurtheilt, belehren. Cic. de Orat. I, 40.

22. *virtus*, *inquam*, deferens. Der Tugendhafte, der blos nach *innerer Würde* und *innerer Glückseligkeit*, der Selbst-zufriedenheit strebt, ist in dieser Rücksicht *unabhängig* von seiner *sinnlichen* Natur und allen Menschen: also unbeschränkt, ein König: sein Diadem ist *gesichert*, tutum *a rebus externis et fortuna.* Eben diese Tugend giebt ihm den *Lorbeer-kranz* für *den Sieg* über die Sinnlichkeit, und propriam laurum, der *ihm*

ganz eigen ist. Denn der Feldherr siegte durch seiner Schaaren Stärke: er einzig durch eigene Kraft, propria virtute. — *huic uni quisquis* ff. der Gedanke: dem einem giebt sie Krone und Palme, der nicht nach Schätzen strebt; dafür: der vor einem Haufen Geldes vorübergehn kann, es zwar ansiehet *spectat*, aber gewis nicht noch einmal nach ihm zurückblickt. — ingentes acervos sc. pecuniarum. — retorquere oculos, das Auge nach einem schon hinter mir befindlichen Gegenstande zurücklenken. Cic. Catil. 2, 2. *retorquet* oculos profecto saepe ad hanc urbem, quam ex faucibus suis ereptam luget. *Seneca* de clementia I. Augustus in adolescentia multa fecit, ad quae invitus oculos retorquebat. Also oculi inretorti, Augen, die die Leidenschaft nicht zwingen kann, noch einmal umzusehn. So will Cyrus die schöne *Panthea* nicht sehn: denn, wenn ich einmal zu ihr gienge, so mögten mich ihre Reize verleiten, umzukehren, um sie noch einmal zu sehn: *παλιν ελθειν θεασαμενον*. Dagegen der, welcher voller Begierden ist: si quidquid vidit melius peiusve sua spe, *defixis oculis*, animo et corpore torpet. Andere: oculis rectis,

mit *geradem* Blick. Aber das könnte der avidus pecuniae gewis ebenfalls: und oculi recti zu erklären: qui non perstringuntur auri splendore ist gegen den Sprachgebrauch und Sinn.

ODE III.

Le Fort, der Liebling Peter des Grossen, liess, da er im sechs und vierzigsten Jahre seines Lebens sterben musste, sich diese Ode auf dem Todbette, statt aller andern Zubereitungen, öftrer vorlesen. Guthrie Weltgeschichte XVI, 8, p. 601.

1. memento servare, verstärkte Umschreibung f. *serva.* — aequam mentem, Gleichmuth, animi aequabilitatem.

3. *servare* non secus, *haud minus*, *mentem* temperatam a laetitia. Man sagt temperare laetitiam, seine Freude mildern, wie temperare lacrimas, dann temperare se a laetitia, wie temperare se a lacrimis, sich der Freude *enthalten*, weil sie *schädlich* oder *unerlaubt*: denn die Formel ist gebildet von defendere se ab aliqua re, sich gegen etwas verwah-

ren. — insolenti, ungebührliche, quae modum transit.

4. moriture, lyr. Kürze f. quoniam moriturus es, weil du doch sterben must. s. I, 13, 6. unten II, 4, 1. aditure, der *gewis* gehn würde.

6. d. i. in gramine *remotae* vallis s. prati, in recessu, in entfernten, einsamen Thale. wie vallis reducta, I, 17, 17. cf. unten, 12. 1.

7. per dies festos, wo also Erholung mit der Pflicht bestehn konnte. 3, 13, 1. Offenbar soll dieser Zusatz eine falsche Anwendung auf Schwelgerei verhüten. — bearis te, dich beseeligt habest; exhilaraveris war schwächer. reclinatum, gewählter f. *reclinatus*, *ὕπτιος*, *membra stratus*.

8. d. i. Falerno notae interioris. Man zeichnete auf die Flasche *das Jahr* und *die Güte* des Weins: dies *nota*, und setzte begreiflich den bessern, für frohe Tage aufgesparten Wein ganz hinten im Weinbehälter: so vinum interius f. vetustum et generosum. So Homer Ilias 6, 296 von der Hecuba *schönsten* Kleide: *κεῖτο νείατος ἄλλων*, es lag *das*

letzte von allen. Wir ähnlich: *acht* und *vierziger* (d. i. 1748 gewachsen: *nota*) aus dem *hintersten* Keller, *interior.* Satir. I, 10, 24. nota Falerni Chio commixta.

9. alba, die weisse, od. Silberpappel. Gewählt: nam laudatissima *alba* populus, folio bicolor, superne candicans, inferiore parte viridi.

10. umbram miscent, oder complicatis s. coniunctis ramis umbram faciunt. Gefallender *gatten* diese Bäume ihre Schatten, consociant, und aus *Neigung* zur Geselligkeit, amant consociare, lubenter consociant. — hospitalem, geselligen Schatten: quoniam nos excipit, empfängt und pflegt uns freundlich, wie ein vir hospitalis, ein geselliger Mensch. — Das Ganze f. *sub umbra.*

11. 12. *ad rivum.* Aber die Schönheit des Bachs sind sein *geschlängelter* und *schneller* Lauf, denn daher sein *Rieseln*, *murmur.* So: lympha, veraltet f. *aqua*, fugax, der *flüchtige Bach:* noch mehr versinnlicht trepidat, *ängstlich läuft* noch stärker: laborat trepidare, es ringt, arbeitet zu eilen; so: *wo im*

schlängelnden Laufe das flüchtige Gewässer fortzueilen strebt. Epist. I, 10, 21. *trepidat* aqua per *pronum* rivum *cum murmure.* Oden, IV, 14, 47. Tigris trepidus, sonst rapidus, reissend schnell.

14. flores rosae, nicht blosse Umschreibung f. *rosas;* sondern die *schönsten Rosen.* Archilochus: ῥοδης καλον ανθος. So der *Wein* beim Ennius: *flos Liberi*, Bacchus Blume, sein angenehmstes: wie Aeschylus *das Feuer: ανθος Ηφαιστου* nannte. Schon Lucret. II, 627. flores rosarum.

15. res, Vermögen, oder die Schicksale; *aetas*, die Jahre: denn im hohen Alter wärs unziemend, *et vita*, dafür mit Mythologischer Gelehrsamkeit: sororum s. *parcarum* fila. — atra, weil die Parzen in der Unterwelt leben.

17. cedes f. *discedes.* — saltus, Triften, besonders in Gebirgen. Epist. II, 2, 178. quid prosunt vici, horrea, quidve *Calabris saltibus* adiecti Lucani, si metit Orcus f. Vergl. mit oben I, 15, 6. ist es klar, dass er hier an die grosse Viehzucht dachte.

19. flavus, I, 2, 13. lavit, veraltet f. lavat, d. i. alluit, praeterfluit.

21. *utrum* dives *et nobilis*, dafür natus Inacho. Mit dem Inachus, König von Argos, v. Chr. 1856. beginnet die griechische Geschichte: es entspricht dem: könntest du dein Geschlecht vom *Adam* ableiten.

22. In der Prosa muste nil interest, dicht vor victima stehn. sub divo morari, unter dem Himmel weilen f. esse, vivere. — *es* victima. Der Sterbende ist ein Opfer des Pluto. Daher muss ihn Proserpina durch Abschneiden des Haars zum Opfer weihn, wies bei den Opfer-thieren andrer Götter geschahe; zu I, 13, 20. — nil miserantis, εχοντες ητορ νηλεες. Hesiod. Theog. 765. ein Herz, das kein Mitleiden kennet: auch illacrimabilis. 2, 8, 6.

25. cogimur, sc. virga Mercurii; zu I, 12, 18, eodem, in eundem locum, Tartarum. — *nam* sors omnium urna versatur *quatitur*, exitura serius ocius. Jupiter hat nach Homer in seinem Pallast zwei Urnen, aus denen er Gutes und Böses den Menschen zutheilet. Ilias, 24, 527. So haben auch die Parzen

eine Urne, in der für jeden Sterblichen ein Täfelchen, sors, liegt: immer schüttelt sie diese, und wessen Täfelchen herausfällt, stirbt. Für die Phantasie ist die Vorstellung angenehm: dem Verstande misfällt sie, weil sie unsre Todesstunde zur Sache des Zufalls oder des Verhängnisses macht. cf. 3, 1, 14.

27. *ut moriamur;* dafür schon sinnlicher: et nos demittet in Orcum; gefallender: imponet cumbae, (alte Aussprache f. cymbae) *Charonis* (s. 8, 10.) in aeternum exilium. Die Erde ist unser *Vaterland*: so der Tod die *ewige* Verweisung.

ODE IV.

1. Titius Septimius, ein lyrischer und tragischer Dichter. Epist. I, 3, 9 f. und ein Mann von Geist und biedern Gesinnungen, *fortis ac bonus* den Horaz sehr liebte. Epist. I, 9, 13. — aditure. Das sogenannte *Futurum* in *rus* bezeichnet eine Handlung, zu der man *sogleich* schreiten will; dann eine solche, die, würde sie gefordert, man auf der Stelle und ohne Bedenken, also *gewiss* übernehmen würde. In der letztern Bedeutung hier: *der*

gewiss und *ohne Zaudern mit mir gienge.* — ultima et fera s. deserta terrarum loca. Für *ultima*, Gades s. vorhin, 2, 11. und für: *fera*, Cantabrum s. *Cantabros*. Vergl. I, 11, 6. Die Cantabri, in *Hispania Tarraconensi*, am Fuss der Pyrenäen, im jetzigen *Biscaya*, die Nachbaren der *Astures*, ein grosses kriegerisches Volk; aber sehr wild. Strabo 3, p. 251. — indoctum, *qui nondum doceri potuit*, ferre iugum. s. zu I, 1, 18. — Daher beim Florus, IV, 12, 47. Cantabrorum in *rebellando* pertinax animus. Augustus brachte sie zwar bei seinem Auffenthalt in Spanien zur Ruhe, im J. R. 729. Dio 53, 25: aber schon 730 rebellirten sie, Dio c. 29. und von neuem, 732. Dio, 54, 4. bis endlich Agrippa sie 735 besiegte. Dio 54, 11. Unten 4, 11, 41. — *Syrtes*, zu I, 11, 5. *Maura*, I, 2, 39.

5. Tibur, jetzt *Tivoli*, am Anio. Dieser Strom, der hier einen Wasserfall bildet, der kleinere Bach *Albula*, und die Menge der Obstgärten, von denen diese Gegenden, *pomifera arva*, hiessen, machten sie dem Dichter so angenehm. Oden I, 7, 12. — ponere *manu domos, urbes*, daher positum f. condi-

tum. — *colono*, der dativ, f. ab Argeo colono, und dies f. Argivis colonis. Argeus, nach *Ἀργεῖος*, f. *Argivus*. Diese Pflänzer von Argos sind *Tiburnus*, *Catillus* und *Coras*, Enkel des Amphiaraus von Argos, der in dem Kriege der sieben Fürsten gegen Theben starb. Heyne zu Virgil 7, 670.

7. modus, *finis laborum*, lasso maris, viarum, *itinerum*, et militiae sc. laboribus. Horaz hatte den Feldzug nach Griechenland unter Brutus gemacht, (s. 5, 2) hatte also auf der Hin- und Herreise das Adriatische Meer befahren, und eine beträchtliche Reise gemacht. lassus maris f. mari: griech. Constr.

9. Si Parcae iniquae, *durae mihi*, I, 2, 47, *me* prohibent, *arcent inde*. prohibere, *procul habere*, a loco f. non admittere, *entfernen*. Virgil. Georg. 3, 398. prohibent a matribus haedos.

10. *petam Tarenti* rura. Der Galaesus floss durch das Gebiet von Tarentum, Polybius 8, 28. einer der fruchtbarsten Gegenden. Virgil. Georg. 4, 26. Vergl. Epist. I, 16, 11. Die Schaafe dieser Gegend hatten sehr feine Wolle.

Columella VII, 2. generis eximii Milesias, Calabras, Appulas oves nostri existimabant, *earumque optimas Tarentinas.* Die Wolle war sehr weich, aber vorzüglich sehr weiss. Strabo 6, p. 436. — pellitus, wer in Schaffelle gekleidet ist. Getae pelliti. Ovid. ex Ponto 4, 10, 2. Hier oves pellibus tectae; dies geschahe, damit die Wolle rein bliebe, und selbst weil die Tarentinischen Schafe sehr weichlich waren. Columella, 7, 4.

12. Phalanthus, Φάλανθος, brachte bald nach dem ersten Messenischen Kriege die sogenannten *Partheniae* aus Lacedaemon nach Tarentum. Hieronymus setzt die Niederlassung an zu Olymp. XVIII, 2, vor Chr. 707. cf. Strabo 6, p. 426.

13. Angulus terrarum, dieser Winkel recessus (wo man unbemerkt und ruhig leben kann) ridet, arridet, lächelt mich an, laetior omnibus videtur. Den sanften Glanz, nitor, eines reizenden Gesichts, und den, welchen die Freude darüber verbreitet, übertragen die Dichter auf die Natur: so *laetus* ager; zu I, 4, 17. so ridet ager nobis. Virgil. Ecl. 7, 55 stant iuniperi etc. — omnia nunc

rident. 4, 20. *ridens* acanthus, wenn wir ihn ridentem finden; wenn über alles ein sanfter Glanz verbreitet ist. Solche schöne Natur gefällt, *placet:* aber jenes ist lebendiger Ausdruck.

15. mella non decedunt sc. de primo loco Hymetto. Der Hymettus, ein Berg in Attica, hatte von allen die schönste Nahrung für die Bienen. Pausan. p. 68. Stolz verlangt er für seinen Honig den ersten Platz, den das Tarentinische schon eingenommen hat.

16. bacca sc. oleae s. olivae, des Oehlbaums Frucht, καρπος ελαιας. Denn bacca von jeder Baumfrucht. Satir. 2, 4, 69. Venafranae bacca olivae. — Venafrum, Ort in Campanien, mit Oehl-plantagen, die das beste unter allen Oehlen gaben. Strabo 6, p. 363. Plin. 15, 2. in *oleo principatum* obtinuit Italia *toto orbe* maxime *agro Venafrano*, eiusque parte, quae *Licinianum* fundit oleum. — viridi, *viridis* baccis oleae. Denn olivis et lauris bacca virescit. Plin. 15, 24. Dagegen Juvenal. 14, 144. densa oliva *canet* mons, von der Farbe der Blätter. cf. I, 10, 8. viridis Cragus.

17. Dass die Küsten-länder einer milderen Witterung geniessen, ist bekannt. Daher der Römer, mehr auf Lebensgenuss bedacht, den Winter an diesen Küsten zubrachte: selbst unser Dichter. Epist. I, 7, 10. si bruma nives Albanis illinet agris, ad *mare* descendet tuus vates. Persius, 6, 7. — Jupiter als Vater der *Horae*, der Daemonen der Jahrszeiten. In Prosa: coelum.

18. Ein engeres und langes Thal, das daher mit einer Röhre verglichen werden konnte, hiess ὁ αυλος s. *αυλων*, *die Röhre.* So hiess eine Stadt der Bruttier, anfangs Aulonia, später Kaulonia, von dem vor ihr liegenden Thale, αυλων. Hecataeus beim Stephan. in Καυλωνια und Strabo 6, p. 401. Eine ähnliche Gegend bei Tarent konnte also diesen Nahmen führen. Martial, 13, 125. felix vitibus Aulon. amicus, theuer, carus, gratus. fertili Baccho, *vino* f. agro fertili uvae, oder fertili vite. Ovid. vinea fertilis uvae.

20. Schön! Er fühlt, dass der Werth seiner Trauben den Falernern gleichkomme; und so beneidet er sie nicht. Man bemerke

die Veränderung des Ausdrucks in decedit — certat — non invidet.

21. arces, *colles*, beatae sc. fertilitate postulant, arcessunt nos quasi *iure suo*. Der Gedanke: die Gegend ist so schön und fruchtbar, dass sie mit Recht uns auffordert, sie zum Ruheplatz unsers Alters zu wählen. Virgil. Georg. 2, 324. *vere* terra semina *poscit*.

23. ibi me compones, diese *Bestattung* dargestellt durch den rührendsten Zug. Nach der Verbrennung sammlete die geliebteste Person des Gestorbnen Asche in ihr Gewand, besprengte sie mit Milch und Wein, und schüttete sie dann in die Urne nebst allerlei Specereien, und dann mortui *memores* fundebantur *eodem lacrimae*. Tibull. 3, 2, 17 f. Weil dies unmittelbar nach dem Verbrennen geschahe, *calens* favilla f. cinis. — Die *Thränen* debitae sc. amori, der Liebe schuldige Thränen. lacrima, f. lacrimis, fein gewählt, weil ein *Mann* und bei *tiefer* Empfindung vielleicht nur *eine starke* Thräne in die Urne fallen liesse. Oden IV, 1, 34. cur manat *rara* meas *lacrima* per genas, von sich selbst bei

starker Empfindung. I, 13, 6. *humor* in genas *furtim* labens. — favillam meam konnte er sagen: in amici liegt stärkere Empfindung und Aufforderung: *des Freundes Asche*. In gleicher Absicht f. amici *tui*, *vatis amici*. Denn auf seinen Dichtergeist setzte Horaz grossen Werth. S. 3, 11, 9 f.

ODE V.

1. *Ueberrascht* durch die Rückkehr seines so geliebten Freundes ruft er mit starker Empfindung aus: o wer gab dich mir wieder? — deducte *fato* in tempus ultimum, geführt in die äusserste Gefahr, tempora ultima, in vitae discrimen ultimum. Denn gravissima tempora, die *drückendsten* Zeiten: καιροὶ μεγιστοι, beim Xenophon, die grössten Gefahren. *tempus*, besonders *tempus ultimum* ist der *letzte* Augenblick, wo sichs zum Guten oder zum Verderben entscheiden muss.

2. *sub* Bruto duce. Die Prosa liess *militiae* weg.

3. te, Quiritem, als Apposition, *dich*, *den Römischen Bürger*. So sagte der Herold, prae-

co, beim Ansagen der Leiche: ollus, *ille*, *Quiris* leto datus est. Festus h. v. denn mit diesen Namen war ein gewisser Nationalstolz verbunden. — Oder: te redonavit Quiritem, d. i. missum militia, *als* entlassen des Dienstes. So lange die Römer im Felde dienten, durften sie nicht anders als: *milites!* angeredet werden: redete der Feldherr sie *Quirites, Bürger!* an, so hiess dies: ihr seyd entlassen, *dimissi estis*. Appian. de bello civili II, 93. — Quiritem f. cui plenum civis Romani ius redditur, was er als exul verlohren hatte, scheint mir mehr juristische, als Dichter-idee.

4. dii patrii f. paterni: und dann sinds die *Lares* und Penates, die Götter der Familie und des Hauses. Tibull I, 3, 33 u. 10, 15. *patrii* Lares, patrii Penates. Oder: *patriae*, Götter des Vaterlandes, der Väter. — Da alles bei den Opfern *rite*, geschehn musste: so konnte er ausser Landes die Götter des Vaterlandes nicht verehren. So mussten diese Götter sich freuen, dass sie ihn, und dadurch seine Opfer wieder erhielten. Daher *redonatus* est diis patriis, qui eum *desiderabant*. — coelo Italo f. Italae terrae, Italiae.

6. Pompeius Grosphus war, wenn er derselbe ist, an welchen unten die zehnte Ode gerichtet ist, sehr reich; aber auch ein sehr guter Mann. — Epist. I, 12, 22. Mehr wissen wir von ihm nicht.

7. frangere mero diem morantem, den weilenden Tag durch Wein abkürzen, heisst, vor Abend noch schon Wein trinken. S. zu I, 1, 20. — morantem sc. convivis, zu langsam für die Tischgenossen entfernt sich der Tag.

8. coronatus *quoad* capillos nitentes Malobathro. Malobathrum, ein *Indisches* Gewächs, aus dem eines der kostbarsten Salbenöhle bereitet wurde. Plin. 12, 26. Salmasius (Saumaise) Exercitat. Plinianae p. 1061. — Syrio, weil die Römer die Indischen Waaren über Syrien erhielten. 2, 16, 17. Assyria nardus. Oben zu I, 15, 12.

9. *Philippi*, in Macedonien, am Strymon. In den Ebenen dieser Stadt schlugen Antonius und Octavius den Marcus Brutus und Cassius, welche die Republik gegen das neue Triumvirat vertheidigten. Die Schlacht fällt

ins J. R. 712. Appian. bell. civil. 4, 104 f. — sensi Philippos f. sustinui pugnam Philippensem et fugam. sentire oft f. perferre, sed gravate, so dass man die Last fühlet. fluvius sentit naves, f. fert gravatus.

10. parma und parmula, kleine Schilder der Fussvölker. Festus h. v. — non bene, *male*. Horaz fühlt, dass es nicht *ganz gut* war, dass er auf der Flucht seinen Schild verlohren hatte; aber er erkläret sich selbst dadurch für keinen *Poltron*: so wenig wie *Alcaeus*, der in der Schlacht, die Pittacus den Atheniensern lieferte, dasselbe Schicksal hatte. Herodot. V, 95, und dessen selbst in seinen Gesängen erwähnte. Strabo, 13, p. 897. D. oder *Archilochus* der ihn im Gefecht mit den *Saïi* verlohr: *ουκ εθελων*, *ganz wider seinen Willen*. Strabo 12, p. 827.

11. virtus, ii qui virtutem ostendebant *bellicam*, fortes. f. zu 2, 19, fracta, f. devicta tandem vi, durch Uebermacht besiegt. Bei Philippi wurden *zwei* Treffen geliefert: am ersten Tage wurde der Flügel, den Cassius kommandirte, vom Antonius geschlagen: aber Brutus schlug die Truppen des Octavius

zurück. Wider seinen Willen hatten sie die erste Schlacht angefangen, und mit gleichen Ungestüm drangen sie ihn zur zweiten Schlacht, die sie nach einem sehr mörderischen Gefechte verlohren. Appian. 2, 128.

12. minaci vultu iacebant. Der brave Krieger muss *vulneribus adversis*, durch Wunden von vorne erhalten, fallen, *procumbere*, also *auf* dem Gesicht liegen. Dies *tetigere mento solum*. Des Gestorbenen Miene muss noch die Erbitterung ausdrücken, mit der er focht und starb. Salust von Catilina: ferociam animi, quam habuerat vivus, etiam in voltu retinens: c. 57. — solum *turpe* sanguine caesorum. Hart, d. h. undeutlich ist der Uebergang vom *abstracto* virtus zum *concreto*, minaces.

13. Sed tu, cum ego, belli mala timens, domum abirem, remanebas apud exercitum. Den ersten Gedanken dargestellt in Homerischen Ideen. Entgeht bei diesem einer schnell und glücklich einer Gefahr: so hat ihn ein Gott gerettet, und verschwindet er vor den Augen seiner Verfolger, so hat ihn der Gott, in Nebel gehüllt, wodurch kein sterb-

liches Auge dringen kann. So hebt Apollo den verwundeten Aeneas auf, und trägt ihn in einer dunklen Wolke nach Troia. Ilias. V, 344. So legt Horaz seine Rettung dem Mercur bei, weil er der Beschüzer der Dichter ist; die daher viri Mercuriales heissen; 2, 17, 29. — celer, denn er ist geflügelt, *ales* Mercurius. I, 2, 41. talaria nectit pedibus, *quae rapido pariter* cum *flamine* eum portant. Virgil. Aen. 4, 241. in denso aëre f. *nebula* s. *nube* involutum — paventem sc. *bellum.*

15. Grosphus hatte sich nach der Schlacht bey Philippi wahrscheinlich zum Sext: Pompeius nach Sicilien begeben; ad quem e Brutianis castris confluebant. Velleius 2, 72. — Die Welle, die den schon ans Gestade geworfenen Schifbrüchigen, ins Meer zurükreisst, resorbet eum: *verschlingt ihn wieder*, den sie selbst ans Gestade ausgeworfen hatte. Den Krieg, die Schlacht vergleicht man mit den stürmenden Wellen: *κυμα μαχης*, unda belli. Daher der Ausdruk: fretis aestuosis (ablat. absol.) unda resorbens te tulit iterum in bellum, dich trug des stürmenden Mee-

res-Woge, dich mit sich zurückreissend, mit sich in den Krieg. Virgil. Aen. 11, 627. *alterno* gurgite *procurrens* pontus nunc ruit ad terras, — nunc rapidus retro fugit, atque *aestu revoluta resorbens saxa.* Odyss. 5, 430.

17. Ergo, *cum vel sic morti sis ereptus*, redde f. — ipsi obligamur votis sc. sacro, werden durch Gelübde verpflichtet *zum* Opfer: dann ist sacrum obligatum, das *schuldige* Opfer, debitum. — daps, der Opferschmaus f. sacrum. — Jovi, dem, als Vater der Menschen und Regenten der Dank der Erhaltung gebühret.

18. depone *corpus*, s, membra, aber eigentlicher *latus*, und passender zu fessum; denn wo wir *Brust* oder *Lunge*, setzten sie latus, z. b. forte latus, firma latera. Epist. 7, 26. f. eine *gute*, *starke* Brust.

21. explere, ausfüllen, stärker, f. implere, Cic. deus mundum omnibus explevit bonis, ganz angefüllt. — ciborium, κιβώριον, ein Becher, der in der Form etwas ähnliches mit der Aegyptischen Bohne hatte. Strabo 16, p. 1178, wahrscheinlich die Form

eines Blumen-Kelchs. Athenaeus p. 72 und 477. — obliviosus, vergesslich, aber hier active, der uns vergessen lässet, λαθικηδης, ut obliviscamur curarum: so formidolosus, qui incutit formidinem. — concha, ein muschelförmiges Gefäss, wie concha salis. Satir. 1, 3. 14. die man besonders für die Oehle gebrauchte. Cato de Re Rust. 65 concha oleum tollere.

23. Vom Taumel der Freude ergriffen ruft er aus: Auf! Lasst uns eilen den festlichen Schmaus zu feiern. — Quis sc. *puer* 2, 11, 19. dissipat curas Bacchus: quis *puer* restinguet ocius Falerni pocula? — 25. deproperare, f. valide properare, wie defatigare, ganz ermüden; properare coronam apio f. propere nectere apio, mit emsiger Eile flechten. Od. 1, 8, 2. properas perdere Sybarin. So σπευδαζειν f. συν σπουδῃ πραττειν. — apium, *Eppich*, der *Seleri* nach Martyn zu Virgil Georg. 4, 121. udo, weil er an feuchten Oertern wächst. unum genus apii, quod sponte in *humidis* nascitur.

26. Quis iactu Veneres dicetur rex bibendi. Bei eigentlichen Trinkgelagen wähl-

te man einen *arbiter*, *magister*, s. *rex* bibendi, ἀρχων της ποσιως s. συμποσιαρχος, lateinisch modiperator, imperator modi in bibendo. Er bestimmte die Grösse, und die Zahl der Becher, das Verhältniss des Wassers und Weins. Plato Sympos. c. 31. Zuweilen wählte man ihn durch die *tali*, kleine, oblonge und viereckigt geründete Knöchel, auf denen die Zahlen 1. 3. 4. 6. Wer mit *vier* solchen Würfeln *vier* ganz verschiedene, also *jene* vier Zahlen traf hatte den *Iactum Veneris* gethan, und wurde rex bibendi. Martial. 14, 14. cum steterit *nullus vultu* tibi *talus* eodem, verglichen mit Cic. de Divinat. I, 23. *quatuor* tali iacti Venereum efficiunt. In so fern Venus diesen Wurf giebt, wählt *sie selbst* den Arbiter bibendi.

26. non sanius f. insanius. Häufig trennen die Dichter die Composita mit *in*, durch *non* oder *male*. — Edonae sc. mulieres. Die Edoni oder Edones, Ηδωνοι, eine Thrazische Völkerschaft am Ausfluss des Strymon. Herodot. VII, 113. Aeschyl. Persae 493. f. Falsch setzen sie andere an den *Hebrus*, wie Theocrit, 7, 111. Sie waren sehr grosse

Verehrer des Bacchus, nach Aeschyl. beim Strabo 10, 721.

27. Furere, wie *μαινεσθαι*, unser: *schwärmen.*

ODE VI.

1. *Recte* valere, vivere f. *bene*, also: Felicius vives. — Man vergleicht das Leben mit der Fahrt auf dem Meere. Man sagt impellere, propellere, pulsare, sollicitare und verrere mare remis: So wäre: urgere altum remis, das hohe Meer mit Rudern fortstossen, f. remigare, navigare *in alto*, provehi in altum.

3. *legit* litus, wer dicht am Gestade herunter fährt: noch stärker: premit *navi* litus, s. radit litus, wer hart am Ufer herab fährt. — iniquum, inimicum, periculosum.

5. mediocrem vitam, unser: *Mittelstand*, in Rücksicht auf Stand und Vermögen. — auream, *golden*, wegen ihrer Wirkungen auf unsere Glückseligkeit, benevola. Od. I, 5, 9. te fruitur aurea, tu d. i. tu eum beatum reddis, wie aurea libertas, pax.

6. diligit, liebt., f. aus Neigung wählt; sectatur, wie odisse, aus Abneigung verworfen. Epist. I, 1, 32. cur non sequar et fugiam, quae diligit ipse et odit. — tutus *ab inopia*, gesichert vor dem Mangel. — sordibus tecti, gewählt f. *sordido* tecto. Aber durch diese Verwandlung des Adjectivs ins Hauptwort zieht es die Aufmerksamkeit ganz auf sich. sordes besonders die durch Armuth oder tiefen Kummer veranlasste Unsauberkeit, squalor.

7. sobrius, ein *nüchterner* Weiser, den die Lust und die Reize der Sinnlichkeit nicht *berauscht* haben. Cic. de Offic. I, 30. vivere parce, continenter, severe, *sobrie*, d. i. temperanter. So νηφε, sobrius sis f. moderate agas. — aula invidenda, ein Pallast, der den Neid erregen kann. 3, 1, 45. postes invidendi. *Beneidenswerth* stritte mit des Dichters Urtheil. — der einfache Ausdruck des Ganzen: *tutus* est a sordida paupertate et invidiosam oderit fortunam.

9. *sobrius*, inquam, oderit alta. Nam saevius f. — durch diese Bilder pflegte das Alterthum die Gefahren des höhern Standes

und eines grösseren Vermögens zu bezeichnen. Du siehst, sagt Artalanus zum Xerxes, dass Gott, die durch ihre Grösse hervorragenden Wesen mit Blitzen trift, und seine Geschosse auf die grössten Gebäude und Bäume wirft: denn gern verstümmelt er das Grosse. Herodot 7, 10. — saevius, grausamer, f. valdius, stärker. die Sturmwinde selbst venti *saevi*.

11. turres, f. domus altae: wie I, 4, 13. pauperum tabernae, regumque *turres*. S. zu 4, 14, 10. Doch kann mans eigentlich fassen, weil schon Homer den Fall eines *grossen* Kriegers durch den Fall eines hohen Baumes oder Thurms versinnlichte. Ilias 4, 462. *er stürzte, einem Thurme gleich.* — decidunt, sie fallen *herab*, mahlend f. cadunt, sie fallen.

13. Inde in utraque fortuna temperanter agit sapiens. — pectus, *cor*, *mens* bene praeparatum *sapientia*, durch Weisheit wohl vorbereitet, nämlich zum weisen Gebrauch seiner Schicksale. — sperat *in* infestis *rebus* alteram sortem, metuit *eandem* in secundis. --

15. 16. nam tristia fere mutantur laetis. — Iupiter reducit quidem hiemes, *in*

coelum sed idem *coelo* submovet. — reducit *post serena*, nach heitern Tagen kömmt einmal Sturm *wieder*. informes, Gestalt- Reizlose, f. tristes, traurige, widrige: denn ein *finstres* Gesicht verliert sein Reizendes. Satir. I, 8, 16. ager informis albis ossibus, h. e. tristis. —

17. Etenim non semper irascitur Apollo, sed aliquando laetus est. Apollo individuel, f. *dii*. Wenn Apollo seinen Bogen spannt, dann zürnt er. Homer. Hymn. in Apollin. 3. *Απολλωνα θεοι τρομεουσι — ότε φαιδιμα τοξα τιταινει*, *vor ihm beben die Götter, spannt er den schimmernden Bogen*. — Aber wenn er in der Versammlung der Götter den Bogen und Köcher abgelegt hat, dann denkt jede Gottheit nur auf das Spiel der Laute und den Gesang, und *die Musen singen zu seinem Spiel mit lieblicher Stimme*. das. 189 f. Daher hier: *er weckt die verstummte Muse durch seine Laute;* f. *er ist freundlich*. Wenn Apollo nicht im Olympus, ist die Muse stumm, so bald seine Laute tönt, erwacht ihr Gesang.

21. in rebus angustis: unter bedrängten Umständen, in der Sprache des gemeinen

Lebens: wenns dir *knappe gehet:* 3, 2, 1. angusta pauperies. Iuvenal, 3, 165. haud facile emergunt, quorum virtutibus obstat *res angusta* demi. — appare, erscheine, zeige dich, f. esto, animosus, hohen Geistes, der höhere Güter, als Stand und Reichthümer kennet, fortis, und *stark*, im Ertragen der Unannehmlichkeiten des Mangels.

22. ventus secundus, qui sequitur navem, der gute Wind, ἱκμενος, d. i. ἱκομενος την ναυν. -- vela *vento* turgida. — contrahere vela, wir: die Seegel *einziehn*. Die Alten *rollten* die Seegel um die Seegelstange, *antennae*. Das Ganze: f. cohibebis animum nimia fortuna tumentem.

ODE VII.

Dem Kinde, und dem diesem an Geist ähnlichen uncultivirten Menschen ist es eigenthümlich, dass sie unbelebten Gegenständen, die durch den *Zufall*, d. h. durch ein ihnen unerklärbares Zusammentreffen, ihnen schädlich werden, die Absicht, schaden zu wollen, beilegen, und daher auf sie *zürnen können*. So hier Horaz: voll Zorn

auf den Baum, der ihn fast erschlagen hatte, glaubt er dass ihn ein Bösewicht wenigstens gepflanzt haben müsse. Denn die Dichter, deren Kunst zuerst unter uncultivirten Nationen entstand, und ausgebildet wurde, behalten die Ideen dieser Völker öftrer bei, so vernunftwidrig sie auch seyn mögen, weil sie doch zur Erweckung der Phantasie und Empfindung wirksam sind. S. I, 3, 1.

1. arbos, alt f. arbor. der alte Nominativus arboris, ward durch schnelle Aussprache, arbors; sanfter: arbos. (So honos, labos f.) und arbor. ille, *quisquis fuerit*, *qui te posuit*, *et posuit* te die nefasto *et produxit* sacrilega manu. — ponere arborem sc. *scrobe*, sinnlich, f. plantare — dies nefastus, an dem die Natur selbst nicht wollte, dass etwas unternommen werden sollte, weil sie ihn zum Unglück bestimmt hatte; an dem also auch weder der Staat noch Privatpersonen Geschäfte unternahmen; auch der Landmann nicht arbeitete. Virgil. Georg I, 276. Also: *die infelici*, an einem zum Unglück bestimmten Tage. — Die Erklärung der Alten: quo *Praetori* non licuit *fari*,

reden, d. h. iudicare, ist zu enge: — primum f. olim, einstens. — Sacrilega, tempelräuberische Faust, f. *impia;* aber dies ist das ultimum genus impietatis. — *Die Erde* selbst producit fruges, arbores; aber der, welcher dies Hervorbringen befördert: produxit segetes, arborem, *liess ihn* aufwachsen, f. coluit. — produxit in perniciem. — in opprobrium pagi, zur Schande des Distrikts: dem es Schande bringt, dass in seinen Fluren ein Baum stand, der, weil er einen Schuldlosen erschlagen wollte, nur von einem abscheulichen Bösewicht aus ihrem Mittel gepflanzt seyn konnte. — pagus, *δῆμος*, ein Distrikt von Aeckern, ein *Gau*.

5. Derselbe Gedanke, aber verstärkt. *Quin* crediderim, *ja* glauben würd' ich. — fregisse *laqueo* cervicem, dass er durch den Strang des Vaters Nacken brach. Sallust. c. 55. laqueo gulam fregerunt, f. iugularunt.

7. *hospitem noctu interfecisse.* sparsisse penetralia cruore hospitis, f. sparsisse cruorem in penetralibus. — penetralia, gewählt f. domum, aedes. Denn in diesem *Innern* stand der *focus*, an diesem die *Lares*, und in deren

Angesichte würgt er den Gastfreund, entheiligt die Stelle durch Blut. nocturno cruore sparsisse, eine *hier* durch ihre Dunkelheit fehlerhafte Neuerung, f. sparsisse *nocturnum* cruorem, d. i. noctu cruore. 2, 5, 19. pura *nocturno* renidet luna mari. Dass er ihn *bei Nacht*, also nicht im Streite, was schon schrecklich ist, sondern mit kaltem Blute aus Raubsucht würgt, und den *sorglosen* im *Schlafe überfällt*, daran soll das *nocturno* erinnern. — venena Colcha f. Colchica, zu I, 1, 28. Durch die Medea ward die Landschaft Colchis am schwarzen Meere bei den Dichtern das Vaterland der Gifte. venena tractavit, f. das eigentliche *miscuit*.

9. et omne nefas, quidquid, concipitur sc. mente, jede Unthat, die je ein Mensch ersann. — qui statuit f. posuit, v. 2. Andere f. transplantavit, weil sie aus *primum* v. 2. es fassen: ein Bösewicht *zog* dich zuerst und ein Bösewicht *verpflanzte* dich auf mein Gut.

11. lignum triste, arborem tristem, verhasstes Holz, wie unten 8, 8. tristis unda *Stygis:* so homo tristis, dessen Anblick uns zuwider ist. cf. zu I, 8, 9. — caducum,

hinfällig, f. cadentem, ruentem, 3, 4, 44. fulmen caducum f. cadens. — inmerentis, des schuldlosen, *innoxii*, puri a scelere, der von *Verbrechen rein* ist.

14. cautum est in horas sc. singulas, für jede Stunde, oder f. jede Zeit, wie I, 5, 16. — *cavere potest*, war weniger schön, weil es ein zu arroganter Ausspruch war.

15. Jene Sentenz versinnlicht. navita, alt f. *nauta*. *Poenus* f. Phoenicius: die Carthaginienser sind wohl nie ins schwarze Meer gekommen, und jetzt war Carthago zerstört. — Bosporus *Thracius*, die Meerenge durch die man aus dem *Propontis* in den *Pontus Euxinus* kömmt, den Alten so gefährlich, wegen der am Ausflusse derselben liegenden *petrae Cyaneae* und der Stürme. Daher 3, 4, 30. *insanientem* Bosporum, und beim Aeschylus: *εχθροξενος ναυταις, μητρυια νεων*, *inhospitalis nautis, navium noverca*. Scholi. ad Sophocl. Oedip. Tyr. 207. — *ultra hunc*, *über ihn hinaus;* wenn er schon ins schwarze Meer selbst gelangt. — *aliunde*. Von *diesen* Klippen besorgte er seinen Tod: aber nun glaubt er, es sey im ganzen schwarzen Meere keine Stelle

weiter, die er zu fürchten habe, und doch findet er da seinen Tod: daher coecum fatum; quod in *coeco* eum manet, hier ihn im Verborgenen erwartet. Satir. 2, 3, 194. sors caeca, ein Schicksal das man nicht vorhersieht.

17. miles, *Romanus* s. *noster.* — sagittas *certas.* — fugam, wenn sie mitten in der verstelltem Flucht umwandten und zwischen die nachsetzenden Römer schossen; zu I, 2, 22.

18. robur Italum, *Roms Eichen-kammer.* Italus f. Romanus, wie 5, 4. In dem Gefängniss der Römer, welches *Tullianum* hiess, war eine zwölf Fuss tief in die Erde gehende Kammer, deren Wände mit Eichen-holz, *robur*, ausgefüttert waren, worin man die Verurtheilten hinrichtete. Sallust. Catil. c. 55 u. Tacit. Annal. 4, 29. Daher: in *tenebris* et *robore* exspirare. Liv. 38, 29. Der Parther fürchtet, dass er von den Römern gefangen und hingerichtet werde. Das geschieht nicht: aber doch findet er seinen Tod, wo ers nicht dachte.

19. leti vis, des Todes Stärke f. letum violentum, um die Aufmerksamkeit auf diesen Begriff zu lenken; wie I, 3, 32. Leti necessitas, oder vis Herculis, ἰς ἡρακλεῶν. — improvisa, in Prosa: improviso rapuit. — Alles sucht den Tod zu vermeiden, aber *unerwartet* raft er nicht *einzelne* Menschen allein, oft *ganze Völker* weg.

21. regna Proserpinae ist die Unterwelt, welche sie von ihrem Gemahl zum Hochzeits-geschenk erhielt. — furvae, *nigrae*, weil im Orcus selbst schwarze Dunkelheit herrscht. Propert, 4, 11, 3. *furvae* aulae deus f. *Pluto*.

22. Aeacum iudicantem *umbras*. Aeacus von Aegina, war ein so gerechter Regent, dass er nach seinem Tode mit dem Richteramte der Schatten belohnet wurde.

23. discretas ab impiorum sede, f. campos Elysios, wie Virgil. Aen. 8, 670. *pii secreti*. Beider Wohnungen sind im Orcus: aber jene von diesen getrennet; jene in ewiger Nacht und diese im reinsten Lichte. Virgil. Aen, 6.

24. In der Unterwelt behält jede umbra die Neigungen und Beschäftigungen bei, die sie auf der Oberwelt hatte. Helden üben sich in militärischen Spielen, Dichter singen u. f. Virgil. Aen. 6, 641. So singt auch die Sappho die Empfindungen, die sie auf der Oberwelt gehabt hatte, dass ihre Landsmänninnen ihr die Liebe ihres Phaons entziehn wollten. *Phaon*, Lesbius a Sappho dilectus. Plin. 22, 7. — Die Sappho war von Lesbus und diese Insel gehörte zum Aeolischen Bunde; Herodot. I, 151. Daher ihre Laute *fides Aeolicae*, und die *populares* die Mädchen von Lesbus. — Sappho, griech. f. Sapphona. Σαπφωνα, ωα, ῶ.

27. sonantem, tönend, canentem, singend, graviore plectro, mit dem schwereren Plectrum, f. graviori sono, im stärkern, höhern Ton, 2, 1, 40. plenius, pleno ore; mit vollem Munde. Cic. Offic. I, 18. in laudibus, quae magno animo et fortiter excellenterque gesta sunt, ea, nescio quomodo, *pleniore ore* laudamus. dura navis f. *navigationis mala*, der Schiffahrt harte Leiden. S. zu I, 16, 7. — dura belli mala, wahrschein-

lich der Krieg, den Pittacus mit den Atheniensern führte, um ihnen *Sigeum* wegzunehmen. Denn in diesem verlohr Alcaeus auf der Flucht seinen Schild, worüber er sich in seinen Gedichten beklagt hatte. Herodot, 5, 95. Strabo 13, p. 895 C. — aureo. Apollo hat eine goldene Laute, ein goldenes Plectrum. Euripid. Hercul. ſurens 350. und der Dichter, der sich ihm in der Kunst des Gesanges nähert. Daher Quinctil. Instit. orat. 10, 1, 63. Alcaeus merito *aureo* plectro donatur.

29. umbrae mirantur, staunen an, utrumque dicere, griech. f. *dicentem* digna silentio sacro, d. i. *alto* quale in sacris adhiberi solet. Denn beim Opfer schwieg man *ganz*, sobald das *favete linguis*, *seyd uns hold mit eurer Zunge*, ausgerufen war, damit man ganz gewiss nichts sage, was für die Opfernden von nachtheiliger Vorbedeutung seyn könnte.

31. vulgus densum humeris, der Haufe, dicht mit den Schultern, f. densis humeris, und einfach, *densum vulgus*. Aber in einem so dicht stehenden Haufen sieht man nichts, als Schultern und Köpfe. bibit aure, f. hau-

rit, verschlingt, f. das schwache, *excepit* aure. Von allein, was die Seele mit ganzer Begierde auffasst: bibere. Virgil. Aen. I, 749. Dido longum *bibebat* amorem. Daher Persius, 4, 50. aures *bibulae*. Cic. ad Attic. 2, 14. aures sitientes. — pugnas et exactos tyrannos, Schlachten, *ja* besiegte Tyrannen. Mit Lust hören sie die Erzählung der Schlachten, aber noch lieber, dass nach diesen Schlachten die Tyrannen wirklich verjagt wurden. s. 2, 1, 7. — tyranni, damals sagt Strabo 13, p. 917, waren in Lesbus wegen der innern Streitigkeiten *viele Tyrannen*, von denen Alcaeus in seinen Liedern spricht. — Auch Quinctilian scheint den Gesängen, die politischen Inhalts waren, und στασιωτικα genannt wurden, den Vorzug einzuräumen.

33. Quid mirum *umbras haec tam avide ibi audire, ubi vel inferorum monstra mulceantur eius carminibus.* Von diesen monstris wählt er zwei der wildesten, die fast immer ergrimmt sind, den Cerberus und die Furien. -- Das hundertköpfige Thier ist der Cerberus. Zwar giebt Hesiod. Theog. 312. ihm nur 50 Köpfe: und Tibull nur 3; aber darin verän-

dern die Dichter nach Willkühr. So hat Typhoeus hundert Köpfe. — demittit illis carminibus aures, lässt vor diesen Liedern die Ohren sinken. Cerberus steht vor dem Thore des Pluto, und lauscht, δοκευει, ob auch einer der Schatten sich herausschleichen wolle, um ihn zu fressen: Hesiod. Theog. 769. also ist er *arrectis auribus*. Jetzt vergisst er vom Gesang bezaubert seinen Grimm und seine Aufmerksamkeit, und lässt die Ohren sinken: *demittit aures*. — stupens, voller Erstaunen: denn solche Töne hatte er nie gehört. — atras aures, weil er selbst *niger* Cerberus. Tibull I, 3, 71.

35. Eumenides, Ευμενιδες, d. i. die Gütigen, nannten die Athenienser schmeichelnd die *Furiae*, Ποιναι, die Göttinnen, welche an den Schatten die Verbrechen strafen. Immer sind sie daher voll Zorn, schwingen ihre Geisseln und lassen die Schlangen, die ihre Häupter umgeben, zischen. Jetzt verschwindet vor Alcaeus Zaubertönen ihr Grimm, und die Schlangen ihres Haupts zischen nicht; angues recreantur, *erholen sich wieder;* fessi ira et sibilis, sie, die von Zorn und Zischen erschöpft waren.

37. So gar vergessen des Tartarus Verbrecher ihre Qualen. Prometheus, der den Menschen das Feuer vom Himmel herab brachte, 1, 3, 27, wofür ein Adler unaufhörlich an seiner Leber zehret, indem er am Caucasus angeschmiedet, oder, wie Horaz hier, in den Orcus herabgeworfen ist. Unten 11, 34. — Tantalus, der Götter Tischgenosse, 1, 13, 7. schwatzte ihre Geheimnisse aus, und leidet dafür durch die Angst, dass ein über seinem Haupte schwebender Fels herabstürze. Pindar. Istm. 8, 21. — Beide dulci sono decipiuntur laborum, d. i. obliviscitur ille dolorum, hic timoris. nämlich decipimur aliquo, aliqua *re*, wenn wir sie nicht bemerken; *quam non sentimus;* folglich decipimur *dolore*, *labore*, wenn wir den Schmerz, die Arbeit, durch irgend eine Täuschung nicht empfinden; quando dolorem non sentimus. Für decipitur *laboribus* sagte er nach einer griech. Constr. decipitur laborum, κλεπτεται ὑπο πονων. So 3, 23, 70. abstineto *irarum* f. ab ira.

39. Orion, der Sohn des Hyrieus zu Tanagra in Boeotien, ein gewaltiger Jäger,

jagt mit einer eisernen Keule noch in der Unterwelt die Schatten der von ihm erlegten Thiere, zur Strafe oder aus Neigung. Homer Odyss. 11, 571. mit Palaephat. 5. — non curat f. obliviscitur, denkt nicht daran.

ODE VIII.

Mit einem scherzhaften Pathos beklagt der Dichter die Flüchtigkeit der Zeit, die kein Mittel zu hemmen vermöge. — sidera labuntur, *celeriter volvuntur*, *coelo;* dann anni labuntur *coelo*, eilen die Iahre. Virgil. Georg. I, 6. mundi lumina, labentem coelo quae ducitis annum.

2. pietas f. virtus. Lieber eingeschränkter: pietas in deos, Gottesverehrung: denn das *non* f. v. 5. scheint eine dichterische Bestätigung dieser Stelle.

3. Senectae instanti, dem *nähernden* Alter. In den Jahren der Jugend und des männlichen Lebens, *steht* schon das Alter uns *zur Seite*, oder *schwebt* schon *über unserm Haupte.* Mimnermus in Bruncks gnomicis, II, 5. V. 5. — indomitae, dem unge-

zähmten, *ferae*, der sich in seiner Mordwuth durch nichts aufhalten lässet: so licentia indomita et effrenata, die nichts hemmen kann, oder Mars indomitus, der alles ohne Erbarmen würgt. Virgil. Aen. II, 440.

5. non *adferes moram*, sc. *singulis diebus*, quotquot eunt dies, tauris places, *placare velis* Plutona. — dies eunt, *veniunt*, die *Tage kommen:* nicht *transeunt*. — trecenis. Freilich eine *runde* Zahl, f. *plurimis*. Doch wurden wirklich so grosse Opfer gebracht. Livius, 22, 10. — illacrimabilem, oben zu 3, 24, *ἀδάκρυτον*.

6. Plutona, qui vel *fortissimos* cohibet, — Geryon, der Sohn des Chrysaor, war sehr gros, *amplus*, amplo corpore, aber bestand aus *drei Leibern*, also *ter amplus* der Ausdruck zweideutig; denn wie ter beatus u. a. musste es bedeuten: *amplissimus*.

7. Tityus, der Sohn *der Erde*, cui corpus per tota novem iugera porrigitur. Virgil. Aen. VI, 509. — conpescere, zusammen zwängen, stärker noch, als cohibere, retinere. — tristi, dies *wiedrige* Gewässer, s. zu 7, 11, ist der Styx, oder Cocytus: s. zu V, 17.

9. Die Früchte des Feldes, sind der *Ceres Gaben*, *δωρα Δημητρος*, *munera terrae*: daher vesci terrae muneribus f. *mortales* esse, weil die Götter nicht *Brod essen*. Griech. Ideen, die *βροτος*, *der Esser*, f. Mensch, und *αμβροτος*, *der Nichtesser* f. Unsterblicher sagten, S. Homer. Ilias 6, 142.

10. enavigare, neu f. transnavigare, weil *e* in der Zusammensetzung den Begrif *der Vollendung* hat. Plin. 9, 3. sinus duodecim dierum remigio *enavigatus*.

13. carebimus Marte, *bello*, frei vom Kriege seyn; f. evitabimus martem: in so fern man diesen als ein onus denkt; wie 6, 7. denn carere onere, malo f. liberum esse ab *onere*, non ferre onus.

14. Für *mari* carebimus, bestimmter mari Hadriatico, mahlerischer fluctibus Hadriae fractis, qui vento franguntur in litore, die sich am Gestade brechen. Der Sturm jagt die Wellen ans Gestade und gegen die Klippen, wo sie sich brechen. Od. I, 11, 5, hiems *debilitat* mare pumicibus oppositis, d. i. litore. Ovid. Met. 11, 72. adiacet undis

moles, quae aequoris iras frangit et incursus praedelassat aquarum — rauci, des dumpfen, a rauco undarum murmure. Epist. I, 17, 62. vicinia *rauca* clamat, d. i. *rauco clamore.*

15. metuere f. *metu cavere.* Man verbinde Austrum nocentem corporibus, oder neuer: metuemus corporibus a. n. Od. 2, 8, 21. te matres metuunt suis iuvencis, s. filiis: Der Herbst, überall ungesunde Jahrszeit, ist es besonders in Italien durch die Hitze oder anhaltenden Regenwinde. Dieser Gefahr wegen verliessen viele Rom und lebten an den Küsten von Campanien und f. Satir. 2, 7, 9. Epist. I, 7, 5 f.

17. visendus *tamen* Cocytos (gelehrt f. Cocytus) Κωκυτος, der Strom der Thränen oder Klage, von κωκυειν, schluchzend weinen, ein Arm des Styx, der in den Acheron fällt, und ebenfals die Wohnung der Schatten umströmt. Odyss. 20, 514. — ater. So Virgil. Georg. 4, 479. limus *niger*, et *deformis* arundo *Cocyti*, tardaque palus *inamabilis* unda. — *errans*, weil er *im Bogen* fliesst. Aen. 6, 132. Cocytus *sinu* labens *circumvenit* atro. — lan-

guido, matten, f. tardo, trägen Lauf, weil er *limosus*.

18. infame dies *verschriene* Gezücht, wegen ihrer That und ihrer Strafe. s. zu I, 3, 20. Danaus kam vor Ch. 1485 aus Aegypten nach *Argi* im Peloponnesus; da die 50 Söhne seines Bruders Aegyptus auch dahin kamen, verheirathete er sie mit seinen Töchtern, die aber auf seinen Befehl alle, nur eine ausgenommen, im ersten Schlafe ihre Männer ermordeten. Für diese That müssen sie im Orcus Wasser mit Gefässen ohne Boden schöpfen. S. 3, 7, 25.

20. Sisyphus, der Sohn des Aeolus, zu Corinth, ein so schlauer Mensch, dass er selbst den Tod betrog, und aus dem Orcus entwischte. Ilias VI, 153. Zur Strafe muss er einen grossen Stein einen Berg hinanwälzen, der, wenn er ihn mit unsäglicher Anstrengung hinauf gebracht hat, wieder in die Ebene hinabrollet. Odyss. 11, 592. Dies *labor longus* f. aeternus, wie *longus* somnus, der Todesschlaf, 3, 7, 38. — damnatus *labori* oder ad laborem. Aber weil man sagte, damnari fraudis sc. *crimine*; so wurde auch

die Strafe durch den genitiv. bezeichnet. Liv. 42, 43, 9. *capitalis poenae* eos decreto damnat. Satir. 2, 3, 279. damnabis eum sceleris.

21. tellus f. fundus, agri, weil 2, 3, 17. cedes *saltibus*, domo, villa. Aber dem Sprachgebrauch nach muss es f. terra, *die Erde*, seyn. — placens sc. *tibi*, *das Weib*, *das dir gefällt*.

23. 24. brevem f. brevis aevi; wie breve lilium, brevis rosa. 1, 36, 16. 2, 3, 13. — praeter cypressos. Mit Cypressen wird der Grabhügel, tumulus, umpflanzt: sie begleitet ihn also noch im Tode. Daher invisae, *verhasst*, weil sie an den Tod erinnern. Zu I, 17, 10.

25. heres dignior *vini* s. *opum dominus*, weil er weiser sie zu geniessen versteht. — absumere f. ebibere *verschwelgen*, *aufzehren*, wie der schwelgende Verschwender, Terent. Heautont. 3, 1, 49. quid vini absumsit pytissando, *durch Ausspritzen* verschwendet. Epist. I, 15, 26. rebus paternis fortiter absumtis. — Caecuba sc. *vina*. Oben I, 9, 9.

26. Wahrscheinlich eine scherzhafte Uebertreibung f. nimis attente condita, zu sorg-

fältig bewahrt. Denn mit einem so sordide Geizigen konnte ein Horaz nicht so scherzen.

27. superbum, weil der Fussboden aus Marmorplatten oder Musivischer Arbeit. Plin. 36, 25. qualibus *superbi* homines utuntur. Ein solches Saufgelag schildert Cicero Philipp. 2, 105. personabant omnia vocibus ebriorum; *natabant pavimenta vino*, madebant parietes.

28. *mero* potiore coenis pontificum, fehlerhafte Kürze f. eo vino, quod in coenis pontificum bibitur. Die Pontifices gaben bei ihrer Ernennung oder an Festen prächtige Gastmähler; oben, 1, 19, 2. Cic. ad divers. 7, 26, bes. Macrob. Saturnalia, 3, 13. inter gravissimas personas non defuit *luxuria*. Refero enim vobis Pontificis vetustissimam coenam. — cum *Lentulus flamen Martialis inauguratus est.*

ODE IX.

Dies Lied ist der Ausbruch des stärksten Unwillens über die Einschränkung des Landbaus, und dadurch, weil jede leidenschaftliche Empfindung so leicht über die Wahr-

heit hinausgeht, überschreitet auch der Dichter die Wahrheit in seiner Schilderung. — moles regiae, *königliche Massen*, domus altiores, quales reges s. beati aedificare possunt; wie regum turres, der Reichen Palläste. Ohnstreitig die grossen *villae*. Sallust. Catil. 12. domos atque villas in urbium modum exaedificatas. — iugera *agri* relinquent aratro, *ad arandum*.

2. undique, von allen Seiten her, ab omni parte. — Lacus *Lucrinus*, nahe am Gestade zwischen *Puteoli* und *Baiae*. Strabo, 5, p. 375. — stagna, Gewässer, f. das eigentliche vivaria piscium, piscinae maritimae. Nahe am Meere liessen sie Teiche, kleinen Seen an Grösse gleich, graben, und mit dem Meere in Verbindung setzen, damit sie hier im Seewasser Meer- fische zu jeder Zeit haben könnten, wenn das stürmische Meer ihren Fang im Meere selbst unmöglich machte. Seneca epist. 90 Varro de Re rust. 3, 17.

4. platanus, der Orientalische Ahornbaum, wegen seines Wuchses und seines Schattens von den Römern sehr geschätzt, aber sonst ohne Werth. Virgil Georg. 2, 71.

steriles platani. — caelebs, der *ehelose*. In Italien pflanzt man die Reben zu ihrer Haltung um Ulmen-bäume: dies *maritare* ulmum s. populum viti. Dazu taugt des starken Schattens halber die Platane nicht: daher caelebs. Epod. 2, 10. — evincet sc. *numero*, superabit.

6. copia narium, der Nase Reichthum; f. *copia florum suaveolentium* 1, 17, 14. *copia* honorum ruris. — spargent odorem *olivetis*, inde, quo *olim* oliveta fuerunt.

9. laurea spissa ramis, f. *l. spissis ramis*, wie 7, 32, und dies f. *umbrosa*. excludet, quasi *claustris prohibebit*, sc. *a domino*, qui sub iis cubat, s. *a solo*. — ictus fervidos, die glühenden Pfeile *der Sonne*. Aber dies *solis* konnte der lyr. Kürze halber wegfallen, da *fervidus* auf diesen Begriff führte. Der Grieche verglich die ausfahrenden Lichtstrahlen der Sonne und Gestirne mit Pfeilen; daher *αστρων, πυρος βελος*, ictus *astrorum*: wir: die Sonne *schiesst*, *wirft* Strahlen,

11. 12. contra morem maiorum. Für *maiores* blos den Stifter des Staats, und den

strengsten Eiferer für die Erhaltung der alten strengen Sitten, den M. Porcius *Cato maior*, der im J. R. 519 gebohren wurde und 605 starb. Den letztern um so schicklicher, weil sein bekanntes Werk *de re rustica* von seinem Eifer für die Beförderung des Landbaus zeugt. Auspicia durfte bei der Armee nur der kommandirende Feldherr halten, und thats nach Römer Sitte und Glauben bei jeder wichtigen Veranlassung. Daher *sub auspiciis* f. *ductu*, *imperio*, *auctoritate*, *consilio*. Od. I, 7, 27. Teucro duce, Teucro auspice. So fasse ich *auspicia* hier f. auctoritas, h. e. gravissimum exemplum: *grosses Vorbild.* — intonsi ist erklärt p. 91. — norma, *vitae ratio*. Cic. nunquam dicam, M. *Curium*, ad istorum normam fuisse sapientem.

10. *Nam* census brevis, f. *res parvae*, wie res *angustae*, ein geringes Vermögen. — commune τὸ κοινὸν, f. *res publica*, und dies f. divitiae rei publicae. Die Feldherren der ältern Zeiten legten den grössten Theil der Beute in das *aerarium publicum*, und baueten von ihrem Antheil *monumenta*, grosse, prachtvolle, zum Besten des Ganzen zuträgliche Gebäude,

z. B. Säulengänge, Heerstrassen u. f. Vellei. 2, c. 1. *publicam magnificentiam* (auf die vom Scipio u. a. erbaueten *öffentlichen porticus*) secuta est *privata luxuria* sc. in exstruendis sibi porticibus.

15. 16. Der Gedanke: damals war der luxus nicht, dass *Privati für sich porticus* erbauet hätten und zwar auf derselben *villa mehrere* nach *verschiedenen* Weltgegenden, um in dem einem die Morgensonne zu geniessen, in jenem die Sonnenhitze zu vermeiden, u. f. Verbinde: nulla porticus, metata decempedis, excipiebat Arcton opacam privatis (der Dativ. commodi). Wenn der Säulengang mit der ofnen Seite gegen Norden gerichtet ist: so hält er die Mittagssonne ab, und fängt die kühlere Luft auf. — Arctos, das Bärengestirn am Nordpol f. den Norden selbst: der *opaca*, *schattigt*, weil er Schatten gewährt, f. frigida, *kühlend*. — decempeda, eine Messstange von zehn Fuss: die nothwendig waren, um die grossen Säulengänge, *stadiatae*, auszumessen. — metatus *passive*, wie Satir. 2, 2, 114. agello metato. Sonst active, wie *castra metari*.

17. leges, *poena indicta*, non sinebant, *cives* spernere cespitem *ad aedificia*, d. i. iusserunt, ut ad aedificandum uterentur cespitibus. Der grössere Theil Roms war mit Ziegelsteinen, die aber blos an der Sonne gebacken waren, gebauet, wie unsere Bauernhütten. Um den Contrast noch höher zu treiben, lässt der Dichter gar mit Rasen oder Wasen das Holz ausfüllen. Virgil. Ecl. I, 69. tuguri culmen cespite congestum. — Sueton im Octavio 28. *se urbem marmoream relinquere, quam lateritiam invenisset.* — cespes fortuitus, der zufällige Rasen, in quem *forte* primum incidisset.

20. nova f. pulchra, oder besser: non usitata: der bis dahin noch nicht gebräuchlich war, d. i. marmore. Vergl. Plin. 36, 2. — Zum Ganzen, um einen Begriff von dem unsäglichen Aufwande von Ländereien und Gelde zu erhalten, vergleiche man Plin. epist. 2, 17, u. 5, 6.

ODE X.

1. Animi otium omnes expetunt. — *Mercator* prensus *vento* in Aegaeo rogat otium.

Der Gedanke: von seinen Begierden beunruhiget glaubt dieser, durch Handel erworbener Reichthum solle ihm Ruhe gewähren. Er geht daher zur See, und lernt nun beim Sturm, dass Reichthümer, vor deren Verlust er jetzt zittert (vergl. unten 3, 14, 57) nur die Seelenruhe noch mehr uns rauben. So bittet er diese Ruhe von Gott. I, 1, 16. — prensus, deprensus vento, vom Sturm überfallen. Virgil. Georg. 4, 421. *sinus — deprensis* olim *statio laetissima* nautis. — in patenti, im offnen Meere, in alto, so dass er nicht in den Hafen fliehn kann. I, 6, 1. — Aegaeum mare von *Sunium*, dem Attischen Vorgebirge, bis an den *Strymon* in Macedonien. Strabo 7, p. 498. Gut gewählt, weil dies Meer von den Römern so oft befahren wurde, wegen des Handels nach Bithynien.

2. simul f. *simulac.* — certa, sicher-leitende, quae *certum* cursum navium regunt.

5. Andere, von gleicher Begierde gequälet, wählen den Krieg, um durch ihn reich und dann ruhig zu werden; aber erfahren im Kriege selbst, dass er die Ruhe noch mehr vermindere. — Handel und Kriegesdienst,

die gewöhnlichen Mittel, durch die sich der güterlose Römer heben konnte. Tibull, I, 1, 1 f. — Für *miles* wählt er die *kriegerischen* Thracier und Parther. — Thrace, griech. ἡ Θρᾴκη, f. *Thracia.* furiosa, von der Kriegeswuth ergriffen, furore bellico correpta; die der Daemon *Furor belli* begeistert hat. Virgil. Aen. I, 294. — Medi, f. Parthi; 2, 1, 32. — Die Parther sind Bogen-schützen. 2, 7, 16. daher decori pharetra, wie oben I, 10, 11. Apollo pharetra insignis.

7. otium, neque divitiis, neque honoribus parandum. — purpura, f. consulatus, und dies f. *summi honores.* Denn die Consules trugen togam *purpura praetextam.* Tacit. Hist. 3, 31. ubi Caecinna *praetexta* et lictoribus *insignis*, *dimota* turba *Consul* incessit. —

9. Nam, neque divitiae, neque honores animi curas expellunt. Für divitiae, gaza, eie persisches Wort f. regia pecunia: Curtius, 3, 12, 27. also hier: *opes regiae.* I, 29, 2. gazae Arabum. — Tumultus mentis, die Seelen-Angst: ist hier personificirt. — miseri, die elende, weil sie uns elend macht:

s. zu I, 8, 9. — submovet, dimovet *lictor* turbam. s. zu X, 7.

11. Curae, personificirt, und geflügelt, damit sie überall den Menschen verfolgen können, wie die *Harpyien*. — laqueatum tectum, ein Haus, indem die Decken der Zimmer *laquearia* oder *lacunaria* sind; d. h. durch Balken die Decken in Quadrate vertheilt, und die Füllung der Quadrate mit Mahlereyen verziert ist. Plin. 35, 11. Meistens war die Decke des Speisesaals, triclinium, so geziert.

13. *At* vivitur parvo bene. Das folgende Bestätigung. cui parvae paternae opes, dichterischer führt er uns an die Tafel des *pauper*. Zur Erklärung dient Satir. 1, 3, 14. sit mihi *mensa tripes*, (hier: mensa tenuis, h. e. vilis, wie homo tenuis: der Reiche speiset von einer *mensa citrea*.) et concha salis puri, et toga, quae defendere frigus, quamvis crassa, queat. — paternum, dass man sichs erinnere, dies kleine Eigenthum sei sein Erbtheil; diese paupertas sei nicht Folge der Verschwendung. — splendet, es glänzt; nicht vom Salze, sondern weil es

selbst *rein* ist: sein Besitzer ist also kein pauper sordidus, sondern *mundae paupertates*, S. oben 6, 7. *sordibus* tecti caret. So Persius 3, 25. est tibi far modicum, *purum* et *sine labe* salinum rure paterno.

15. timor *amittendi bona*, cupido *adquirendi*. cupido sordidus, avaritia sordida, schmutzige Habbegierde. — leves: leichter Schlaf, faciles, lenes, 2, 11, 8. der Gegensatz: *graves*, der *drückende* Schlummer.

17. Quid *igitur*, *cum opes et honores parum prosint ad animi tranquillitatem*, tantopere properamus. — Quid f. ob quid, ob quod, *quare*. — iaculari f. iaculando petere, und dann überhaupt *appetere; erjagen wollen*: wie *venari*, θηρᾶν. Epist. 1, 19, 37. plebis suffragia venor. — fortes, f. *fortiter*, omni opera. So: fortiter absumere res paternas, wenn man *sichs recht sauer* werden lässt, alles aufzuzehren.

18. Bei mutare steht die Sache, welche man weggiebt, im *accusativ*. Die Dichter lieben dafür die Inversion: also mutamus terras alio sole calentes *nostris* s. patria. f.

mutamus patriam alia terra I, 17, 2. mutat Lucretilem Lycaeo; f. transit a Lycaeo ad Lucretilem. So αμειβειν Τμωλον Κιθαιρωνι. Euripid. Bacchae 62. — alio sole. Jedes Land hat seine eigene Sonne, seinen eigenen Himmel: daher auch unser: unter *fremdem* Himmel. Veranlasst durch sub alio coelo f. *alia parte* coeli. Juvenal, 13, 103. sub nostro *sidere* s. *sole*. So wie man sagte, Morgen- Abend- Sommer- Winter- sonne, nach dem Stande oder den Wirkungen derselben: so könnte man auch nach dem verschiedenen Clima, das sie in den Ländern hervorbringt, sich mehrere Sonnen denken. Denn wirklich steht alio f. mitiore. Umsonst gehn wir, wenn uns der Seelenfriede fehlt, in ein besseres Clima, nach *klein Asien*. — mutamus, feinere Form des Tadels, wenn man sich mit einschliesst: f. quid *vos mutatis;* oder quid mutant. So schon Homer Ilias 2, 203.

19. quis — fugit? f. nemo unquam fugere potest. Denn allemal liegt in dieser Frage eine so feste Ueberzeugung, dass man durch sie zum Wiederspruch auffordert. —

exsul patriae, wie Ovid. Met. 9, 409. exsul mentis domusque. In der Prosa bleibt *patriae* weg.

21. Nam sequitur, quo tandem modo fugias, cura. — Cura vitiosa, die kränkelnde Sorge; wie pallida Invidia, weil sie uns kränklich, vitiosos, macht: so vitiosae oves. Nämlich: morbus ist eine Krankheit, eine *temporaire* Unordnung in unserm Körper: *vitium*, eine *unheilbare Zerrüttung* derselben. z. E. ein Geschwür, ist morbus: aber der Knochenkrebs, vitium. Nonius, 5, 77. Gellius, 4, 2. — turmae equitum sind hier das zahlreiche Gefolge, welches den Reichen begleitet. Satir. 1, 6, 100 f. Seneca Epist. 87. aliquem ex his divitibus *in via*, cursores et Numidas *equites*, et multum ante se pulveris agentem, non relinquit, verlässt sie nicht, in dem sie zurückbliebe. — agente nimbos, *dum agit nimbos*, wenn er das Regengewölk jagt; also *celer* ist. s. zu I, 7, 3. — Zur ganzen Stelle vergl. 3, 1, 38.

26. Laetus in präsens *tempus*, wer heiter für den gegenwärtigen Augenblick. contentus *praesenti*, der eigentliche Ausdruck, oder

jenes drückt den Effect der Zufriedenheit. die *heitere Miene* aus, und ist dichterischer. — oderit, *odio fugiat* curare, quod *temporis* ultra est. Er fühlt, dass ängstliches Nachdenken über die Schicksale der Zukunft ihn um seine Ruhe bringen könnten, und *so hasst* ers. nolit war zu schwach.

27. temperat risu amara *fata*, mildert durch ein Lachen seine Leiden. Beim Leiden fühlt er das Uebergewicht seiner intellectuellen und moralischen Freuden, und Lächeln verkündigt seine Selbstzufriedenheit, und mildert zugleich das Gefühl des sinnlichen Schmerzes. — lentus, ein ruhiges *Lächeln*; lenti animi risus. Virgil. Ecl. 1, 4. *lentus* in umbra cantat, f. securus. Heinsius zu Ovid. Heroides, 19, 81.

28. *Recte enim tenet hoc:* nihil f. diesen Satz erläutert er gleich durch Beispiele aus der Mythologie.

29. Achill erhielt den Ruhm, unter den griechischen Helden vor Troja der Erste zu seyn: aber er musste dafür in seiner Jugend sterben. Ilias, 9, 411 f.

30. Den Tithon liebte seiner ausserordentlichen Schönheit wegen eine Göttin: entführte ihn, und erhielt für ihn die Unsterblichkeit: aber er wurde immer älter und zuletzt so schwach, dass er nur noch schwache Töne hervorbringen konnte, zu I, 13, 8. — minuit, adtenuavit, infirmum reddidit.

32. die *Hora*, *die Zeit:* beim Griechen *αἱ Ὧραι*, die Göttinnen der Jahrszeiten. Unter 4, 7, 8. und zu Ilias 5, 749. Für Hora war in der prosa: tempus futurum.

34. Tibi dedere dii greges et armenta, divitiasque. — greges *ovium.* — *siculae* vaccae, entweder, weil er in Sicilien Güter besass, oder weil diese Heerden vorzüglicher. — circummugiunt, wenn er sie auf der Weide besucht. Epoden, 2, 13. —

35. apta quadrigis, zum Vierspann, also zum Rennfahren: folglich f. praestantissima. equa, weil die Stuten, wegen ihres feineern Baues im Laufen schneller sind.

36. murex, eine Meerschneke, die im Africanischen Meere, besonders an der Kü-

ste der Gaetuli, gefangen wurde, und zur Purpurfärberei gebraucht wurden. Plin. 9, 36. bis tinctae, zweimal gefärbte, διβαφοι, Purpurtücher hatten dadurch das dunklere, mehr geschätzte Roth erhalten. Plin. 9, 39.

39. tu dives et beatus vivis; ego pauper, sed vates. — Parca f. Parcae, Μοιραι, geben den Menschen alles Gute und Böse: nach Hesiod. Theog. 218. — non mendax, f. verax, der Wahrheit Freundin. Da sie der Menschen Schicksal bestimmen, so können sie es mit untrüglicher Gewissheit vorhersagen. Daher Catull, 64, 307. *veridici* Parcarum cantus. Persius, 5, 45. Parca tenax veri. — parva rura, das kleine Sabiner Landgut. — tenuem spiritum Camenae, einen schwachen Dichtergeist: *tenue ingenium poëseos.* Den Dichtergeist giebt die Parze, aber *mittelbar* durch die Muse. Diese giebt ihn auf der Parze Willen. — Graiae; weil Horaz glaubte, dass er zuerst im Geiste des Alcaeus lyrisce Gedichte gesungen habe. — dedit spernere, griech. f. ut spernere possim *sententias* vulgi. Epistol. I, 17, 61. Laverna, da mihi fallere, da sancto videri, δος εμοι

κλεπτειν. — vulgus, wahrscheinlich, sententias vulgi. Dies charakterisirt den edlern Geist, dass er die *falschen Grundsätze* und Urtheile des Pöbels verachtet: aber nicht *die Menschen selbst.*

ODE XI.

Den Plan des Liedes scheint er vom Bacchylides entlehnt zu haben, von dem dies Fragment erhalten ist: *ich besitze nicht Rinderheerden, kein Gold und Purpurdecken: aber ein wohlwollendes Herz, lieblichen Gesang, und in böotischen Bechern angenehmen Wein.* Brunck. Analecta, I, p. 152.

1. ebur f. id, quod ebore politum s. ornatum est. Man legte Thüren, Stühle, die Bretter, womit die Wände überzogen waren, und a. mit Elfenbein aus. Catull, 64, 45. ebur candet soliis — pulvinar *Indo dente* politum. Cic. Parad. 4. tecta marmorea, auro et ebore fulgentia. — lacunar. s. zu 10, 12. aureum, wenn die Balken, welche die Vierecke bilden, mit Golde überzogen sind. Lucan. 10, 113. laqueata tecta — *crassumque trabes absconderat aurum.*

2. ebur et lacunar renidet f. renident; nidorem reddunt, schimmern strahlen. 2, 5, 19. albo humero nitens, ut pura renidet mari Luna.

3. trabes, das *Gebälk*, der ganze obere Theil der Säule, die auf dem *Schafte*, columna, ruhet. Es besteht aus dem Unterbalken, dem Friess, und dem Kranz. *Sulzers Theorie* in *Gebälk*. — Hymettiae, vom Hymettus in Attica, in dem man weissen und harten Marmor brach. Strabo 9. p. 613. premunt columnas f. incumbunt columnis, jenes erweckt den Begrif der Grösse und Schwere. recisas, *abgehauen*, mahlerischer, als *caesas*, weil sie, wie die Obelisken, aus den Felsen selbst herausgearbeitet, und dann erst abgelöst wurden, *recidebantur a saxo;* damit der ganze Schaft aus einem Stück bestände: so fustes recisi, 3, 6, 40. — ultima Africa f. Numidia, denn tiefer waren die Römer iu Africa nicht gekommen. Der Numidische Marmor war gelb mit rothen Flecken.

5. *Aristonicus*, gab sich für einen *unächten* Sohn des Eumenes des Zweiten aus, und

für einen Bruder des Attalus. Als dieser daher die Römer zu seinen Erben ernannte (s. zu I, 1, 12.) bemächtigte er sich des Reichs, ward aber vom *Perperna* besiegt: im J. R. 624. Velleius 2, 4. — Also ist Aristonicus der *heres ignotus*, der unbekannte, fremde Erbe; ignotae stirpis. — regiam domum f. regnum; Der Gedanke: kein durch Erbschaft erschlichenes Gut hat mich reich gemacht, wie den *Aristonicus*.

7. neque nobili genere ortus sum. Der Römische *nobilis* oder *Patrciuis* zeichnete sich besonders aus durch den Patronatus über viele und angesehner *Clienten* von den Plebeiern. Daher konnte er setzen: neque multi et honesti clientes mihi sunt. Zu den Pflichten der Clienten gehörten auch Geschenke, die sie ihrem Patron bey Verheirathung der Töchter und ähnlichen Gelegenheiten geben, und besonders bei *magistratus* oder andern *munera publica* unterstützen mussten. Dion. Halic. Antiq. Rom. II, 7. p. 257. Da die vornehmsten Römer als consules, praetores, in den Provinzen und besonders bei den Spielen, die sie dem Volke gaben, Pur-

purkleider nöthig hatten; (s. Epist. 1, 6, 40.) so konnten sich die Clientinnen durch deren Verfertigung beliebt machen. So diese Wendung: clientae honestae, *edlere*, also nicht de infima, sordida plebe. Denn solche Clienten brächten wenig Ehre, — trahunt, *ducunt* purpuras f. lanam purpura tinctam, *zupfen*, spinnen Purpur-wolle. Eigentlich *deducere lanam colo.* — An der Küste von Lacedaemon wurden ebenfals Conchylien gefangen, aus denen man eine Purpurfarbe bereitete, die allein der Phoenicischen nachstehn musste. Pausan. p. 264.

9. Fides, Redlichkeit, Treue, dictorum conventorumque constantia et veritas. Cic. de Offic. I, 7, 6. In so fern sie nach Römischen Begriffen die Grundlage der Gerechtigkeit ist; *fundamentum iustitiae*, und ein vir iustus und bonus bei ihnen einerlei war, (Cic. l. c.) für *virtus.* So bei den Griechen *ἀνὴρ εὔορκος*, *der seinen Eid* hielt, f. tugendhaft, weil dies in den frühern Zeitaltern die wichtigste Tugend war, die man kannte. — benigna vena, *larga*, eine *reiche Ader*, Dichtergeist. benignus, wer *gern* und *vie*

giebt: Epist. I, 5, 11. benigno, *multo* sermone aestivam tendere noctem.

11. lacessere, *provocare.* dann lacessere *precibus* deos f. vocare deos. Endlich f. petere, rogare (sed importune) ungestüm, zudringlich bitten. — supra, *überdies*, amplius. — potens amicus ist *Maecenas.* — largiora *munera.* — Sabinis *agris*, welche Maecen ihm geschenkt hatte.

15. truditur, urgetur, fortgestossen, fortgedrängt. cf. 4, 7, 8. — pergunt interire, Graecismus f. ut intereant, ad interitum, der junge Mond eilt zum Untergange. Valer. Flaccus I, 31. die Furcht behält beim Pelias die Oberhand, iuvenemque exstinguere pergit, *properat*, und er eilt den jungen Helden zu vernichten. nova s. *crescens* luna *mox* celeriter usque decrescit.

17. *Et* tu locas. Flüchtig eilen die Tage dahin, und *du kannst* noch Marmorblöcke zum *Sägen secanda*, *dissecanda* verdingen? — sub funus *tuum*, *nahe* vor deiner Leiche; wie sub noctem, I, 9, 19. kurz vor der Nacht.

20. urgere opus, die Sache treiben; also urges summovere f. urges opus s. operas, ut submoveatur, du treibst, dass. — Der Gedanke: dein von Leidenschaften gequältes Herz glaubt, dass es ruhig werde, wenn du in dem schönsten Meerbusen von Baiae auf einem von dir tief ins Meer geführten Damme, ein Landhaus dir erbauen könntest, um in diesem die angenehmste Kühlung und die schönste Natur zu geniessen. Du denkst es, und nun setzest du alles in Bewegung, *urges*, dass dein Gedanke ausgeführt werde. Epist. I, 1, 83. Auf dem ganzen Erden-runde lacht kein Meerbusen schöner als das anmuthige Baiae. Wenn so der Reiche spricht: *lacus et mare sentit amorem festinantes* heri, d. h. so wird sogleich der Wasserbau angefangen.

Durch den im Meere aufgeführten Damm, (s. zu 3, 1, 33.) wird das Gestade tiefer ins Meer hinausgerückt: submovetur, promovetur litus. — obstrepentis Baiis, das Baiae entgegenrauscht, *alluentis Baias*. — ripa continens f. *r.* continen*tis terrae*. ripa f. litus: denn jenes nur vom Ufer der Flüsse. Der

grosse Reichthum der Natur-schönheiten dieser Küste ist für ihn zu geringe: er will sie durch die reizende Aussicht vom Meere her und durch die erfrischende Seeluft vermehrt haben.

23. Vollständig: quid *dicam*, quod. — proximos f. prox*imi agri* terminos. — usque, immerfort: nicht etwa einmal, sondern so lange verrückt er den Gränz-stein, bis dass er den Besitzer zwingt, dies für seine Erhaltung nun zu sehr geschmälerte Land ganz zu verlassen.

24. et avarus salis *arando* ultra limites *clientium*. Er *rückt* den Pflug in seines Nachbars Feld gegen göttliche und menschliche Gesetze, weil der Daemon *Terminus* und die Gesetze es ahndeten: (Festus: qui terminum exaraverit, *auspflügt*, ipse et boves sacri sunto.) aber er achtets nicht. So I, 3, 24. naves *transiliunt* vada. — Und *den* Frevel übt er an seinen *Clienten* für deren Bestes er als *patronus* mit väterlicher Sorgfalt wachen müsste. S. zu v. 7. Die Heiligkeit dieser Pflicht erhellet aus einem Gesetze der XII Tafeln: si patronus clienti fraudem fecerit, sacer esto.

26. et vir et uxor pell*un*tur feren*tes* in sinu deos et natos. — paternos, die Götter seiner Väter, die Lares und Penates zu 2, 5, 4. Sie verlassen ihre Götter nicht: dies karakterisirt sie als *pios*, wie die ähnliche Handlung des *pius Aeneas;* macht jene Ungerechtigkeit abscheulicher, und reizt unser Mitleid stärker. — sordidos natos, auffallende Darstellung der grössten Armuth. 2, 6, 7. — Sallust. bello Jugurthino. c. 41. parentes aut parvi liberi militum, ut quisque *potentiori confinis* erat, sedibus pellebantur.

29. Verbindung und Inhalt: tu struis domos atque villas, et agros adquiris mox a te linquendos, (2, 8, 21) cum unus Orcus te maneat. Verbinde: nulla aula manet divitem herum certior fine Orci, *quod* destinata *ei* erat. Der Gedanke: der Reiche lässt Palläste bauen, sucht neue Fluren zu erwerben, und noch ists unentschieden, ob er sie bewohnen werde. Aber der Orcus wird gewiss ihm zum Wohnsitze zu Theile. — finis Orci, des O. Gränze, f. Orci regnum, Orcus, wie finis Atlanteus, I, 17, 11. — rapacis, des raubsüchtigen: denn der Tod, der Or-

cus *rapit nos*, reisst uns weg aus dieser Welt. 2, 17, 5. Vergl. zu I, 13, 18. — divitem herum, δεσποτα, den reichen *Gebieter*, *Despoten.* Virgil. Aen. 3, 324. herus victor. Daher die Götter *heri*, z. E. *hera Fors.* Ennius beim Cic. de Offic. I, 12, 7. Nämlich herus, δεσποτης ist, wer über Sklaven, oder doch mit gleich unbeschränkter Macht herrscht; αναξ, *dominus*, *rex*, herrschen beschränkt. Euripid. Hippolyt. 89. αναξ, θεους γαρ δεσποτας καλειν χρεων, *Herrscher!* denn *Herren*, heros, darf man nur die Götter nennen.

32. tendis *mente* s. *animo?* Wer *dem Grabe nahe*, *sub ipsum funus*, Palläste bauet f. der scheinet weiter hinaus zu wollen, *ultra tendere*, wenigstens hinaus über die Schranken des menschlichen Lebenszieles. Oder ultra *parata*, warum strebst du immer noch weiter nach neuem Eigenthume, da du doch alles zurücklassen must. 4, 11, 29. *ultra*, quam licet, *sperare*, nefas puta.

33. Was strebst du weiter? Du, der eben so gewiss, als der ärmere Niedrige sterben, eben so gewiss im Orcus bleiben musst, du, der dort alles verlohren hat, indess der Ar-

me sich seiner Last entledigt fühlt. — Die Erde, die dem Reichen zum Grabe sich eben so wohl öfnet, als dem Armen, ist aequa tellus, die gegen alle ihre Kinder *billige*, *gerechte* Mutter. Für *aeque*, *ex aequo*, wäre es Prosa. — recluditur, *recludit se*, ut pauperem excipiat. — pueri regum f. *nati nobilium* s. *potentiorum*: wie Epist. 2, 3, 89. pueri deorum f. *filii*. — 1, 4, 19. regum turres, pauperum tabernas Mors aequo pulsat pede.

34. satelles, der Söldner eines Tyrannen, und, weil diese ihrem Herrn sehr ergeben waren, überhaupt ein *treuer Diener*. So der *Adler*: Jovis satelles, weil er ihm den Blitz trägt, sonst Jovis minister; zu 4, 3, 1. — sat. Orci ist Charon: sein Dienst, dem Dis oder Pluto seine Unterthanen zuzuführen. — Dass Prometheus im Orcus war, sahn wir oben, 2, 7, 35. der Schlaue suchte durch Gold den Charon zu gewinnen, dass er ihn zurückfahre: aber es gelang nicht. Wem Horaz diese Fabel nacherzählet habe, ist unbekannt. — callidum, denn er hatte ja selbst den Jupiter überlistet, dass dieser bei der Theilung eines Rindes den schlechtern Theil wählte.

36. superbum *divitiis et regno;* s. I, 13, 7. — Tantali genus, wie I, 3, 27. Iapeti genus f. filius, d. i. Pelops. — Dies gelehrter, als wenn mans in der gewöhnlichen Bedeutung f. *posteri*, nehmen wollte. — coërcet hic sc. *Charon.* Er hält sie fest, wenn er sie nicht zurückführt, *dum non revehit.*

37. hic audit vocatus levare, *graecismus*, f. *ut levet* pauperem laboribus functum *vita*, atque non vocatus *sua sponte venit.* Man sagt: levare aliquem *onere*, *vinclis:* also verbinde: levare laboribus. — functum, *defunctum*, mortuum *den Sterbenden.* Nämlich: fungi munere, sein Geschäft vollenden; daher fungi vita, temporibus, fato f. *mori;* endlich ohne Zusatz, f. mortuus. Consolatio ad Liviam. 309. Oden 2, 9, 13. ter aevo functus Nestor. Doch könnte man dies laboribus noch einmal wiederholen: *hat er seine Arbeit vollendet.* 3, 24, 15. *defunctum laboribus* recreat vicarius. — vocatus levare audit: zur Erleichterung gerufen, hört ers: *audit et levat*; so Virgil Georg. 4, 7. at tenuis non gloria — si audit vocatus Apollo, s. audit, *et adest.* Aber immer scheint mir die Verbindung vo-

catus -- atque *non vocatus* -- audit, unlogisch. Vielleicht also audit f. *dicitur*, *fertur* vocatus atque non vocatus levare: er, rühmt man, erleichtert gerufen oder nicht gerufen, den Armen seiner Bürde. Nach dem griech. f. audit, *se vocatum* f. Thucydides I, 118, lässt Apollo den Spartanern sagen, sie möchten den Krieg mit Athen anfangen, *και αυτος* (f. *αυτον*) *ξυλληψεσθαι και παρακαλουμενος και ακλητος.* Epist. I, 16, 17. tu recte vivis, si curas esse, quod audis, f. *diceris.*

Ganz eigentlich erleichtert Charon den Leidenden seiner Bürde; denn ehe er ihn nicht über den Styx gefahren hat, kommt der Schatten nicht in die Wohnungen des Friedens, ad sedes quietas. -- Mir scheint das Bild: wenn der fromme arme Schatten am Styx anlangt; so eilt Charon auch ohne Anforderung her, ihn in die Wohnungen der Edlern zu bringen.

ODE XII.

Noch ganz von den Scenen, die er in der Entzückung sah, erschüttert, ruft er, in-

dem seine Besonnenheit zurückkehrt, ja, ich habe *wirklich* den Bacchus gesehn. Davon zeugt die Empfindung, die mich erfüllt.

1. In den ältern Zeiten erfand der Dichter selbst das Lied und die Musik, und waren es lyrische Chöre oder Tragödien, die von χορευταις, Chortänzern abgesungen werden sollten, so musste er sie darin unterweisen. Dies ist διδασκειν; docere carmen, fabulam. Nach seiner Dichtuug ist also Bacchus selbst der Erfinder und Lehrer der Dithyramben, die sein Gefolge singt. — Also vidi Bacchum docentem carmina *Nymphas* et *Satyros*, *wie er Nymphen Lieder lehrte*: nicht: *in* Liedern lehrte. — remotis *a coetu hominum*, *in einsamen* K. s. zu 2, 3, 16.

3. discentes sc. *carmina*. Die Satyri haben Ziegenfüsse (*capripedes*) und Ziegenohren; *aures acutae*, spitze Ohren. Wenn Horaz blos die Form des Ohrs bezeichnen wollte, so wäre es zu erklären: vidi capripedes et auritos Satyros (s. zu I, 5, 11.) auscultantes s. discentes carmina. Er sagte: vidi *aures*, sc. arrectas s. auscultantes, *ich sah der Satyrn spitze Ohren*, nämlich *hor-*

chend auf den Gesang, um das Bild zu erwecken, dass die Satyrn alle mit horchendem Ohre da standen. — Man erklärts: *ad auscultandum erectas.* Aber dann musste es seyn: *arrectas* aures; wie in dem: *arrige aures, Pamphile!* Virgil. Aen. I, 152. *arrectis auribus* adstant. ἱσταντες ωτα ορθα. Herodot. 4, 129. denn aures *acutae* sind in Rücksicht auf Form, *spitze* Ohren, wie telum acutum, oder auf Eigenschaft: *scharfhörend*, wie oculi acuti, oder nares acutae. Satir. I, 3, 29. Aber diese Eigenschaft lässt sich nicht *sehn;* folglich wäre vidi aures acutas wieder den Sprachgebrauch und die Logik. — capripedes, nach αιγιποδις, *Ziegenfüssler.* — die *Satyri*, Geschöpfe der Phantasie, hatten wie die *Fauni*, bis auf die spitzen Ohren und einen Ziegenschwanz, ganz menschliche Gestalt. Horaz aber giebt ihnen mit andern Dichtern die Gestalt der *Pane.*

5. Evoë die Exclamation der Bacchantinnen. — metus *recens*, die er kurz vorhin empfunden hatte, als er jene Scenen sah: denn Götter von Angesicht zu sehn, war mit dem Verluste des Gesichts, oft des Lebens

verbunden. Homer. Ilias, 20, 131. χαλεποι θεοι φαινεσθαι εναργεις. — mens, φρενες f. cor *trepidat*. I, 23, 8. corde tremit. Ilias, 10, 10. τρομεοντο φρενες — Richtiger vielleicht: von *neuer*, jetzt eben mit der neuen Begeistrung erwachenden Furcht. S. zu v. 7.

6. et *mens* laetatur turbidum f. turbide, (das Neutrum nach dem Griech. f. das adverbium.) f. mens *turbida metu* laetatur. Der Dichter frohlockt, dass ihn Bacchus dieses Schauspiels gewürdigt hatte; aber seine Freude wird unterbrochen, verwirrt durch Furcht, turbatur metu, weil jetzt seine Brust wieder mit der Bacchischen Begeisterung erfüllet ist, *quod plenum Bacchi pectus*. Denn der höhere Grad der Begeisterung ist allemal mit heftiger Angst verbunden. S. v. 7.

7. Jetzt treibt der Gott den Dichter von neuem, die Scenen zu besingen, die er ihn hatte sehn lassen. Die Begeisterung ist so gewaltsam, dass die Menschennatur sie fast nicht ertragen mag. Daher Dichter und Propheten diesem Grade derselben nur ungern sich unterwerfen, und wenn sie ihn leiden, oft *um Schonung* flehn. Virgil. Aen. VI, 77.

Phoebi nondum patiens sacerdos bacchatur, si *pectore* possit *excussisse deum:* tanto magis *ille fatigat* f. — der thyrsus, — ein mit Epheu umwundener Speer. thyrsus, quod est latens *telum*, cuius *mucro hedera* protegitur. Macrob. Saturn. 1, 17. Daher gravis, wie gravis hasta; 1, 7, 16. Des Dichters Phantasie sieht den Bacchus, der mit dem Speere in der Hand drohend zum Gesang ihn auffordert.

9. Thyiades, oder Thyades, die *Schwärmenden*, die Bacchantinnen von θυειν, *furere*, wild schwärmen. — pervicaces, die *Kühnen*, weil sie während der Begeistrung durch Wälder und Klippen schwärmen. So 3, 3, 70. Musa pervicax. Epod. 17, 14. pervicax. Achilles. — fas est mihi, *me* cantare, *ja singen muss ich.* Epist. 2, 3, 360. operi longo obrepere somnum, *fas est;* necesse est.

10. Wo Bacchus erscheint, fliesst Milch und Wein in Strömen, und Honig aus Baumstämmen; Euripid. Bacchae. 141, denn er ist der Geber der Freude. Wenn Venus erscheint, sprossen junge Blumen auf, lacht Erd und Himmel und fühlet alles der Liebe

Triebe. Lucret. I, 5 f. Mit ähnlichen Wirkungen erscheinen auch andere Gottheiten. Zu Ilias, 13, 28. Oden, I, 17, 5. — Die Ausdrücke bezeichnen in der Sprache des Alterthums überhaupt den Ueberfluss der *Naturgaben.* --- iterare *carmine*, mella labsa *esse* truncis, zu erneuern, wie Honig den Stämmen entfloss. Die Nymphen hatten selbst in Liedern diese Wunder besungen. — labsa, *manantia. Schwächer* Ovid. Met. 1, 112. *stillabant* mella, es *träufelte.*

13. Ariadne, Minos Tochter, verliess mit dem Theseus heimlich ihr Vaterland. Aber auf Naxos, einer der Cycladen von ihm verlassen, wurde sie vom Bacchus gesehn und seine Gemahlin. Er nahm sie in den Olympus, wo sie *Libera* heisst, und versetzte die ihr geschenkte Krone an den Himmel. Ovid. Met. 8, 179. Fasti. 3, 512. — honor coniugis, *γερας*, f. *corona*, der Gattin Schmuck. Epod. II, 6. honor silvarum f. *decus* silvae, *folia.* — beatae, f. divae, der vergötterten. Denn die Götter sind beati, *μακαρες.*

14. Pentheus, K. v. Theben widersetzte sich der Einführung der Verehrung des

Bacchus, und nahm den Gott, den er verkannte, selbst gefangen. Der erzürnte Gott zündete sein Haus an, und stürzt es zu Boden, δωμα ερρηξε χαμαζε. Euripid. Bacchae 623. — disiecta, *aus einander geworfen*, mahlt die grössere Erbitterung des Zerstörers; f. prostrata, *niedergeworfen.* non leni f. dura, *fera*, gravi, im *wilden Sturz.*

16. Lycurgus, K. d. Edoni, verfolgte die Erzieherinnen des Bacchus und den Gott selbst. Zur Strafe ward er blind und starb früh. Ilias 6, 130.

17. flectis amnes f. cursus amnis, des Stromes Lauf, *reflectis amnes.* Wenn der Gott an einen Strom kommt, so weicht dieser zurück, damit der Gott und sein Gefolge durchgehn können, wie der Orontes und Hydaspes. *Nonnus* Dionysiaca, 13, 123. — barbarum f. den Hellespont oder das phrygische Meer: als nämlich Bacchus auf seinem Zuge von Indien nach Europa überging, wich das Meer vor ihm. Dies meine Vermuthung. Denn *barbari* sind vorzugsweise die *Phrygier.* s. zu I, 18, 11. Und beim Euripid. Helena 1225, und Bacchae 405

scheint βαρβαρον πελαγὸς, und πόλεμος auch vom Meere zwischen Asien und Griechenland gesagt.

18. uvidus *vino tempora*, wie, madidus, perfusus tempora Baccho, Tibull, 1, 2, 4. wenn man so viel getrunken hat, dass der Schweiss auf der Stirn steht. — separatis iugis, wie *remotis* v. 1. — coërces, *facis*, *das*, *ut coërcere possint crines.* — nodo coërcere crines, cohibere, zusammenhalten, aufbinden, *religare comam.* — nodo viperino, *viperarum*, wie sanguis viperinus, *viperae.* I, 8, 6. — Man hielt die *Viper* und ihr Gift für eines der gefährlichsten. Epod. 3, 6. und doch tragen die Bacchantinnen sie im Haar, sine fraude, *noxa*, *ohne Schaden.* I, 3, 28. und zu 13, 30. Bistonides *mulieres*, die Weiber der Bistones, einer Völkerschaft der Thrazier, am Fluss *Nessus.* Herod. 7, 109. Man schreibt Βιστωνες und Βιστονες. Bacchus selbst knüpfte seine Locken mit Schlangen fest, und daher auch die Bacchantinnen. Euripid. Bacch. 100 f.

21. Tu bello Gigantum devicisti Rhoetum. -- cohors Gigantum, der Gig. *Rotte*; *turba.* --- impia, frevelnde, weil sie sich ge-

gen die *rechtmässigen Regenten* der Götter und Menschen empörten. Die Erde zeugte die Giganten aus dem Blute des Kronus; strahlend waren ihre Waffen, lang ihre Speere, gros und stark sie selbst. Hesiod. Theog. 185. Jüngere Dichter geben ihnen Schlangenfüsse. Sie wollten den Jupiter des Throns entsetzen, weil er die Titanen und den Kronus in den Tartarus geworfen hatte. — scanderet *in* regna, *ascenderet;* wie scandere Capitolium, 3, 30, 9. parentis, *Jovis*, *coelum*. per arduum *iter*, *auf steiler Bahn*, per arduos montes: sie setzten den Pelion auf den Ossa. 3, 4, 52. —

23. retorsisti, schleudertest du zurück, f. das schwächere: deiecisti, warfst herab, repulisti. Bacchus verwandelte sich in einen Löwen. Ofters nehmen die Götter Thiergestalten an, um ihre Feinde zu erschrecken. Euripid. Bacch. 1005. Erscheine zur Strafe des *Pentheus* als *Stier*, als vielköpfiger *Drache*, als flammenstrahlender *Löwe*. Dies vom *Bacchus* oder von der *Poena*, der Rache, Δίκη. Gegen seine Räuber verwandelte er sich auch in einen Löwen. Homer. Hymn. in Bacch. —

mutatus in leonem, dafür anschaulicher: unguibus et mala. Für mala konnte er rictus, hiatus sagen; aber jenes noch genauer, weil in ihr die *Zähne*, die des Löwen Rachen so furchtbar machen. Aber da man schwerlich sagen kann: unguibus retorquere, und der Ausdruck selbst zweideutig, so scheint die wahre Leseart: *horribilis*.

25. quamquam mollis ferebaris, tamen aeque magnum numen ostendisti ut in pace ita et in pugna. — quamquam ferebaris — *sed* f. tamen, *ἀλλα γαρ*. — medius pacis, f. in medio bello et pace, und dies f. in pace, et bello, derselbe im Frieden und in der Schlacht. So medius teli f. in medio telo, in telo fixus. Zum Livius, 28, 6. Wenn er Schlangen ihr Gift nimmt, Wein in Strömen fliessen lässt, Flüssen gebeut, zurückzufliessen u. f. so zeigt er sich gross *in pace*: so mächtig erschien er itzt im Kampfe. — Bacchus Tapferkeit in diesem Kampfe rühmten auch Andere, z. B. Euripid, Jon. 216. Cyclops. 5.

29. Bacchus ging in die Unterwelt, um seine Mutter Semele herauszuholen, die nun

unter dem Namen Thyone im Olympus lebte. Apollodor 3, 5, 3, und die Unterwelt huldigte seiner Macht. Von allen Wesen derselben wählt er den Cerberus aus. s. zu 7, 32. C. vidit insons, schuldlos, f. haud nocens tibi. Denn wer dem andern schadet, ist *sons*, *noxius*. Virgil. Aen. 5. 92. *serpens innoxius*, (non nocens) tumulo successit. Cerberus wurde *strafbar*, wenn er die Gottheit nicht verehret hätte; *sons*, *noxius erat*.

30. Das Horn ist im Alterthum Symbol der *Stärke:* daher die Vorstellung dass Jupiter Ammon, Bacchus f. Hörner an der Stirne tragen. Dies Horn ist *golden*, wie die Laute, der Bogen, das Schwerdt des Apollo und f. denn alles, was die Götter haben, muss golden seyn, damit es über das Menschliche sich erhebe. — cornu f. cornibus, denn es sind *zwei* Hörner. — decorum. Die spätern Künstler der Griechen verkleinerten die Hörner immer mehr, bis sie zuletzt zwei eben hervorkeimenden Hörnern ähnlich wurden und versteckten sie dann noch zur Hälfte in dem Rebenkranze des Gottes, weil sie fühlten, dass Hörner die

Menschenstirn nicht *zieren*, *indecorant*. Horaz empfand das auch; aber er dachte sie als *redende Symbole seiner Stärke*. So zieret die *Narbe* des Kriegers Gesicht, als Zeuge seiner Tapferkeit.

31. vidit --- adterens f. vid*ens* adter*it*. (Denn an den goldenen Hörnern erkannte er den Gott.) *cruribus tuis*, er lief freundlich auf den Bacchus zu und schlug ihn sanft mit dem Schwanz an die Beine. Wenn Menschen kommen, dann *wedelt* er nur *σαινει*, *movet*, *iactat caudam*. Hesiod. Theog. 770, *ες μεν ιοντας σαινει ὁμως ουρῃ τε και ουασιν αμφοτεροισιν.*

32. Ungrammatisch und unlogisch ist *que*, wie öfters, nicht mit *crura* verbunden. — Oben gab er dem Cerberus hundert Köpfe. 2, 7, 32. hier *drei Köpfe:* also *trium capitum tribus linguis*. Tibull. 3, 4, 88. Cerberus, cui *tres* sunt linguae tergeminumque caput. Aber besser lassen wir ihm die hundert Köpfe und geben jedem eine dreyfach gespaltene Zunge. Durch diese Aehnlichkeit mit den Schlangen wird die Monstrosität des Cerberus vermehrt. Ovid. Met. 3, 34. *tres* vibrant lin-

guae *in ore draconis.* — tetigit ore, f. leniter lambit: aber er fürchtet die Macht des Gottes so sehr, dass ers nicht wagt durch eigentliches *Lecken* seine Unterwerfung zu bezeugen. — recedentis *e Tartaro.* Darin das Wunder. Denn wenn ein Mensch *zurück will*, so *frisst er* ihn. Hesiod. Theog. 771. ἐσθιει ὅν λαβῃ πυλεων εκτοσθεν ἰοντα. — Damit man das Grosse, was in dieser Unterwerfung des Cerberus liegt, empfinde: so vertausche man in Gedanken den Cerberus mit dem *Teufel.*

ODE XIII.

1. Haud vulgaris et magna erit nominis mei fama. Aber der Ruhm verbreitet sich schnell von Land zu Land. Dies drückt der Dichter so aus: die *Fama* trägt ihn auf ihren Fittigen von Volk zu Volk, 2, 2, 7. Oder der, welcher den Ruhm verdiente, erhält selbst Schwingen, mit denen er sich empor schwingt. So hier. — non usitata, insuitata, insolita, haud vulgari quoad magnitudinem, mit ungewöhnlich grossen Schwingen. — non tenui, *densa.* Dichtigkeit und Länge der Federn bewirken den stärkern

Flug. --- aether, f. aër liquidus; wie aqua liquida, der klare Himmel. --- biformis, zweigestaltet: jetzt beflügelt, also halb Mensch, halb Vogel. So ist *Glaucus* erst Mensch, dann ein Meergott, halb Mensch, halb Fisch, *biformis*. Claudian. de raptu Proserp. 3, 13. So sind der Minotaurus, die Scylla, biformes, Aeneis. 6, 25. und 286. Jener ist Mensch mit einem Stierhaupte; dieser menschlicher Leib, endigt in Hunde.

7. sanguis f. genus, filius. 3, 27, 65. ego, regius sanguis, *regis filia*. — pauperum. Sein Vater war ein *libertinus*. Satir. I, 6, 6. — quem vocas *nomine*, ich, den du mit Namen nennest, d. h. *ich Horaz*. Nach einer allgemeinen, aber falschen Vorstellung, ist der Körper das *Ich*, das *ego*, der Geist nur der *umbra*. Daher das hic *iacet*, *situs* est Horatius f. Horatii *ossa* iacent; und das *umbra* Catonis. Nach diesen Ideen sagt die *sterbende Dido*: et nunc magna *mei* sub terras ibit *imago* f. *umbra*, Virgil. Aen. 4, 654, nicht: *ego* ibo. Wenn also Horaz glaubte, er würde nicht sterben, sondern bei *lebendigem Leibe*, wie man zu sagen pflegt, *verwandelt* werden,

so konnte er sagen: *ego Horatius*, oder ego, quem tu vocas, non obibo, non cohibebor Styge. — obire mortem, wie obire munus, onus, f. *ferre*, *pati* mortem. Wem diese Erklärung nicht Genüge thut, fasse es: non ego, quem *putas*, sc. *moriturum esse*, moriar. — cohibebor; zu I, 13, 3. 2, 11, 36.

9. Dies Gefühl steigt: er glaubt sich nicht blos beflügelt; sondern gar in den Vogel Apollons, verwandelt. — pellis aspera, nicht ex emicantibus plumis, denn am Fusse hat ja der Schwan keine Federn; aber eine rauhe Haut. — residunt, *setzt sich fest.*

11. *quoad* superna, ἄνωθεν, superne. Der albus ales, der *Schwan.* So 4, 1, 25. cycnus Dircaeus, d. i. Pindarus *vates.*

13. Iam orbem terrarum pervolabo. Daedaleus *filius*, f. Daedali fiius. So παῖς Λαβδάκειος f. Λαβδάκου. Icarus, Daedalus Sohn, flog von Creta fort; zu I, 3, 34. — Die Vergleichung ist nicht schön. Icarus flog nicht schnell: er war ja Knabe und unerfahren in der Kunst und hatte mit Wachs gebildete Flügel: und sein Flug nahm ein so trauriges En-

de. Wenn gleich Horaz diese Ideen nicht erregen wollte, so veranlasst doch der Name des Icarus sie unvermeidlich: ocior *Daedalo* war besser.

14. Die stürmende Woge, wenn sie am Gestade sich bricht, *heulet*, gemit: dann *gemit litus*, f. resonat gemitu undarum: daher Bosporus gemens *unda fracta;* zu 2, 7, 14.

15. Syrtes. I, 11, 5. Gaetulae, weil sie an der Küste der Gaetuli liegen. Strabo p. 1192.

16. ales canorus. Der *wilde* Schwan hat nach neuern Beobachtungen einen angenehmen Gesang. *Pennant* in seiner Nordisch. Naturgesch. Daher die Vergleichung: κυκνος ὡς κελαδησω ut cycnus cantabo. Euripid. Hercul. 693. — Hyberboreer sind alle in Norden, namentlich unbekannte Völker; so wie alle südlichste Völker Aethiopes.

17. omnes terrarum gentes mea ediscent carmina. Colchus s. zu 7, 8. Dacus, 1, 18. 9. Für *fortis*, *ferox*: gedachter: dissimulat, *celat metum* und f. miles Romanus besser cohors Marsa, weil die Marsi die besten

und streitbarsten Truppen der Römer waren. Zu 1, 2, 39.

19. *Geloni*, eine Völkerschaft der Sarmaten am Borysthenes, ietzt Dnieper, deren eigentlicher Nahme *Budini* war. Herodot. 4, 108. — ultimi, wie ultimi Britanni, 1, 18, 30, weil sie die letzte bekannte Völkerschaft im *Norden*.

20. Iber peritus, doctus, des Iberus (jetzt *Ebro*) gelehrter Bewohner. Neigung zur römischen Literatur war damals schon in Spanien, besonders in den Seestädten, verbreitet. Sie liessen sich römische Schriften senden. Epistol. I, 20, 13. Aus Corduba stammten die beiden Seneka und Lucan. — potor Rhodani, (die Rhone) f. Galli. bibere fluvium f. habitare ad fluvium. Virgil. Aen. 7, 715. qui bibunt Thybrim.

21. funus inane. Wenn Horaz durch seine Verwandlung *verschwand*: so war sein Leichenbegängniss *inane*, weil sein Körper fehlte: so wie tumulus *inanis*, wenn dem Todten, dessen Körper man nicht fand, doch ein Grabhügel errichtet wurde. — Naenia, der Gesang, welcher am Grabe zur

Flöte gesungen wurde. 2, 1, 38. — luctus turpes, die garstige, widrige Trauer; tristes, denn die Trauerkleider sind vestes *squalidae.*

25. conpesce clamorem, unterdrücke das Geschrei; comprime, contine. Zu I, 8, 22. — honores sepulcri, des Grabmals Ehre sind die Bekränzung des Grabsteins, und das Ausgiessen der Milch auf den Grabhügel, eine Pflicht, welche die nächsten Verwandten *jährlich* leisten mussten, und zu Athen sogar im Unterlassungsfall an den Söhnen öffentlich bestraft wurde. Xenoph. Memorab. Socrat. 2, 2, 13. Dies ταφον κοσμειν, honores sepulcri. Virgil. Aen. V, 57. u. 76. celebremus honorem. — ad tumulum *duo rite* libans mero carchesia fundit humi, duo lacte novo, duo sanguine sacro, purpureosque iacit flores. — supervacuos, weil er ja nicht gestorben, nicht im Grabe liege. Ennius beim Cic. Tusc. 1, 16. nemo me lacrymis decoret, neque funera fletu faxit! Cur? volito *vivus* per ora virûm.

Druckfehler.

Seite 6 Zeile 17 lies stadium. S. 7 Z. 15 l. spina. S. 8 Z. 7 l. Gold *habsüchtig.* S. 11 Z. 13 l. schon. S. 18 Z. 3 l. denn, S. 18 Z. 6 l. ἡμερας S. 21 Z. 6 l. capillos. S. 29 Z. 15 l. αστυ S. 31 Z. 21 l. θηρες S. 34 Ende l. würgten. S. 35 Z. 20 l. vagus. S. 41 Z. 11 l. candentes S. 47 Z. 4 von unten l. Pollux S. 48 Z. 13 l. Ringekunst S. 48 Z. 22 l. als der S. 48 Z. 23 l. als des Vaters S. 72 Z. 7 l. τινα. S. 72 Z. 17 l. *Mercur* führte S. 72 Z. 22 l. *heitere* S. 73 Z. 6 l. χωρος S. 73 Z. 17 l. Freier S. 73 Z. 24 l. iuvenes; S. 75 Z. 3 von unten l. heros, S. 76 Z. 2 von unten l. Stimme S. 77 Z. 8 l. andere S. 77 Z. 20 l. Heliconis und Helicons S. 80 Z. 4 von unten l. *dessen* feurige — *seine Empfindungen* leihet. S. 85 Z. 15 l. πυξ αγαθος S. 90 Z. 4. l. carmine. S. 94 Z. 10 l. tutela. S. 95. Z. 17 l. Inder. S 110 Z. 1 Doch siehe unten pag. 184 zu 16. S. 126 Z. 9 l. *Tosen*, S. 130 Z. 14 l. *Jambus*, S. 131 Z. 4 l. Stesichorus S. 132 Z. 2 von unten l. Sorgsamkeit. S. 145 Z. 12 streiche weg: f. Jupiter. S. 147 Z. 6 von unten l. ταῦθ᾽ S. 153 Z. 9 l. habe; S. 158 Z. 16 l. *Seelenlehre* S. 159 Z. 15 l. Mors S. 161 Z. 4 von unten l. litoris. S. 162. Z. 3 l. venti minas S. 162 Z. 2 von unten l. fruges. S. 166 Z. 7 l. ornatae. S. 166 Z. 16 l. Knabe, S. 171 Z. 12 l. Τα S. 176 Z 2 l. erro, S. 177

Z. 4 von unten l. ἔδος S. 185 Z. 15 l. suus S. 189 Z. 10 l. Britten S 190 Z. 3 von unten l. refugimus S. 191 Z. 7 l. unde, S. 196 Z. 3 l. hatten S. 199 Z. 16 l. orae S. 209 Z. 4 l. bellum, nannten. S. 213 Z. 3 von unten l. scribit. S. 214 Z. 3 l. defensio. S. 221 Z. 14 l. *Graeci* S. 222 Z. 16 l. Betrachtung der Anwendung,

Zusätze.

zu I, 1, 37. Ovid. Pont. 2, 5, 57. huic tu placeas et vertice sidera tangas. Zu I, 5. 4. Valer. Flacc. I, 448. captare frigora quercus, der Eiche Kühlung suchen. Zu I, 13. 34. impiger mercator *curris* ad Indos. Epist. I, 1, 44. Zu I, 16. 7. Virgil. Aen. 11, 627. procurrens gurgite pontus nunc ruit ad terras, *extremamque* sinu perfundit *arenam*. Zu I, 18. 31. die Vergleichung hat schon Aeschyl. Persae 125. λαος, σμηνος ὡς μελισσων εκλελοιπε γην. die Vergleichung zielt nicht auf die *Zahl*, sondern auf die *Jugend* und das *Feuer* des jungen Schwarms: so ist sie edel und schön. Zu I, 19. 2. Plautus Captivi 1, 2, 3. *indere* catenas captivis. Zu II, 2. 13. Ovid. Fasti, 1, 216. Sic, quibus intumuit suffusa venter ab unda, quo plus sunt potae, plus *sitiuntur* aquae.

